

Berlin, 7. Jan. Die kommunistische Reichsversammlung hat beim Reichstagspräsidenten Löbe die sofortige Einberufung des Reichstages beantragt. Präsident Löbe lehnte diesen Antrag ab, „da die überwiegende Mehrheit der Fraktionen sich zurzeit von Reichstagsverhandlungen ohne eine verantwortliche Regierung keinen Nutzen verspricht.“ Auch die Anregung sofort eine Alltagsversammlung einzuberufen, wurde vom Präsidenten abgelehnt.

Umshau.

as. Berlin, 8. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Wochenende bringt keine wesentlich neuen politischen Momente. Selbst die Erörterungen über die Regierungstrübe sind angesichts der Tatsache, daß am Montag

die offiziellen Besprechungen beim Reichspräsidenten

beginnen, etwas abgeebht. Nur einige Blätter der Linken bemühen sich noch an Hand verschiedener Zitate um den Nachweis, daß die Deutschnationalen der Locarno-Politik stets abweisend gegenüber gestanden haben. Diese Erörterungen sind dadurch ausgelöst worden, daß der frühere Staatsminister v. Pöbels, der vor kurzem den Vorschlag auf Bildung einer Regierung der kleinen Rechte gemacht hatte, in der Zeitschrift „Der Deutschen Spiegel“ zur Regierungsfrage erklärte: „Kein Mensch denkt mehr daran, die Verträge von Locarno umzustößen, und was die innere Politik betrifft, so stellen sich heute sämtliche Parteien mehr oder weniger freudigen Herzens auf den Boden der neuen Verfassung.“ Wer in solchen Worten eine Schwenkung der Deutschnationalen sehen wollte, wurde freilich sehr bald eines Besseren belehrt, da die deutschnationale Parteileitung erklärte, daß Herr v. Pöbels seine Stellungnahme ohne vorherige Befragung der Parteileitung veröffentlichte. Darnach lehnt es also die Parteileitung der Deutschnationalen ab, sich auch nur stillschweigend zu einem Widerruf ihrer bisherigen Haltung zu bekennen, und es kann kaum bezweifelt werden, daß dieser Standpunkt eine gewisse Rolle bei den künftigen Verhandlungen über die Regierungsbildung spielen wird.

In der Außenpolitik bleibt natürlich

der Konflikt im französischen Kabinett

nach wie vor im Vordergrund des Interesses. Es scheint, als ob man im Kabinett selbst bemüht sei, die Gegenstände zu überbrücken, und einige französische Blätter deuten an, ein Kompromiß könne in der Form gefunden werden, daß man eine Erörterung der auswärtigen Politik zulasse, daß dann aber nicht Briand, sondern Poincaré die Politik der Regierung darlegen müsse. Damit würde für die innere Politik Frankreichs möglicherweise alles in Ordnung sein, aber für die Thoiry-Politik würde das einen schweren Schlag bedeuten. Das beabsichtigen ja wohl auch die Kreise um Poincaré, die diesen Vorschlag gemacht haben. Ein solcher Plan erscheint um so unerfreulicher, als verschiedene Anzeichen dafür sprechen, daß Poincaré

für eine etwaige vorzeitige Räumung des Rheinlandes nochmals besondere Garantien

fordern wird. So erklärt u. a. der gewöhnlich sehr gut unterrichtete Korrespondent der „Germania“, daß Poincaré seine Einwilligung zu einer Räumung der Rheinlande nicht geben werde, wenn nicht Deutschland neue Garantien, in erster Linie in bezug auf die Durchführung des Dawes-Planes, leiste. Angesichts der Unmöglichkeit, das Verbleiben der Truppen mit Gründen der Sicherheit zu verteidigen, scheint der Ministerpräsident die Sicherstellung der deutschen Zahlungen in den Vordergrund der Diskussion stellen zu wollen, doch sind entscheidende Auseinandersetzungen in dieser Hinsicht vor Anfang Februar nicht zu erwarten. Es braucht kaum besonders betont zu werden, daß durch solche Forderungen die Räumungsfrage nur noch weiter kompliziert wird. Sicherlich werden die Erklärungen zum Senat am Sonntag auf die Haltung Poincarés nicht ohne Einfluß bleiben.

Bei den außenpolitischen Unruheherden schiebt sich vor allem

der amerikanisch-mexikanische Konflikt

in den Vordergrund, da nach amerikanischen Nachrichten der Chef der amerikanischen Marinekräfte in den Gewässern von Nicaragua sehr weitgehende Instruktionen erhalten haben soll, so daß, wie Washingtoner Meldungen besagen, „offene Zusammenstöße“ zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko entstehen können, wenn nicht der mexikanische Präsident Calles seine Haltung gegenüber den Vereinigten Staaten ändert. Auf jeden Fall sind die Konfliktmöglichkeiten hier außerordentlich groß. Die amerikanische Regierung stößt freilich im eigenen Senat auf eine ziemlich starke Opposition, doch scheint sie entschlossen zu sein, den einmal eingeschlagenen Weg weiter zu gehen, und vor allem ihre Kanalinteressen in Nicaragua zu sichern, während man gleichzeitig auf Mexiko den stärksten Druck ausübt, um diesen Staat zu einer Änderung seiner Politik in der Frage der Petroleumkonzessionen zu veranlassen.

Die Lage in China

bleibt nach wie vor undurchsichtig. Es scheint, als ob die Engländer tatsächlich Hankau geräumt haben, da eine gestern veröffentlichte Meldung von erneuten Truppenlandungen in Hankau keine Bestätigung findet. Damit hätte das englische Ansehen in China den schwersten Schlag erlitten, der sich überhaupt denken läßt, und die englische Regierung müßte alles daransetzen, um möglichst bald zu einer Verständigung mit der Kantongregierung zu gelangen.

Hindenburg lehnt ein Gnadengesuch für Holz ab.

Berlin, 8. Jan. Der Reichspräsident hat nach einer Mitteilung des Beauftragten für Gnadengesuche beim Landgericht 1 Berlin an die Deutsche Liga für Menschenrechte auf das Gnadengesuch der Liga für Holz entschieden, daß er sich nicht deswegen fähle, einen Gnadenerweis für den Beurteilten zu bewilligen.

Die Zeitfreiwilligen in der Reichswehr.

Berlin, 8. Jan. Wie verlautet, wird die angekündigte Verordnung über die Zeitfreiwilligenfrage in der nächsten Zeit als eine Verordnung des Reichspräsidenten erlassen werden. Damit sind die Verhandlungen über die Zeitfreiwilligenfrage, die zwischen der deutschen Regierung und der Militärkontrollkommission geklärt wurden, auch formell zum Abschluß gebracht.

Die Räumung Hankaus durch die Engländer.

Schanghai, 7. Jan. (Reuter.) Eine Meldung aus japanischer Quelle in Hankau besagt: Die Bahneinheit nicht mehr über dem britischen Generalkonsulat. Von heute vormittag an halten chinesische Truppen das Konsulatsgebäude bewacht, wo sich der Generalkonsul noch aufhält. Die britischen Einwohner haben sich in die Gebäude der Dongtong- und Schanghai-Bank und der Asiatischen Petroleumgesellschaft geflüchtet, die von chinesischen Truppen und Streikposten bewacht werden. Die britische Niederlassung wird jetzt von einem Vintenauskuß verwaltet, der aus Mitgliedern der Ortsgruppe der Kuomintang-Partei ausgewählt ist.

Eine weitere Neutermeldung aus Schanghai erklärt, es sei keine Übertreibung, wenn man erkläre, daß die Lage der Engländer in China noch nie so vor so schmerzhaft gewesen sei.

London, 7. Jan. Eine Neutermeldung aus Peking besagt: Die Tatsache, daß Hunderte von britischen Staatsangehörigen in China einer unwürdigen Behandlung ausgesetzt waren und von ihren Heimstätten vertrieben wurden, wird hier als ein sehr ernster Schlag gegen das britische Prestige in ganz Asien angesehen, wobei auf die vermutlichen Auswirkungen dieser Ereignisse in Indien hingewiesen wird. Bekremdet haben die offiziellen Zusicherungen, die britischen Streitkräfte in China seien ausreichend, um Leben und Eigentum zu schützen, während tatsächlich in Hankau im kritischen Augenblick die Streitkräfte bei weitem zu gering waren, um einem Angriff Widerstand zu leisten.

Eine weitere Meldung besagt, daß für die Räumung von Tschengtsu und anderen Plätzen der Provinz Szechuan und anderen Teilen Süds und Westchinas durch die britischen Männer und Frauen alle Vorbereitungen getroffen wurden. In einigen Orten hat die Räumung bereits begonnen. 60 amerikanische Staatsangehörige, Frauen und Kinder, haben Hankau verlassen.

Auch die Amerikaner verlassen Hankau.

London, 7. Jan. Reuter veröffentlicht heute folgende verspätet eingegangene Meldung aus Hankau: Gestern verhandelte der Minister des Äußeren der südchinesischen Regierung mit den hauptsächlichsten Mitgliedern der amerikanischen Kolonie von Hankau über die sehr ernste Lage in Hankau. Minister Tscheng versicherte, es läge kein Grund für eine Panik vor und die Streitkräfte der nationalchinesischen Regierung reichten aus, um Herr der Lage zu bleiben. Nach der Konferenz beschloß die Angehörigen der amerikanischen Kolonie, Hankau zu räumen.

Amerika sendet einen Beobachter nach China.

London, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Oberbefehlshaber der asiatischen Flotte der Vereinigten Staaten, Admiral William, ist nach Schanghai entsandt worden, damit er über die dortigen Vorgänge seiner Regierung berichten kann.

Weitere amerikanische Truppensendungen nach Nicaragua.

Washington, 6. Jan. Sechs weitere Kriegsschiffe, darunter drei Kreuzer, haben Befehl erhalten, nach Nicaragua auszuslaufen. An Bord der Schiffe befinden sich 400 Mann Marine- und Infanterietruppen. Wie das Marine-Departement mitteilt, verfolgt die Entsendung weiterer Truppen nach Nicaragua den Zweck, Admiral Patmer in den Stand zu setzen, das Leben und Eigentum der amerikanischen Staatsangehörigen unter allen Umständen zu schützen.

Senator Borah gegen die Intervention Amerikas in Nicaragua.

Washington, 7. Jan. Nach einer Besprechung mit Coolidge erklärte Senator Borah vor Pressevertretern, die Vereinigten Staaten hätten keinen Anlaß in Nicaragua einzugreifen. Der Präsident habe ihm keinen Beweis dafür geliefert, daß das Leben und Eigentum der Amerikaner in Nicaragua derart in Gefahr seien, um das amerikanische Eingreifen auch nur im entferntesten rechtfertigen zu können. Nach seiner Ansicht werde die Herrschaft des Präsidenten Diaz nur durch die Waffengewalt der Amerikaner aufrecht erhalten. Wenn irgend jemand verfassungsmäßigen Anspruch auf den Präsidentenposten von Nicaragua bestie, so sei es Sacasa.

Staatssekretär Kellogg's Ansicht.

New York, 7. Jan. „Associated Press“ meldet aus Washington: Auf Anfragen von Zeitungsvertretern erklärte Staatssekretär Kellogg: Den Streitigkeiten in Nicaragua, wo Amerikaner leben und Eigentum besitzen, muß ein Ende gemacht werden, da dies das beste Mittel ist, die Interessen der Amerikaner zu schützen. Zu der Bemerkung Borahs, daß die von Mexiko anerkannte Regierung Sacasa mehr Anspruch auf Verfassungsmäßigkeit habe, als die von Washington anerkannte Regierung Diaz, erklärte Kellogg: Das ist gleichmäßig zum Präsidenten gewählt worden, gemäß den Bestimmungen der nicaraguanschen Verfassung.

Die Kämpfe in Nicaragua.

Managua, 7. Jan. (Reuter.) Die Regierung Diaz erklärt, daß ihre Truppen die Liberalen in dem Bezirk von Bluesfields geschlagen hätten. Die Verluste sollen auf beiden Seiten gering gewesen sein. Nach der Ankunft der in Toledo gelandeten amerikanischen Seesoldaten-Abteilung in Managua wurde festgestellt, daß auf der Eisenbahnstrecke, die sie benutzt hatten, ein Stück von 200 Fuß mit Dynamit gesprengt worden war. Das Geleise war aber bereits vor dem Eintreffen der Marineabteilung wieder hergestellt.

Die neuen amerikanischen Einwanderungsquoten.

Washington, 7. Jan. Ein Beschluß des Senats erlaubt den Präsidenten, das Staatsdepartement, das Handelsamt und das Arbeitsamt zur Vorlegung eines Berichts über die neuen Einwanderungsquoten zu veranlassen. Die neuen Quoten würden am 1. Juli d. J. in Kraft treten, falls die betreffende Kundmachung des Präsidenten bis zum 1. April erfolgt. Im Repräsentantenhaus brachte der Demokrat Douglas ebenfalls einen Antrag auf Vorlegung der Berichte über die neuen Einwanderungsquoten ein. Er bemerkte, daß die vorgesehene Quoten für Deutschland und Irland besonders ungünstig sind. In Detroit nahm eine von deutschen, irischen und skandinavischen Vereinigungen veranstaltete Versammlung eine Entschließung an, die gegen die beabsichtigte Einwanderungsquote protestiert.

Balkanische Vergangenheit und Zukunft.

Von Prof. Dr. Ludwig Verstraßer, Mitglied des Reichstages.

Es sind eben rund 100 Jahre, seitdem es für die europäische Politik eine Balkanfrage gibt. Sie entstand mit dem Aufstand der Griechen gegen die Türken, denn damals erst beteiligten sich auch ferner gelegene Mächte an der politischen Entwicklung dieses Gebietes, die man bis dahin den Nachbarteilnehmern, Österreich und Rußland, so ziemlich überlassen hatte. Der romantische Geist der Zeit entflammte in Griechenbegeisterung, und der liberale Geist schloß sich ihm aus seiner Idee der Freiheit heraus an.

Seute ist die durch den Griechenkampf gekennzeichnete Linie der Entwicklung abgeschlossen. Die Türkei hat den Balkan aufgegeben, gerade die Führer der neuen Türkei, vor allem der Groß, wollen mit dem Balkan nichts mehr zu tun haben. Die Verlegung der Hauptstadt nach Kleinasien war eine Demonstration; sie war überdies politisch richtig. Denn die ganzen balkanischen Gebiete waren von den Türken in einer Zeit erobert worden, wo sie als einzige Macht, die ein großes stehendes Heer besaß, militärisch die Oberhand hatten, wo ihnen aber doch die Menschenkraft fehlte, das Eroberte wirklich einzuliedern. Die fremdstämmigen Bewohner blieben unter dem militärischen Regiment. Die ganze Türkzeit ist typisch für rein militärische Eroberungen, die immer ein Fehler sind, da sie die eigentliche Lebenskraft des Staates schwächen, indem sie sie nach außen leiten.

Im zweiten Balkankrieg — dem Vorkrieg des Weltkrieges — erhielt die Türkei ihre jetzige Balkangrenze. Konstantinopel ist ein Außenposten, zugleich Sicherung des kleinasiatischen Gebietes gegen Angriffe von Europa her. Sie sind ohnehin nicht zu fürchten, dafür bürgt der Türkei die Uneinigkeit der Balkanstaaten.

Wiederum ist die politische Entwicklung des Landes, oder sagen wir besser, seine ethnographische Gestaltung kein Zufall. Kesseltäler, die von unweeglichen Gebirgen umschlossen sind, fördern die Sonderung und haben auch unter der türkischen Herrschaft dazu beigetragen, die einzelnen Stämme zu erhalten. So leben auf kleinem Raume Slawen, Griechen und Rumänen neben- und durcheinander, und die illyrische Urbewohner hat alle Wandlungen überdauert, zumindest in den fernen Karstgebirgen Albaniens.

Während der jahrhundertelangen Auseinandersetzung zwischen Habsburg und den Türken ist einmal die Formel geprägt worden, der Balkan könne überhaupt nur entweder von Wien oder von Konstantinopel aus einheitlich regiert werden. Sie ist richtig, aber sie ist durch die Entwicklung der letzten Zeit überholt. Heute stellt sich das Balkanproblem ganz anders dar. Ist es möglich, daß die verschiedenen Länder sich in ihren bisherigen Grenzen konsolidieren und ist es möglich, daß sich die ganze Halbinsel wirtschaftlich entwickelt, auch wenn diese Grenzen bestehen bleiben?

Die gesamten Gebiete haben eines gemeinsam: unter der türkischen Herrschaft hat ihre kulturelle Entwicklung Jahrhunderte hindurch still gestanden. Man sieht es noch heute, am deutlichsten vielleicht da, wo die türkische Herrschaft nur kurz dauerte. Auf der Osterburg steht eine indogotische Kirche, umgeben von Gebäuden des 18. Jahrhunderts — die Zeit dazwischen fällt aus. Wenn man die Balkanstaaten besucht, so findet man überall Stille und moderner Lebens neben Verhältnissen, die längst vergangenen Zeiten angehören. Wie wenig sind allenthalben die reichen Bodenschätze des Landes ausgenutzt, wie vielfach ist der Ackerbau zurückgeblieben, wird die Erde nur mit dem Holzpfahl gerast. Dabei ist die Bevölkerung durchweg fleißig, meist sehr bedürfnislos und überall bildungsfähig. Nicht nur der Mangel an Kapital hindert die wirtschaftliche Entwicklung, sondern ebenso die stets allzu nahen Grenzen, und die durch diese Grenzen verursachten schlechten Verkehrsverbindungen. Heute noch hat Südslawien keine leistungsfähige Bahn von der Mitte des Landes nach der Adria, während die Hauptverkehrsline nach dem Süden, nach Salonik, unter politischen Auseinandersetzungen Schaden nimmt. Bulgarien ist vom Meere abgeschnitten, seine Produkte müssen unnatürliche und verteuerte Umwege machen, was für alle umfangreicheren Produkte die Ausfuhr sehr erschwert, natürlich nicht für hochwertigen Tabak oder gar für Rosenöl.

Mindestens ebenso stark wird die wirtschaftliche Entwicklung der Balkangebiete natürlich durch die ständigen politischen Spannungen behindert. Obnehin sind die Kapitalisten der industriellen Länder aus Gewohnheit geneigt, die östliche europäische Halbinsel als politischen Herd des Unheils zu betrachten und wenn sie immer wieder in den Zeitungen lesen, daß zwischen den Nachbarn Zwischenfälle entstehen, unfürsorgliche Worte gewechselt werden, so sind sie um so weniger bereit sich dort zu engagieren. Man kann vielleicht sagen, daß Westeuropa dem Balkan ähnlich gegenübersteht, wie Amerika dem europäischen Kontinent mindestens bis zu Locarno gegenübergestanden hat. Und man wird daraus die Folgerung für den Balkan ziehen, die Europa für sich zog, daß man auf weite Sicht berechnete Arrangements treffen müssen, um weiter zu kommen und um nicht wieder in eine uneheliche Abhängigkeit von den Auseinandersetzungen der Mächte zu geraten. In Belgrad ist man derzeit geneigter denn je, solche Erwägungen anzustellen. Die Kontinuität ist gut; aber Politik besteht nicht darin, daß man aus einer Außenpolitik heraus handelt, sondern daß man die großen Linien der Entwicklung erkennt. Die Selbständigkeit der Balkanstaaten ist davon abhängig, daß sie sich untereinander vertrauen, sich ergänzen in wirtschaftlicher Hinsicht und politisch gegen die Mächte zusammenstehen, die einigen schon tun, um mit anderen um so besser spielen zu können.

Rückkehr Briands nach Paris.

Paris, 8. Jan. Wie Savas aus Cannes berichtet, wird Briand heute von dort, wo er zwei Tage als Gast von Freunden verbrachte, die Rückreise nach Paris antreten.

Keine Zusammenkunft Briands mit Mussolini.

Rom, 7. Jan. „Corriere della Sera“ demontiert in einer Meldung aus Rom die Nachricht, daß Briand nach Italien kommen werde, um mit Mussolini zusammenzutreffen.

Vor einem Zusammentreffen Churchill-Mussolini.

Rom, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Churchill, der gestern in Genua eintraf und sich mit einem italienischen Dampfer nach Malta begab, erklärte einem Pressevertreter, daß er auf seiner Rückreise nach dem 15. Januar mit Mussolini und Bolli zusammenzutreffen werde.

Keine Verhandlungen über Eupen-Malmédy.

Paris, 7. Jan. Savas meldet aus Brüssel: Die belgische Telegraphenagentur erklärt die Nachricht des „Daily Telegraph“, der von neuen Verhandlungen zwischen Deutschland und Belgien wegen Eupen und Malmédy wissen will, für vollkommen gegenstandslos.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Wohnungsbau im Jahre 1927.

Rechtsseitige Vorbereitung. — Staatsmäßige Vorzugsbehandlung. — Regulierung des Mietzinses. — Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse. — Tapflichkeit des Baumeisters. — Soziale Entlastung.

Die Reichsregierung legt Wert darauf, daß der Wohnungsbau für 1927 vorbereitet wird und rechtzeitig einsetzt. Es wird festgestellt, daß die Anzahl der beschäftigungslosen Bauarbeiter und Bauhilfsarbeiter noch außerordentlich groß ist. Die für die Wohnungspolitik verantwortlichen Stellen werden daher auf tun, die Vorbereitungen für das kommende Baujahr so zu treffen, daß die gesamte in Frage kommende Bauzeit unter rechtzeitiger Bereitstellung der öffentlichen Mittel möglichst gleichmäßig für die Bautätigkeit ausgenutzt wird.

Im Vordergrund bei der Durchführung des Bauprogramms 1927 steht die Finanzierungsfrage. Das bisherige System der Begebung von Hausinszenierungshypotheken wird auch 1927 im Mittelpunkt des Finanzierungsprogramms stehen. Daneben soll versucht werden, je nach Lage des Geldmarktes Kapitalien aus privater Hand zu erhalten. Ebenso werden die Länder und Kommunen es sich angelegen sein lassen, von sich aus für den Wohnungsbau Mittel bereitzustellen. Durch Vornahme der eismäßigen Behandlung und durch planmäßige vorübergehende Schuldaufnahme können diese Mittel auch schon vor Beginn des Etatsjahrs bereitgestellt werden. Gerade dieses erscheint besonders dringlich.

Unter allen Umständen soll die Zahl der 1927 zu errichtenden Wohnungen nicht unter die im Baujahr 1926 sinken. Andererseits ist das Augenmerk der öffentlichen Stellen darauf gerichtet, den Mietzins der Neubauwohnungen zu regulieren. Eine vorsichtige Verwendung öffentlicher Mittel, u. a. in Form von Zusagehypotheken, wird diesem sozialpolitischen Erfordernis besonders zuträglich sein.

Die Tapflichkeit und Planung des Baumeisters wird ebenfalls in dieser Richtung zu Erfolgen führen können, nachdem das Reichsministerium für Wirtschaftlichkeit in dem Wohnungsbau unter besonderer Beteiligung des Normenausschusses der deutschen Industrie diejenige Zentralstelle geschaffen hat, die durch ihre Zusammenfassung die Gewähr dafür bietet, das Problem der Normung und Planung im Bauwesen zweckmäßig vorzubereiten.

Die Anregungen der zuständigen Stellen, die in ausführlichen Erläuterungen des Ministerialrats Dr. Wols im Reichsarbeitsblatt ihren Ausdruck finden, befaßt sich das weitere mit der Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse zum Vorteil der Kleinwohnungen in den Außenbezirken der Stadt. Es wird empfohlen, die Einwirkung der Verkehrsverhältnisse beim der Entfernung ganz besonders zu beachten, weil bei ungünstiger Verkehrsverhältnisse die Wirtschaftlichkeit der Aufwendungen für den Mietzins und auch die sozialpolitische Seite (Kleinrenten) in Frage gestellt wird. Die Kommunen, die i. T. erhebliche günstige gelandene Grundstücke in ihrer Hand haben, werden in erster Linie durch Bereitstellung billiger Baugeländes diesen Gefahren begegnen und regulierend auf den Grundstücksmarkt einwirken können.

Die rechtzeitige Vorbereitung der Bautätigkeit für 1927 wird dazu beitragen, die Erwerbslosenunterstützung zu beeinflussen. Es muß, wie der Referent betont, vermieden werden, daß die für die Bautätigkeit sehr günstigen Anfangsmonate um den Frühjahrseinsatz nicht wiederum verloren gehen und damit eine ganz erhebliche Verstärkung der Arbeitslosigkeit bei den Bauarbeitern entstehen kann.

Es bleibt leicht und mild.

Das Wetter der nächsten Woche.

Je weiter der Winter vorrückt, um so charakteristischer prägt sich, wie unser meteorologischer Mitarbeiter schreibt, sein Gesicht aus. Wie die Weihnachts- und Neujahrswache, so wird auch aller Wahrscheinlichkeit nach die zweite Januarwoche wieder viel zu hohe Temperaturen bringen; denn die atlantische Zirkulation ist bisher keine Abschwächung, und nach wie vor erstreckt sich rings um die nördliche Hemisphäre zwischen gemäßigter und arktischer Zone ein ununterbrochener Gürtel tiefer Wirbel, der dauernd den Erdball umkreist. Die Abstände zwischen den einzelnen Zyklen sind zu gering, als daß im Rücken eines Tiefs das polare

Kältehoch Zeit hätte, bis in die gemäßigste Zone vorzudringen. Das gilt vorwiegend für Europa, wo solche Kälteeinträge ohnehin auf dem Weg über das relativ warme Nordmeer stark gemildert werden; aber auch der riesige Landkomplex Sibiriens hat wieder einen verhältnismäßig milden Winter, da die Zyklen ihn von Westen nach Osten durchwandern, so daß die sibirische Winteranströmung weit nach Süden abgedrängt wird. Diese ist es, die in erster Linie, die durch ihre Ausbreitung nach Rußland und Skandinavien auch Mitteleuropa strengen Kälte bringt; gegenwärtig liegt aber das Maximum des Luftdrucks östlich vom Kaspischen Meer, über der Kaspischen See und Innerasien, und der Einfluß dieses Maximums erstreckt sich westwärts nur bis nach Innerrußland.

In der ersten Hälfte der vorigen Woche griff ein neuer tiefer Wirbel von Island aus so weit nach Süden über, daß das Biscaya-Hoch ostwärts rasch durch Mitteleuropa nach dem Schwarzen Meer abgedrängt wurde. Das Tief, das Dienstag an der skandinavischen Westküste zwei Kerne aufwies, beherrschte an diesem Tag den ganzen Erdteil von Spitzbergen südwärts bis an die Südküste von Sardinien; in seinem Rücken machte Mittwoch das Azorenmaximum einen Vorstoß nach Nordosten, gestützt auf einen vorübergehenden Kälteeinbruch von Grönland her, der sich aber nur bis zur Nordsee auswirkte. Wohl kamen durch nächtliche Ausstrahlung bei dem bis über den Normalstand gestiegenen Luftdruck in einem Teil Mitteleuropas leichte Nachfröste vor; die Tagestemperaturen überschritten aber in der Ebene allenthalben den Gefrierpunkt, obwohl das Wetter sich vielfach aufklärte hatte. Eine neue Kälte Inlandströmung wies Donnerstagfrüh einen niedrigsten Druck unter 730 Millimeter auf; ihr südostwärts vorgeschobenes Regengebiet hatte bereits die schottische Ostküste und den Kanal erreicht; ihr weiteres Fortschreiten nach Osten oder Nordosten wird in ganz Mitteleuropa, wo Donnerstagfrüh stellenweise Schnee fiel, wieder sehr mildes und regnerisches Wetter auslösen, und da dem Tief eine größere Zahl weiterer Wirbel folgt, die sich längs des Golfstroms bis an die amerikanische Ostküste erstrecken, so wird das milde und feuchte Westwetter augenscheinlich auch die kommende Woche, die normalerweise die kälteste des ganzen Winters sein soll, überdauern. Falls, wie man nach den bisherigen Anzeichen annehmen muß, dieser Winternormus sich auch noch in der nächsten Woche erhalten sollte, kann man mit sehr großer Wahrscheinlichkeit darauf schließen, daß auch der ganze Rest des Winters nicht viel anders werden wird; denn in mindestens 80 Prozent aller Fälle bringen Winter, die bis zum Beginn des letzten Januardrittels mild gewesen sind, überhaupt keine nennenswerte Kälteperiode mehr.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Meist trübe und neblig ohne wesentliche Niederschläge, Tagestemperaturen wenig über Null.

Neue Fristen in der Erwerbslosenunterstützung. (Neuregelung der Unterbrechung.) Nachdem die Angunst der Arbeitsmarktlage eine allgemeine Verlängerung der Unterbrechungsfrist bis auf 32 Wochen notwendig gemacht hatte, ergaben sich aus der bisherigen Regelung der Erwerbslosenunterstützung, insbesondere ihrer Unterbrechung, insoweit hielten, als Erwerbslose durch Übernahme kurzfristiger Arbeit die Unterstützung einbüßten, die sie sonst noch länger bezogen hätten. Andererseits konnte durch rechtzeitige Unterbrechung von wenigen Tagen die Voraussetzung für den Beginn einer neuen Höchstfrist geschaffen werden. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt in einem Schreiben an die Obersten Landesbehörden diesen Verhältnissen Rechnung getragen und neue wichtige Bestimmungen getroffen. Wird der Bezug der Erwerbslosenunterstützung durch eine zusammenhängende Beschäftigung von mindestens 3 Monaten unterbrochen, so ist dadurch die bisherige Unterbrechungsfrist als abgeschlossen anzusehen. Bei neuertretender Beschäftigungslosigkeit beginnt für den Erwerbslosen eine neue Unterbrechungsfrist mit neuer Höchstfrist zu laufen. Eine Pause im Bezug der Erwerbslosenunterstützung kann u. a. dadurch eintreten, daß der Erwerbslose bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit Krankengeld erhält. In diesem Fall wird der Ablauf der Höchstfrist gehemmt. Bei Beendigung der Hemmungsgründe wird der Fristablauf für den Bezug der Unterstützung fortgesetzt. In anderen Fällen, z. B. bei selbstständiger Betätigung, Verneinung der Bedürftigkeit, Ausschluss, Haft, erhält der Erwerbslose die Unterstützung weiter, wenn die Pause vor dem Ablauf der Frist beendet wird. Während des Ruhens der Unterstützung läuft die Frist jedoch weiter. Diese Regelung gilt zunächst für die Zeit bis zum 31. März 1927, und zwar vom 3. Januar 1927 ab.

Grat Keyserling über sich selbst.

In der neuen Wandlung, die während der Kriegsjahre begann, befand ich mich noch mitten inne. Sie wird nicht vor meinem Greisenalter, wenn überhaupt, zum Abschluss kommen.

Was sie zunächst bewirkte, konnte ich in Kavität nicht beurteilen. Aber kaum lebte ich, 1918, in die Welt zurück — die Deutschen befehlten im Februar meine Heimat, im Herbst mußte ich sie infolge der Revolution für immer verlassen —, da merkte ich, daß mein Meditieren nicht anfruchtbar geblieben war. Die uralten Kräfte meiner Jünglingszeit erwiesen sich als neu erwacht. Besonders aber erlebte der jahreszeitlich unterbrochene auf der verlassenen Wille einen wahren Rebell zu sein. Immer pulsantlicher trieben mich fortan die in mir waltenden Tatmenschen-Energien vorwärts. Baron Roman Ungern-Sternberg, einer der hellsten Geister, die ich jemals traf, sagte mir 1915, er lege mich in Zukunft Wälder teilen und Reiche gründen. Damals wollte ich meinen Ohren nicht trauen.

Da ich nun, als persönliches Wesen, von jeder Mann der Tat und des Ausdrucks, ja in vielen Hinsichten geborener Staatsmann war, so ergab sich, daß eben das in mir praktisch ausstrahlend wurde, was bisher nur als verheißendes Aufnehmen in die Erscheinung getreten war. Und damit wurde ich ganz natürlich — was ich mir früher an letzter Stelle als mögliche Lebensaufgabe vorgestellt hatte — zum praktischen Reformator vom Geiste her.

Ich habe es nicht etwa zu werden versucht. Die Rolle ward mir auferlegt: durch die Wirkung, die ich unwillkürlich ausübte. 1914, vor Ausbruch des Krieges, als ich das „Reisetagebuch“ vollendet hatte, war ich überzeugt, daß meine Stunde zu meinen Lebzeiten nicht schlagen würde; deshalb folgte ich immer mit dem Gedanken, aus Europa nach dem Osten auszuwandern, um dort mein Leben als Einzelner zu beschließen. Als ich aber 1918 in Deutschland die physische Atmosphäre des Westens wieder einatmete, fürte ich loslich, wie sehr der Krieg die Lage verändert hatte. Die lebendige Wirkung des „Reisetagebuchs“ bewies, daß meine persönlichen

Probleme nun die des ganzen Westens waren, daß ich, der Außenleiter, nunmehr repräsentativ geworden war.

Da war es für mein höheres Bewußtsein mit meinem Recht auf Privatleben fast immer aus. Nun war es meine Pflicht, zum Besten aller öffentlich zu leben. Nun war ich Träger eines Amtes, das ich desto ernster zu nehmen hatte, als es jeder äußeren Legitimität entbehrte und alles darauf ankam, daß ich mich selbst durch Leistung immer erneut legitimierte. An diesem meinem Amte zweifelte ich, seitdem ich es mir übertragen fühlte, ebensowenig wie an meinem Dasein. Was mir manchmal als Annahme auslag, das tue ich ebenso „in aller Bescheidenheit“, wie etwa der Briefträger seines Amtes waltet.

Was ich seit 1920 sagte und tat, hat in sehr weiten Kreisen als Verdeutlichung dessen gewirkt, was sehr viele Strebende meinten oder wollten; und zwar, woblgerne, mein Verlangen genau so wie mein Volkbringen. Daß ich aber so bald auch die für mich geeignete Form des Wirkens fand, das schließt für mich die Beweiszeit, daß Wille und Schicksal, Menschheit und Einzelner innerlich zusammenhängen. Vor jeder lebenden Bindung bewahrte mich mein Instinkt: die Berufung an eine Universität lebte ich mit der Beirückung ab, diese hätte schon 500 Jahre, ich aber nur 40, also sei sie härter als ich, und ich müßte meine Lebensform erfüllen. Schon 1910 hatte ich manche Grundgedanken, der Schule der Weisheit öffentlich vorzutragen. Aber daß es zu ihrer Gründung kam, und daß sie bestehen und sich entfalten konnte — dies beruht offenbar auf „Fügung“, wie immer man das Wort versteht.

Denn als Anlage bin ich geradezu antizipal, Gemeinschaft war mir niemals Bedürfnis, alle Schmeichelei, ja alle Vaterinstinkte fehlen mir. Aber gerade die Spannung zwischen Anlage und Willen ward mir zum Segen. Sie erhielt mein Unbewußtes in dauernder Bewegung. Da durch Mut und Berührungsanfälle hindurch gab es stets aufs neue, was die Situation verlangte. So hat auch die Notwendigkeit, redend zu wirken, allererst mein Redner talent aus Licht gezogen. Und was den äußeren Zusammenhang mit der Welt betrifft, so bewahrt mich die gleiche Spannung davor, in irgend eine Routine einzumünden. Sie wurde dem Werke zum eigentlichen Lebensquell.

Dank der Psychoanalyse, mit der mich zuerst Oskar A. S. Schmitz praktisch vertraut machte, und deren Theorie und Praxis mich weiterbeschäftigten, begannen sich die bisherigen Überzeugungen meiner Natur in normale Hochspannungen umzuwandeln. Ich wurde klarer über mich selbst und total

— Keine Verwaltungsgebühren für Genehmigung von Jugendpflege-Anstalten. In einem Rundschreiben des Reichsministeriums des Innern wird, dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge, darauf aufmerksam gemacht, daß Betanstellungen für Jugendliche, die der Jugendpflege oder Jugendberufshilfe dienen und nicht mit Tanzveranstaltungen oder ähnlichen Belustigungen verbunden sind, im überwiegend öffentlichen Interesse liegen. Bei der Erteilung der Erlaubnis für solche Betanstellungen ist daher gemäß § 2 Ziff. 1 der allgemeinen Verwaltungsgebühren-Ordnung vom 29. Dezember 1923 von der Erhebung einer Verwaltungsgebühr abzusehen.

— Aufhebung des Sichtvermerkszwangs im Verkehr mit Portugal. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst einem Rundschreiben des Reichsministeriums des Innern entnimmt, ist durch Rotenwechsel vom 7. und 9. August 1926 zwischen dem deutschen Konsulaten in Lissabon und der portugiesischen Regierung festgestellt worden, daß in der Frage der posttechnischen Behandlung der beiderseitigen Staatsangehörigen die Gegenseitigkeit ausgereicht und daß demgemäß vom 1. September 1926 ab für deutsche Reiseangehörige, die das portugiesische Staatsgebiet betreten oder verlassen, ebenso für portugiesische Staatsangehörige, die das Reichsgebiet betreten oder verlassen, der Sichtvermerkszwang aufgehoben sei. Dabei ist jedoch zu beachten, daß der Vorfall des Sichtvermerkszwangs vorläufig nur auf Reisende Anwendung findet, die Portugal, die Azoren oder Madeira betreten oder verlassen, daß aber für Reisen in die portugiesischen Kolonien nach wie vor ein Sichtvermerk erforderlich bleibt.

— Die 38. Tagung der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin findet vom 25. bis 28. April 1927 in Wiesbaden unter dem Vorsitz des Herrn Professors Dr. Koenig (Zürich) statt. Als Referatsthemen sind in Aussicht genommen: 1. Hydrotherapie (Gauß-Lüdingen und Fleckmann-Kassau a. d. L.). 2. Ergebnisse neuer funktioneller Untersuchungen von Magen und Duodenum (G. Katsch-Strankfurt am Main). Am 28. April findet eine gemeinsame Sitzung mit der Deutschen Kongsengesellschaft statt mit dem Referatsthema: Die Bedeutung der Kongsengenerierung von Lunge und Mediastinum für die innere Medizin (mit Ausschluß der Tuberkulose) (Diellen-Homburg/Saar, Kamm-Berlin, Haenisch-Hamburg, Voser-Hamburg, Fleckner-Wien). Die Deutsche Gesellschaft für innere Medizin und die Deutsche Kongsengesellschaft veranstalten zusammen eine Ausstellungs-Kellerei am 24. bis 30. April 1927. Anmeldungen für diese Ausstellung sind zu richten bis spätestens 15. Februar 1927 an Herrn Bureauinspektor Bürger, Neues Museum, Wiesbaden. Anmeldungen von Beiträgen an Herrn Professor Dr. Koenig (Zürich, Schmiedestraße 40), ebenfalls bis zum 15. Februar 1927.

— Einfuhr von Auslandsbeschlüssen. Der Regierungsverordnungsrat hat mit Genehmigung des Landwirtschaftsministeriums bestimmt, daß die Einfuhr und Durchfuhr von lebendem Hausgesehül — Federzieh — im Regierungsverordnungsrat aus dem Ausland verboten ist, aus geschlachteten Hausgesehül — Federzieh — darf nur in getrocknetem und ausgenommenem Zustand aus dem Ausland in den Regierungsverordnungsrat ein- und durchgeführt werden.

— Fahrkartennachlösung im Zug. Seit kurzem ist von der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft — wie noch nicht genügend bekannt ist — der in den Tarifbestimmungen vorgesehene Zuschlag von 50 Pf. bei Fahrkartennachlösung im Zug in einigen Fällen beseitigt worden. Die Gebühr wird nicht mehr erhoben, wenn auf einer Anschlußstation eine Fahrkarte zur Weiterfahrt wegen Ausverpachtung oder zu kurzer Überanpassung nicht abgelöst werden konnte, ferner bei Weiterfahrt im gleichen Zug über die Station, bis zu der die Fahrkarte gilt, oder bei Übergang in eine höhere Wagenklasse, oder bei Vererbung eines Zuges mit höheren Fahrpreisen. Hierbei wird vorausgesetzt, daß sich der Reisende anlaufend beim Zugschaffner zur Nachlösung meldet.

— Kostenfreier Sichtvermerk für Ausländer. Das Anwartsamt hat den deutschen Auslandsbehörden die Anweisung gegeben, Besuchern der vom 27. bis 30. März stattfindenden Frankfurter Frühjahrsreise des Sichtvermerk bei Vermittlung der Vertreter des Reichsamt Kostenfrei zu erteilen. Die Besucher der Frankfurter Messe genießen eine weitere Vergünstigung dadurch, daß sie nicht persönlich bei den Poststellen zu erscheinen brauchen.

— Verein für Reform- und Realschulen (Deutscher Realschulmännerverein). Schon früher ist an dieser Stelle auf die Frankfurter Tagung des Vereins für Schulreform (Deutscher Realschulmännerverein) im Oktober v. J. hingewiesen worden. Die anwesenden Erörterungen zeigten mit aller Deutlichkeit die Notwendigkeit einer wohlüberlegten

ruhiger. Fleißiger konnte ich jetzt meiner Mission leben. So erwuchs die Schule der Weisheit zum Ausdrucksmittel des lebendigen Impulses.

Meine ganze Angst war von jeher gewesen, daß aus mir werden könnte, was die meisten für sie erhofften: eine erfolgreiche, eigenständige Institution. Kann schon keine Kirche, als Form eines bestimmten Glaubens, den religiösen Impuls, dem sie dient, unverfälscht vertreten, so gilt dies erst recht von einem Übertragungsmedium, das dem Verstand dient, das dem Verstand her das Leben wandeln will. Denn Verstand ist alleszeit ein Persönliches, kann nur von Mensch zu Mensch, von Geist zu Geist in jedesmal einmaliger Situation und damit auch auf einzigartige Weise induziert werden. Immer besser lernte ich, meinen persönlichen Schülern das Leben, was ihnen nottat. So entdeckte ich meine ideale Bauart: die eines Orchesterdirigenten des Geistes.

So wandelt Darmstadt Jahr für Jahr die Grundformen des Weltalls polenphon, vom neuen Verstandesraum aus ab und erteilt ihnen dadurch einen neuen Sinn.

Aus Kunst und Leben.

— Aukhaus. Eida Lau — die Verkörperin von Zeug, Liebe und Lust im Gesang! Von ihrer Kunst ging auch am ersten Abend ein leichter, freundlicher Schimmer aus, der die Sinne der Hörer mit sanfter Gewalt durchdrang und ein freudiges Genießen verübte. Ihre Stimme, die von Natur weich und lieblich, kann aber zu überaus herrlicher Höhe anschwellen, ohne das mindeste an Adel und Schönheit einzubüßen. Im Umfang von weit über zwei Oktaven, jeder Ton dieses Soutans und wird in offen dominierten Graden mit Glanzreife angeschlagen: die Ausdrucksfähigkeit der Register ist zu bewundern. Und das ruhige, elegante und schmeichelnde Portamento, das sein aufgeschwungenes, was virtuose Koloratur betrifft — verleiht das Posaunen, glänzend abgerundete Triller, das tiefste ausgeleitete Kadenz — das alles zeugt von edelster Bildung des Organs. Die unerschütterliche souveräne Herrschaft über den Stoff, über Ton und Technik — das alles Eida Lau zu einer Sängerin von lebendigem, seltenem künstlerischen Format. Nicht ganz auf der Höhe steht der bellamatorische Schluß: die Textausprache ist etwas zu einseitig auf freie Vokalisation gerichtet, — die „Konsonanz“ dürfte deswegen eine noch charaktervollere Bräunung erfahren. Der Vortrag, wenn nicht immer gleich

*) Diese Sätze sind dem neuen Werk des Grafen Keyserling „Menschen als Sinnbilder“ (Otto Reischel, Darmstadt) entnommen, in dem außer dem biographischen Essay Abhandlungen über Schopenhauer, Schopenhauer, Kant und Schopenhauer enthalten sind.

Tagung, um zu den durch die Neuordnung des höheren Schulwesens in Preußen hervorgerufenen Veränderungen Stellung zu nehmen und auch auf die restliche Durchführung der gleichmäßig längst fortgesetzten Gleichberechtigung aller höheren Schulstufen hinzuwirken. Alle diese Fragen, die schon mehrfach in der Presse beleuchtet wurden, sind für die Stadtverwaltung als Patronatsbehörden wie für die Elternschaft von einschneidender Wichtigkeit nicht nur aus rein praktischen Gründen, sondern weil schon in der äußeren Organisation in gewissem Sinne das in den Richtlinien für die Lehrpläne der höheren Schulen Preußens aufgestellte Bildungsziel zum Ausdruck kommt. Um nun den Eltern und allen Interessierten Gelegenheit zu geben, die Neuordnung des höheren Schulwesens in Preußen genauer kennen zu lernen und selbst Stellung zu nehmen, veranstaltet die Ortsgruppe Wiesbaden des oben erwähnten Vereins am nächsten Dienstag, den 11. Januar, eine öffentliche Versammlung im Herrenzimmer des Kurhauses (Eingang von der Sonnenberger Straße) wo Herr Oberstudiendirektor Dr. Schmieding (Essen) über das Thema: „Der Verein für Schulreform und die Neuordnung des höheren Schulwesens“ sprechen wird. In den Vortrag schließt sich eine freie Aussprache an, deren Ergebnis auf der großen Tagung des Vereins für Reform- und Neuschulwesen, die Ende Februar in Erfurt stattfindet, in die Tagung fallen soll.

— **Deutsche Volkspartei.** In einer öffentlichen Versammlung in der Aula des Lyzeums 2 am Rosenplatz sprach gestern Abend der Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei, Rechtsanwalt Georg Krüde, über die Bedeutung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen. Er erwähnte zunächst die Veranlassung der Wahlen, die durch die Eingemeindungen der Vororte bedingt sind, schilderte dann im einzelnen die Entwicklung Wiesbadens von der Wälderstadt zur Industrie- und Großstadt und erläuterte dann die mannigfachen Beziehungen, die Wiesbaden mit den eingemeindeten Vororten schon vorher verknüpft haben. Eine vernünftige und einseitige Kommunalpolitik werde dieser nunmehr engen Verbindung auch künftig zum Segen gereichen. Nachdem Herr Krüde dann noch im einzelnen die Tätigkeit des Stadtparlaments und deren Bedeutung für das Allgemeinwohl der Bürgerschaft eingehender Würdigung unterzogen hatte, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß uns das neue Stadtparlament den Wiederaufstieg bringe. Der Leiter der Versammlung, Stadtd. Glücklich, dankte im Schlußwort dem Redner, auch für seine Tätigkeit im Stadtparlament, und erinnerte an die Pflicht zur Wahlbeteiligung.

— **Eigentümer gesucht.** Wie aus Hochheim a. M. nach hier gemeldet wird, wurde dortselbst ein herrenloses Fahrrad aufgefunden, dessen Eigentümer bisher nicht ermittelt werden konnte. Es handelt sich um ein gut erhaltenes Herrenfahrrad, Marke „Brilliant“, mit schwarzem Rahmenbau, gelben Felgen mit schwarzen Streifen und hochgezogenen Lenkstange. Eigentumsanprüche können bei der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 13, oder direkt bei der Polizeiverwaltung in Hochheim geltend gemacht werden.

— **Jugendliche Einbrecherbande.** Von der hiesigen Polizei wurden 6 jugendliche Personen, die seit dem September v. J. 16 Einbruchsdiebstähle in hiesige Villen und Gartenhäusern verübt haben, ermittelt. Ein großer Teil des Diebstahls konnte wieder herbeigeführt werden. Festgenommen wurden hier weiter eine Person wegen Diebstahls und eine wegen Betrugs. Beide wurden dem Amtsgericht vorgeführt.

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am 11. Januar die Eheleute Fritz Dietrich Dohs und Frau Anna, geb. Frant hier, Weberstraße 33.

— **Fachungsveranstaltungen im Kurhaus.** Nach der Ankündigung der Kurverwaltung im Anzeigenteil dieser Nummer über die Fachungsveranstaltungen 1927 sind vorzusehen: Samstag, den 29. Januar: 1. Maskenball: „Ein Ball beim Prinzen Karneval“; Samstag, den 5. Februar: 2. Maskenball; Samstag, den 12. Februar: Sprudelabend; Samstag, den 19. Februar: 3. Maskenball; Samstag, den 26. Februar: 4. Maskenball; Montag, den 28. Februar: Humoristisches Konzert des Kurorchesters; Dienstag, den 1. März: 5. und letzter Maskenball.

— **Ein Lehrgang für Verkehrskunde.** Der DVB. hat den Inhaber des Fachlehrers und Verkehrsverlags Gabr. Ciroffo, Wiesbaden, zu einem besonderen Lehrgang für „Verkehrskunde“ verpflichtet. Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 13. Januar 1927. Anmeldungen werden noch angenommen.

stark durchgefärbt und durchgeleert, ist stets durch erlesenen musikalischen Geschmack ausgezeichnet und in erster Linie dem heiteren, glänzenden, gefälligen Genre zugewandt. Schnell gewann sich die ammußvolle junge Frau schon durch ihre Erscheinung — ihr Kostüm war ein Gedicht, ein rosiges Traum — alle Sympathien. Eida Lau begann mit Brahms. Eine echte und rechte „Brahms-Stimme“ besitzt sie wohl nicht; aber sie besitzt nun einmal das Zauberwort, allen Sang in hohen Klang zu wandeln: das „Mädchenlied“ atmete herabhafte Frische; im „Immer leiser wird mein Schlummer“ kamen die angstvollen Klänge zu ganz eigener Geltung; nedsch und losersisch glitt die „Vorsicht“ vorüber. Es folgte Schuberts Lied „Der Stille auf dem Felsen“; die obligate Klarinette spielte Herr Kammermusiker Wölfer und die Stimme der Eida Lau wetteiferte mit seinem Instrument an quellendem Wohlklang und schwebender Leichtigkeit: ein wahrhafter Klangrausch. Den farbenreichen Stimmungsbildungen der Lieder von Rich. Strauss war Eida Lau eine Vertreterin, die mit modulationenreichem Ton jedes Lied zu einem lieblichen Bild zu formen strebte. „Schleier Wetter“ — gelang ihr wohl am besten, trotzdem bei ihrem Gesang das Barometer eigentlich jederzeit „Schön Wetter“ anzeigt. Vier Lieder von S. Pfitner gab die Sängerin in wohlüberdachter Gestaltung: zart-melancholisch — das „Verlassene Mädchen“; mit jauchender Lust — das „Mädchenlied“; und feinsinniger ausgeleitet, als man es sonst wohl hört — das nie verjagende „Gretel“. Ihre besten Trümpfe aber spielte die Künstlerin mit den Dorn-Arien aus. Die kühnste Kofette der „Despina“-Arie aus „Così fan tutte“ schien von Mozart wie für Signora Eida geschrieben. In der Susannen-Arie aus „Figaro“ vermischte sie nur die Konsequenz der Durchführung der anfangs so kläglich angewandten Vorklängen (Appoggiaturen), quitierte dagegen dankend über die Fioritura mit dem hohen B zum Schluß der Arie. In Verdis „Erani“-Arie erfreute die von dramatischer Natur durchpustete Wiedergabe; und in der Arie aus „Don Pasquale“ gelangte die Eida-Lau-Gesangsart (siehe oben) zu höchster Glanzstrahlung! Auch ein tüchtiger, gewandter und anscheinend klavierbegleitender Herr S. Gabel war zur Stelle. Nur eines fehlte: ein vollgefüllter Saal — als rechte Refonanz für alles, was Eida Lau so freigeigal spendete!

— **Der „Freischütz“ in der Mailänder Scala.** Wie aus Mailand gemeldet wird, wurde am Donnerstag mit großem Erfolg am erstenmal seit 22 Jahren wieder Webers „Freischütz“ in der „Scala“ unter Leitung des jungen Kapellmeisters Gabriele Santini gegeben. Die Regie führte Dr. Ernst Lehrt, die Ausstattungsentwürfe stammen von Prof.

— **Deutschnationale Volkspartei.** Die bisherigen Stadtverordneten und Kandidaten für die Neuwahl am 16. Jan. 1927, Herr Dr. L. Stiefenius und Frau Th. Wagner, sprachen am Montag, den 10. Januar, in der Aula am Rosenplatz über die Aufgaben der künftigen Stadtverordneten-Versammlung.

— **Die Christlich-sozialen Reichspartei** veranstaltet am Dienstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums 2 am Rosenplatz eine Wählerversammlung, in welcher nur die Stadtverordneten-kandidaten der Partei über Kommunalpolitik sprechen werden.

— **Über „Die Kriegsgesahr im Osten“** spricht in einer öffentlichen Vortragungsverammlung Herr Hans Schwan, der jedoch von einer längeren politischen Informationsreise aus Polen zurückgekehrt ist, im Saal des Hotels „Einhorn“, Marktstraße 32, am Montag, den 10. Januar, abends 8 Uhr.

— **Nassauischer Verein für Naturkunde, E. B.** „Erforschung und Rassenhygiene“ sollen die Wege weisen, um die durch Kulturkassen erzeugte Verschlechterung der menschlichen Rassen bis zu einem gewissen Grad wieder auszugleichen. Über diese wichtige Frage wird am Montag, den 10. Januar, Fräulein Studentin Braun im Nassauischen Verein für Naturkunde sprechen. Beginn abends 8 Uhr im Vortragssaal des Neuen Museums.

— **Die angekündigten Vorträge von Herr Dr. Sahn** müssen wegen Erkrankung ausfallen. — Am Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 4½ Uhr, spricht im Evangelischen Vereinshaus, Platter Straße 2, Herr Dr. Sahn aus Frankfurt a. M. über Sonnenaufgang nach Maleachi, Kap. 3. Am Sonntagabend 8½ Uhr daselbst Gemeinschaftsstunde (Phil. 4).

— **Eperanto.** Montag, den 10. Januar, abends 8 Uhr, Richelsberg 2, eine Treppe: „Organisation und Werbung“.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag 10. Januar	Abends 7.30 Uhr: „Der natürliche Dieb“. Stammreihe B.	Nachm. 3.30 und Abends 7.30 Uhr: Singspiel des Teatro dei Piccoli.	1 Uhr im A. Saal: Tanzrevue. 8 Uhr im Abonnement im großen Saal: Abend für 2 Rivalen.
Dienstag 11. Januar	Abends 7 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Stammreihe F.	Nachm. 3.30 und Abends 7.30 Uhr: Singspiel des Teatro dei Piccoli.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunn. 4 u. 8 Uhr Konzerte.
Mittwoch 12. Januar	Abends 6 Uhr: Wie Jahre wieder Beisang. „Stamm- reihe D.“	Nachm. 3.30 Uhr u. Abends 7.30 Uhr: Singspiel des Teatro dei Piccoli.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunn. 4 Uhr Konzert.
Donnerstag 13. Januar	Abends 7.30 Uhr: „Im neuen Testament“. „Das Glück des Guten“. Stammreihe C.	Abends 7.30 Uhr: „Münchener“. Stammreihe I.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunn. 4 u. 8 Uhr Konzerte.
Freitag 14. Januar	Abends 7.30 Uhr: Madame Butterfly. Stammreihe E.	Abends 7.30 Uhr: „Platonische Liebe“. Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunn. 4 Uhr Konzert.
Sonntag 15. Januar	Abends 7.30 Uhr: „Der Troubadour“. Stammreihe A.	Abends 7.30 Uhr: „Drei, Zwei, Eins“. Stammreihe VI.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunn. 4 u. 8 Uhr Konzerte.
Sonntag 16. Januar	Abends 6 Uhr: „Die Walliser“. Stammreihe D.	Nachm. 3 Uhr: „Der Teufel geht“. Beisang. „Stamm- reihe D.“ Abends 7.30 Uhr: „Singspiel“. Beisang. „Stamm- reihe D.“	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunn. 4 u. 8 Uhr Konzerte.

* **Staatstheater.** Für die morgen Sonntag nachmittags 3½ Uhr im „Kleinen Haus“ stattfindende Nachmittagsvorstellung des „Teatro dei Piccoli“ (die große Oper der kleinen künstlichen Menschen) ist, wie auch für die am Montag nachmittags stattfindende Vorstellung, ein Programm vorgegeben, das sich auch für Kinder gut eignet. Das Programm zerfällt in drei Teile und zwar: 1. Teil: Seraphine auf dem Ball; 2. Teil: Tom, Tom, die drei Neger; 3. Teil: Die Zauberschwäne; 4. Teil: Bol-Bul, der kleine Akrobat; 5. Teil: Aus der komischen Oper „Crispino e la Comare“. Im 2. Teil gelangt die Märchenoper „Der gestiefelte Kater“ mit der Musik von Cesar Cui zur Aufführung. Der 3. Teil bringt 4 Nummern und zwar: Die Zirkusathleten; die Schmetterlinge; die drei Diebe im Käfig; Kammermusik. Es gelten für die Nachmittagsvorstellungen ermäßigte Preise (Preise 2), für die Abendvorstellungen sind gewöhnliche Schauspielpreise.

Fanto von der Dresdner Oper. Für einen großen Teil des italienischen Publikums stellt die Oper eine Neugier dar. Sie fand eine sehr günstige Aufnahme. Die Aufführung erfolgte nicht wie in Deutschland mit Prosa-Einlagen, sondern mit den von Berlosso vertonten Rezitativen, wie letztes Jahr in Paris, Sänger, Dirigent und Regisseur fanden lebhaften Beifall und wurden nach jedem Akt viermal vor den Vorhang gerufen. Der Aufführung wohnten auch der Präfect von Mailand und zahlreiche Kunstfreunde bei.

* **Das schöne Buch.** Nicht der Umfang einer Bibliothek zeigt, welche Liebe der Mensch seinen Büchern zuteil werden läßt, sondern die Behandlung und die äußere Hülle der Werke verraten, welche Pflege, welche Liebe er seinen geistigen Freunden gewährt. Die Liebe zum Inhalt der Bücher, die Freude am schönen Einband haben schon Generationen vor uns begeistert und entzückt. Leider sind die Bücher durch unser materialistisch-machineseltes Zeitalter, unter teilweise völliger Verkennung ihres Wertes als Kulturfaktor, im Lauf der letzten Jahrzehnte nach und nach zur Wertlosigkeit geworden. Die Bücherfreunde mögen einmal ihre Bücherreihen nachprüfen, sie werden bestätigt finden, daß dort von hoher Einbandkultur und von handwerklich-künstlerischer Vollendung, im Sinne der alten Bibliotheken, nicht mehr viel zu spüren ist. Werke von bleibendem Wert, insbesondere solche, die durch Papier und Druck besser ausgestattet sind, sollten im Interesse ihrer Haltbarkeit mit der Hand eingebunden werden. Der kultivierte Mensch kauft die Bücher nicht, um sie seiner Bibliothek einzuerleiben, sondern um sie aufzunehmen, um sie geistig zu erwerben, erst wenn er sie geistig und innerlich aufgenommen hat, läßt er sie handwerklich einbinden. Bücher von bleibendem Wert wird der denkende Mensch deshalb nur ungebunden oder broschiert kaufen, um sie beim Handwerk in echtes und edles Material, dem Inhalt entsprechend, dauerhaft einbinden zu lassen.

* **Bildende Kunst und Musik.** In der Basler Kunsthalle findet im Januar/Februar eine aus ganz Deutschland reichbesetzte Gedächtnisausstellung für den hiesigen Kaiser Wilhelm I. statt. Die Eröffnungsfest wird am 16. Januar stattfinden. — Das Kapitel des Bayerischen Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst hat den Komponisten Dr. Hans Pfitner zum Mitglied des Ordens in der Abteilung für Kunst ernannt. Zugleich hat das Ordenskapitel Dr. Hans Pfitner sowie das ordentliche Mitglied Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Wilhelm Wien in München zu ordentlichen Mitgliedern des Ordenskapitels gewählt. Das Gesamtministerium hat die betreffenden Beschlüsse des Ordenskapitels bestätigt.

(Preise 4) maßgebend. — Am Sonntag, den 9. Januar, gelangen Richard Wagners „Meisterfänger von Nürnberg“ zum ersten Male in dieser Spielzeit zur Aufführung. Als „Sachs“ gastiert Gustav Wraga vom Stadttheater in Saarbrücken auf. Anstellung. Den „Stolzing“ singt Fritz Schärer; den „Fogner“ Alexander Rosalewicz, das „Eichen“ Hanna Müller-Rudolph; neu besetzt ist der „Vogelgesang“ mit Werner Schumacher; die weitere Besetzung ist gegen früher unverändert geblieben. Musikalische Leitung Arthur Rothert. (Anfang 5 Uhr, Ende etwa 9½ Uhr.) — Es ist der Intendantur gelungen, die in letzter Zeit viel genannte japanische Sängerin Joota Fuentes für ein einmaliges Gastspiel als „Madame Butterfly“ in Fuccinis gleichnamiger Oper zu verpflichten, welches am Freitag, den 14. Januar, in Stammreihe B stattfindet. Der Vorverkauf beginnt morgen Sonntag, den 9. Januar. Es gelten die bekannten Overtürepreise D.

* **Kurhaus.** Das Sinfonie-Konzert des Kurorchesters morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, unter Leitung von Kapellmeister Heinz Berthold lebend, bringt die Sinfonie Nr. 13 von Jos. Haydn; die romantische Ouvertüre op. 16 von Ludwig Thuille und die Sinfonie Nr. 2 in D-Dur von L. v. Beethoven. Das Abendkonzert, ebenfalls unter Bertholds Leitung lebend, ist als „Richard-Wagner-Johann-Strauß-Abend“ mit einem sehr interessanten Programm vorgesehen. Beide Konzerte finden im Abonnement statt. Auf dem Tanztisch am Montag werden Egon Bier und Alo Schwormstadt-Bier Blad-Botton, den neuesten amerikanischen Modetanz, zum ersten Male in Wiesbaden vorkühren. Außer diesem bringt das Paar noch die übrigen Tanzneuheiten: Slow-Fox, English-Walk und Glad-Charleston zur Vorkührung.

* **Stadttheater Mainz.** Wochenspielfplan vom 10. bis 17. Januar 1927: Montag, den 10., abends 7½ Uhr: „Die Nacht des Schicksals“, Dienstag, den 11., abends 7½ Uhr: „George Dandin“, „Der zerbrochene Krug“, Mittwoch, den 12., abends 7½ Uhr: einmaliges Gastspiel Georges Ballanoff: „Rigoletto“, Donnerstag, den 13., abends 7½ Uhr: „Ein Spiel von Tod und Liebe“, Freitag, den 14., abends 7½ Uhr: „Ollavotrida“, Samstag, den 15., nachmittags 3 Uhr: „Humbst Bumst oder Kumpstischchen und Goldesel“, abends 7½ Uhr: „Der Wildschütz“, Sonntag, den 16., nachmittags 3 Uhr: „Humbst Bumst oder Kumpstischchen und Goldesel“, abends 7 Uhr: „Eine Nacht in Verden“, Montag, den 17., abends 7½ Uhr: „Die Nacht des Schicksals“.

* **Galerie Wagner, Luitpoldstraße 9.** Neu ausgestellt: 200 Familien der Preßler-Gesellschaft nach Handzeichnungen alter Meister aus dem Landesmuseum zu Braunschweig und der Kunsthalle zu Hamburg. Die Blätter umfassen altdeutsche Meister des 14. bis 18. Jahrhunderts sowie Niederländer des 15. bis 17. Jahrhunderts.

* **Wiesbadener Kulturgesellschaft.** Die im Anschluß an die Vorträge von Geheimrat Prof. Grümmer begründete Wiesbadener Kulturgesellschaft wird sich am Mittwoch, den 12. Januar, zu ihrem 1. Diskussionsabend (Thema: „Unsere Stellung zu Richard Wagner“) im Herrenzimmer des Kurhauses versammeln. Viele moderne Menschen empfinden die Notwendigkeit, zu einer Kulturbeurteilung von der Bedeutung Richard Wagners eine deutliche Stellungnahme zu gewinnen, welche unter musikalischen und weltanschaulichen Gesichtspunkten Anerkennung mit Kritik verbindet.

* **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Zu dem am Dienstag, den 11. Januar, stattfindenden 6. Konzert ist es dem Vorstand gelungen, den berühmten Pianisten Professor Joseph Pembaur aus München zu verpflichten. Derselbe wird Werke von Bach, Mozart, Weber, Chopin und Liszt vortragen. Eintrittskarten für Nichtmitglieder bei Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 58 und abends an der Kasse.

Wiesbadener Vistspiele.

* **Ufa-Palast.** Filme, die ihre Kraft nicht aus irgend einem historischen Vorgang oder einem berühmten Dichtersitz, sondern durch eine gewisse Dürftigkeit der Erfindung ausgezeichnet zu sein. Das gilt auch von dem „Heiligen Berg“, dessen Erstausführung gestern im Ufa-Palast stattfand. Auch die übliche Sentimentalität fehlt nicht, und neu ist höchstens, daß sie diesmal nicht der Liebe zwischen Mann und Weib, sondern der Freundschaft gilt. Immerhin sind die Rollen dankbar. Louis Trenler gibt dem „Freund“ soviel Züge von Verbitterung und Verlorenheit, als er braucht, um glaubhaft zu wirken. Ernst Peterlen macht aus dem „Wigo“ einen prachtvollen sonnigen Burschen. Zwischen diesen beiden steht die Tänzerin Dittima, deren hochliterarischer Name mehr verpflichtet, als die sehr konventionelle Rolle erfüllt. Denn Kienstahl ist freilich eine bedrückende Tänzerin, und wenn sie neben der Brandung von Klippe zu Klippe schwebt, oder Alibouettenhaft neben den Wellenbäumen steht, so wird man an die schönsten Werke hellenischer Kunst erinnert. Aber alle Szenen dieses Film-dramas sind nur aneinandergereiht, um eine Kette schöner Bilder von den Bergen und vom Winterport zu ermöglichen. Man muß diese endlosen Schneefelder, diese weiß überküllten Tannen, diese tosenden Lawinen, diese Dome aus altem Eis gesehen haben, um zu begreifen, was die Poesie des Winters bedeutet. Bezaubernd sind die wechselnden Beleuchtungen, die technisch und künstlerisch nicht mehr zu überbietenden Aufnahmen jagender Vögel und wirbelnder Schneeflocken. Auch das Licht der Fackeln, das gelegentlich der Rettungsaktion durch die Nacht der Berggötter geistert, vermittelt unvergeßliche Eindrücke. Das in der aufregenden Szene, wo der Freund seinen am Seil über dem Abgrund baumelnden Gefährten bei Nacht und Sturm festhält, mit Rauchaufnahmen für Psychologie gefolgt wird, versteht sich von selbst. Dabei vermag der Film das Zeil-maß zu verlangsamen und zu beschleunigen, er kann die Meereswogen im Tempo des Adagio rollen und die Stürmer prestissimo dahinflitzen lassen. Die visionären Szenen eröffnen Ausblicke in eine phantastische Welt des Eises, über der die Erbarmenheit des Todes ruht. M. W.

* **Filmopalast „Westfalia“.** Der „Kurier des Zaren“ entlehnt seine Handlung einem spannenden Roman von Jules Verne und führt in die Zeiten des Tatarenaufstandes unter Alexander II. Der Hauptmann Strogoff erhält den Befehl, dem in Omsk vom Feinde hart bedrängten Großfürsten ein Handgeheiß des Kaisers persönlich zu übergeben. Er gerät bei seiner gefährlichen Reise durch Sibirien aus einem Abenteuer in das andere und wird von den Tataren gefangen, aber seine Tränen um die Mutter haben die Wirtin der grausamen Strafe wieder auf, so daß er endlich mit Hilfe der treuen Rada, wenn auch in bettlerhafter Gestalt, am Ziele anlangt. Jung und schön, als sei nichts geschehen, steht er am Schluß des Schauspiel, genau wie am Anfang, vor dem Kaiser als schmaler Kuratier, den Adlerhelm vorchriftsmäßig unter dem Arm. Wir haben hier das übliche Filmdrama älteren Stils mit Bewildungen und krassen Szenen aller Art. Die Menschen tiefen von Gehmut und Heldenmut wie der Hauptmann Strogoff, oder sie sind schwarze Schurken wie der Verräter Dnareff. Grundthema ist das schöne altruistische, wenn auch heute nicht mehr ganz zeitgemäße „Leben für den Zaren“. Iwan Mosjulin, der Darsteller des Kuriers, hat besonders

das Duldertum des unerschütterlich Getreuen zu packender Wirkung gestaltet, während Natalia Romanoff eine lebenswichtige und dingegebende Rolle spielt. Der Film ist technisch nicht gleichwertig geraten, und manche Szenen kommen etwas dunkel und unklar auf die Leinwand. Doch fehlt es nicht an malerischen Bildern. Als besonders gelungen können die Aufnahmen von dem kaiserlichen Ballfest, die Schlachten und die asiatisch-räuberischen, auch östlich-orientalisch interessanten Episoden aus dem Lager der Tataren gerühmt werden.

*** Zentral-Vorträge.** Die Verbesserungen des Films überstürzen sich. Es vergeht kaum ein Tag, ohne daß eine staunenswerte Neuerung berichtet würde. Indessen sind diese Neuerungen fast durchgängig rein technischer Natur und scheinen das Urteil der Genußer zu bestätigen, die im Film nur eine aufs höchste vervollkommnete Photographie leben wollen. Da ist es denn von größter Bedeutung, wenn das Problem einmal von der künstlerischen Seite gepackt und gelöst an der Wurzel getroffen wird. Die Schwäche des Kinos — wie übrigens auch die des Theaters — liegt im Naturalismus. Eine Mäßigkeit, den Abfall der Wirklichkeit zu umgehen, läßt sich nur auf dem Wege der Abstraktion finden. Und diesen Weg beschreitet Lotte Reininger, indem sie die uralte, asiatische Kunst der Schattenspiele in die rasche Technik des jungen Europa hineinverpflanzt. Ihr neuer Scherenschnittfilm „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ hat beim hiesigen Publikum kaum die Beachtung gefunden, die er verdient. Und doch ist ihre Schöpfung künstlerisch vielleicht das Vollendetste gewesen, was auf diesem Gebiete bisher in Wiesbaden gezeigt wurde. Wichtige Anregungen erhält die Künstlerin von den japanischen Schattenspielen, doch mag sie auch türkische und chinesische Vorbilder berücksichtigt haben. Ihre Figuren bewegen sich mit einer Natürlichkeit, die durch den linearen Charakter der Silhouette wieder vergeistigt wird. Und ganz abstrakt und von traumhafter Märchenschönheit ist alles, was da gespenstisch über die Leinwand huscht. Noch nie hat das traumhafte Arabeskenspiel orientalistischer Phantasie einen so klassisch bildmäßigen Ausdruck gefunden. Tropische Giftpflanzen verwandeln sich in Ungeheuer. Dämonenheere jagen durch die Lüfte. Das Geisterpöbel schwebt in einem Regen fallender Sterne. Schlange Frauen, von spinnwebfeinen Gemätern umrankt, küssen durch chinesische Pagoden. Und hinter den sterblichen schwarzen Fingerringen tun sich Landchaften und Städtebilder auf. Schluchten und Meere, Kuppeln und Minarette, in wechselnden Farben schimmernd, blau, violett, gelb, rot, gleich den Visionen eines Opiumrausches. Mit der Beschreibung der Lichtwunder, die von Madams Lampe ausgehen, könnte man Seiten füllen. Das alles ist Spiel und höchste Kunst zugleich.

Aus dem Vereinsleben.

Im Saale der Loge „Hohenzollern“ begann am 1. d. M. die Gesangsabteilung des Rhein- und Taunusklosters Wiesbaden ihr 17. Stiftungsfest als Weihnachtsfeier, wozu sich die Mitglieder mit Angehörigen und Freunden zahlreich bei dem hellstrahlenden Weihnachtsbaum versammelt hatten. Im Wechsel der Vortragsfolge sind an erster Stelle die Chornotizen der Gesangsabteilung unter Leitung des Chormeisters G. Weisgerber zu nennen. Den Prolog zu dem stimmungsvollen Chor „Stille Nacht, heilige Nacht“ sprach Fr. Lilli Weier. Starke Bellall fand eine Tanzvorführung der Kinder vieler und Rare Doncker (Walzer in violet und rot). Die Herren Doepf, Kuffert und Goldmann (Trio für Cello, Klavier und Violine) mükten sich zu mehreren Zugaben verziehen. Sangesbruder Sepp Kronung, sonst als begabter Lautenfinger bekannt, stellte sich diesmal dem Klub als Bariton-Solist vor (Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ und „Im Rhein“ von J. K. Waller). Das gemeinsam gesungene Lied „O du fröhliche, o du selige“ beschloß den ersten Teil der Feier. Mit einer humoristisch-allegorischen Darbietung der Herren Reininger, Dör und Weier kam dann die heitere Stimmung zum Ausdruck, welche alle Festteilnehmer noch viele Stunden, dank der eifrigen Betätigung der Hauskapelle, bei flottem Tanz verlebte.

Das Männerquartett „Sängerlust“ Wiesbaden und der „Mandolinen- und Lautenchor Wiesbaden“ veranstalteten am Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 5 Uhr im Saale des Kaffees, Friedrichstraße, ein Volkskonzert.

Der „Savenn-Klub“ Wiesbaden 1912 feiert am 9. Januar seine Weihnachtsfeier mit Ball im Saale „Germania“, Delmenstraße.

Die Karnevalsgeellschaft „Grüne Käver“ hält ihre erste diesjährige Kappensitzung am 9. Januar in dem Lokal „Zum Himmel“, Röderstraße, ab.

Der Bäderklub „Heiterkeit“ Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Saale zur Loge „Pala“, Friedrichstraße, eine Weihnachtsfeier.

Morgen Sonntag feiert das Wiesbadener Mandolinens-Orchester „W. W. W. W.“, gest. 1922, seine Weihnachtsfeier verbunden mit Konzert, Tanz und Überraschungen im Saalbau „Zum Bären“ in Bierstadt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 7. Jan.** Ein großes Polizeiaufgebot veranstaltete heute Abend eine Streife durch die Altstadt und durchsuchte dabei auch die Herberge zur Heimat. Nicht weniger als 40 Personen wurden dabei vorläufig festgenommen, da sie sich nicht im Besitz vorchriftsmäßiger Papiere befanden oder von den verschiedenen Polizeibehörden gesucht wurden. — Im Hof für Obdachlose zu Wiesburg meldete sich Donnerstagabend ein junger Mann und erklärte, daß er aus der Detention Eiberg entwichen sei, und daß man ihn wieder nach dort verbringen solle. Man fragte sofort in Eiberg an und erfuhr hier, daß man es mit dem Vatermörder Werner Mages aus Frankfurt zu tun habe. Mages wurde sofort festgenommen und kommt in den nächsten Tagen nach Frankfurt. — Im Zusammenhang mit der diesjährigen Frühjahrsreise ist die Abhaltung einer Baumeße geplant, auf der in erster Linie die Topisierung und Normalisierung der Bauren geleistet werden soll. In einer hier abgehaltenen vorbereitenden Sitzung sprachen sich die meisten Interessenten für die Abhaltung der Baumeße aus und wählten aus ihrer Mitte einen engeren Ausschuss, der die weiteren Arbeiten in die Hand nehmen soll. — Durch eine Fahrlässigkeit blühten in der Josef-Haard-Strasse der 73jährige Arbeiter Christian Bahn und in der Friedberger Landstraße der 64jährige Tagelöhner Sebastian Bender ihr Leben durch Gasvergiftung ein. — Nach längeren Bemühungen konnte der 22jährige Föder Karl Gauß zahlreiche Manjarden-eindrücke überführt und verhaftet werden.

el. Hochheim, 7. Jan. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Stadt mit Gas zu versorgen. Die Kassauische Gasgesellschaft in Höchst und die Stadt Mains bemühen sich um die

Gastlieferung. — Bei der Viehzählung am 1. Dezember wurden gezählt: 125 Pferde, 2 Maultiere, 328 Rindvieh, 44 Schafe, 441 Schweine, 327 Ziegen, 44 Kaninchen, 3740 Stück Federwild und zwei Bienenstöcke. Von Federwild und Kaninchen abgesehen, hat der Viehbestand etwas zugenommen.

Niederrhausen, 8. Jan. Die Eheleute J. Jungels II. und Frau, Marie, geb. Kibb, in Oberiosbach feiern morgen Sonntag, das Fest der goldenen Hochzeit.

**** Königstein, 7. Jan.** Seit heute früh fällt fast ununterbrochen ein sogenannter Schlagschnee, der die Schneedecke bis auf 50 Zentimeter erhöhte. Das Thermometer schwankt um den Gefrierpunkt herum und neigte abends zu leichten Senkungen.

— **Mains, 7. Jan.** Ein Streifenarbeiter, der bei Oppenheim verhaftet hatte, vor einem herankommenden Güterzug die Gleise zu überschreiten, wurde von dem Zuge erfasst und so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen geweielt wird.

Kierstein, 6. Jan. Gestern nachmittag gingen sich drei Knaben an ein durch die Rheinstraße fahrendes Kollfuhwerk. Kurz vor dem Bahnhof sprangen sie ab. Der 14jährige Sohn des Schiffers Laubenstein wurde dabei von einem entgegenkommenden Lieferwagen erfasst und überfahren. Das Auto ging dem Jungen über die Brust und verletzte ihn so schwer, daß er bald darauf starb.

m. Aus dem Rheingau, 6. Jan. Unter dem Vorsitz von Obstauberlehrer Junge-Geisenheim hatte der Rheingauer Verein für Obst- und Gartenbau heute in Mittelheim seine diesjährige Generalversammlung. Aus dem von dem Geschäftsführer, Obst- und Weinbauinspektor Schilling, erstatteten Geschäfts- und Tätigkeitsbericht ging hervor, daß der am Dreikönigstag vorigen Jahres neugegründete Verein einen schönen Aufschwung erlebt hat. Die Mitgliederzahl beträgt 118. Der Kreisaußschuß wie auch eine Anzahl Gemeinderäte haben dem Verein Mittel von insgesamt 323 M. zur Verfügung gestellt. In Verbindung damit sei die von dem Kreisaußschuß ausgesetzte Prämie für Kirchbaum-pflanzungen erwähnt, wodurch viele neue Kirchbaum-pflanzungen vorgenommen wurden. 4000 M. wurden an Prämien ausgesetzt. Ab 1. Januar d. J. wurden auch Prämien für Obst- und Weinbaupflanzungen ausgesetzt, die 50 Proz. der Anschaffungskosten betragen. Obstauberlehrer Junge dankte den Kreis- und Kommunalbehörden für die zur Verfügung gestellten Geldmittel. — Der Kassenbericht ergab an Einnahmen 406,70 M., an Ausgaben 274,84 M. der Kassenbestand stellt sich somit auf 131,86 M. — Ein interessanter und sehr reichhaltiger Vortrag wurde von Herrn Ernst Girschausen (Langenlonsheim), Vorsitzender des Obstbauparades für das Rheingebiet, über „Maßnahmen zur Beseitigung des Obstschadens“ gehalten.

Vorch, 8. Jan. In einem hiesigen besseren Lokal wurde ein Kirchenräuber mit seiner Geliebten von der Tafel weg verdrängt. Erst am zweiten Neujahrstage hatte der wegen Kirchenraubs schon Vorbestrafte die Opferrolle der katholischen Kirche von Altmannshausen beraubt.

**** Bad Ems, 7. Jan.** Heute nachmittag wurden die Leichen der Gebrüder Vorch aus Dausenau im Reichslande der Stadt Ems aus der Lahn geborgen. Die Bergungsarbeiten nach den drei noch fehlenden Leichen sind in vollem Gange.

**** Baumbach (Westerwald), 7. Jan.** Der Privatmann Schupp feierte heute seinen 100. Geburtstag in verhältnismäßig großer Rüstigkeit. Der ehrwürdige Greis wohnt hier bei seinem Sohne, dem katholischen Ortsgeistlichen.

o Montabaur, 6. Jan. Die am 12. November 1926 eingerichtete Kraftvollinie Montabaur-Belferskirchen wird am 8. Januar wegen zu geringer Benützung wieder eingestellt.

o Worms, 6. Jan. In den Trockenwerten in dem Hofgut Koenenhof bei Worms entstand am Dienstagabend gegen 8 Uhr ein kleiner Brand, der auf Selbstentzündung der Erzeugnisse zurückzuführen sein soll. In den Trockenanlagen befanden sich mehrere tausend Zentner Frucht und Erbsen, ebenso ungefähr 8000 Zentner getrocknete Blätter und nahezu 20000 Zentner Rübenstängel in getrocknetem Zustand. Sämtliche Vorräte wurden restlos vernichtet. Der Schaden dürfte sich schätzungsweise auf über 200000 M. stellen.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Bingen: Daffia — Sportverein Wiesbaden.
Worms: Wormatia — Alemannia.
Mains: S. u. Sportverein 05 — Eintracht Trier.
Saarbrücken: Saar 05 — Fußballverein.
Idar: 1. S. A. — Borussia Neunkirchen.

Die Bezirksbehörde hat wegen der drohenden Terminnot die Reihenfolge der Verbandsspiele in Koenigsberg-Saar neu festgelegt. Auf diese Art finden schon morgen die großen Lokaltreffen in Worms und Saarbrücken ihre Erledigung, was aus verschiedenen Gründen sehr zu begrüßen ist. Der Ausgang dieser beiden Spiele ist für die Meisterschaftsfrage von eminenter Bedeutung. Die Lage in unserem Bezirk ist doch zur Zeit die folgende: Mains 05 hat gemeinschaftlich mit Wormatia Worms die Punktzahl 20 erreicht. Von beiden Klubs hat morgen Mains die meisten Chancen zwei weitere Pluspunkte zu erobern, denn Eintracht-Trier ist bei normaler Spielverlauf kein nennenswerter Gegner auf dem Platz der Roten. Für Wormatia steht daher morgen ungeheuer viel auf dem Spiel. Ein Punktverlust wiegt sehr schwer, gibt man doch der Elf in Wiesbaden gegen den Sportverein nicht die besten Aussichten. Die Gefahr, von Mains oder gar von Wiesbaden überholt zu werden, ist recht bedrohlich. Ein Wormatia-Sieg über die Alemannen würde mit einem Schlag den derzeitigen Tabellenführer aller Sorgen entheben. Es ist jedoch sehr fraglich, ob der erlebte Erfolg sich mit derselben Pünktlichkeit wie vergangenen Sonntag gegen Idar einstellen wird. Alemannia Worms könnte nämlich durch eine weitere Niederlage in die denkbar ungünstigste Position geraten. Eine besondere Kräfteanpassung ist aus diesem Grunde schon allein von der Bilanzheraus zu erwarten. — Das Lokaldebüt in Saarbrücken ist nicht minder wichtig. Saar 05 wird verweigert die Rettung vor dem drohenden Abstieg versuchen. S. A. muß einen Sieg erringen, um in der Meisterschaftsfrage noch ernstlich mitreden zu können. Der Meister steht mit seinen 17 Punkten in dieser Hinsicht noch besser da, als der Wiesbadener Sportverein, denn Wormatia wie Sportverein müssen noch auf dem gefährdeten Platz der Abstiegsliste ihre Rückspiele erleben. Wie nun die beiden großen Lokaltreffen ausgehen werden, ist völlig ungewiss. Die Platzfrage spielt morgen keine Rolle. — Der 1. S. A. Idar erwartet auf dem hohen Rode die Neunkirchner Borussia. Die drohende Abstiegsgefahr wird wahrscheinlich die Idarer dazu anzuregen, daß Borussia wohl kaum an einer Niederlage vorbeikommt. Oder sollte das letztjährige 5:5-Spiel der beiden Gegner eine Wiederholung erfahren?

Daffia-Bingen — Sportverein Wiesbaden.

Die Daffia-Bingen spielten vergangenen Sonntag auf Klein- feldchen zwar kein imponierendes, aber doch ganz solides Können. Wenn nun Rauch und Rühl morgen die Mannschaft wieder verstärken, so ist trotz des gefährlichen Binger Plakes mit einem Publikum gar kein Grund vorhanden, dem Sportverein einen Misserfolg zu prophezeien. Gewiß, möglich ist bei der hiesigen Mannschaft alles, nachdem erst vor acht Tagen Punkte gewonnen wurden. Nun, wir hoffen, daß eine solche Spieldarstellung in den Reihen der Aktiven längst nicht mehr besteht und wir denken, daß die hiesige Elf in richtiger Erkenntnis der heutigen Lage auch in Bingen erfolgreich besteht. Die ersten Mauer, die den Worms in 8 Tagen den Weg zur Meisterschaft versperrten sollen, wären dann erledigt. Wie wir hören, begleitet eine ganze Anzahl „Schlachtenbummler“ die hiesige Elf, was der Wiesbadener Mannschaft einen starken Rückhalt verleihen sollte.

Die Kreislage.

Wiesbaden: Germania — Weibach.
Für Germania wird es allmählich hohe Zeit, endlich einmal durch einen kräftigen Sieg zu beweisen, daß die Meisterschaftsziele noch lange nicht aufgegeben worden sind. Weibach, der Tabellenletzte, wird wohl den Wiesbadenern keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten, um wieder in Schußweite der morgen spielenden Rüsselsheimer zu gelangen. Hart auf hart wird es in Worms geben: Olympia — S. B. Biedrich. Der Ausgang des Treffens ist ungewis. Friedersheim empfängt Hirsheim.

Die Spielvereinigung Wiesbaden erwartet morgen Sonntag die spielstarke Spielvereinigung Elville zum fälligen Verbandsrückspiel. Beginn des Treffens 10½ Uhr vormittags auf dem Platz an der Kaiserstraße (neu). — Voraus geht das Verbandsrückspiel beider 2. Mannschaften. — Sportverein, E. B. (Jugend-Abt.): Morgen Sonntag spielen 1. Jugend, 1b-Jugend und 2. Jugend in Offenbach — O. S. A. „Riders“ 1901, E. B., auf dem Sportplatz Bieberer Berg. 1c-Jugend in Elville — 1. Jugend Spielvereinigung 1922, Elville; 1. Schüler und 1b-Schüler — S. B. Germania, E. B., Wiesbaden auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. 1b-Schüler 2 Uhr; 1 Schüler 3½ Uhr. Sportvereins 1. Juniorenmannschaft begibt sich morgen Sonntag nach Dohndheim und trifft dort im Verbands-spiel der B-Klasse auf die 1. Mannschaft des Sportklubs 1918.

Handball in der D. S. B.

Am kommenden Sonntag (9. Januar) empfängt die 1. Handballmannschaft des S. B. Germania die Ligamannschaft des Polizei-Sp. B. zum Freundschaftsspiel. Die Polististen, die wieder im Kommen sind, zeigten in letzter Zeit eine auffallende Formverbesserung. Da beide Mannschaften in stürkster Aufstellung antreten, ist ein spannendes Spiel zu erwarten. Spielbeginn 11¼ Uhr. Sportplatz an der Waldstraße. — Sportklub Hakoab 1 spielt gegen Sp. B. Mains 1. Hakoab, welche durch ihren überraschenden Sieg über Kassel angenehm aufgefallen ist, wird den Kampf offen gestalten können, so daß ein interessantes Treffen zu erwarten ist. Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt). Um 12¼ Uhr spielt Hakoab 2. Elf gegen die zum ersten Mal in die Öffentlichkeit tretende 1. Mannschaft der Jugendgruppe „Siegrif“ (alt). Durch die Aufnahme der Jugendgruppe in die 1. Mannschaft des Verbandsgebietes. — Nachmittags 2¼ Uhr spielen auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße die beiden Jugendmannschaften des Wiesbadener Sportklubs und des Sportklubs Hakoab ihr letztes Spiel um die Jugendmeisterschaft. — Die Ligamannschaft des Sportvereins begibt sich am Sonntag nach Kiedersheim, um gegen die spielstarke 1. Mannschaft des Handballsportvereins anzutreten. — In der B-Klasse findet das Lokaldebüt Polizei Wiesbaden II. gegen Sportklub Ar-beitigen 1. statt, und zwar auf dem Platz in Arbeitigen. — Am Ort ist das Spiel Kassel 1 gegen Fußballverein Germania II. von Interesse für die Gestaltung der Tabelle. — Das Spiel Wiesbadener Sportklub gegen „Christlicher Verein junger Männer“ I. dürfte dem vorgenannten in seiner Weise nachstehen. Beide Spiele finden um 2 Uhr auf den Plätzen an der Kaiserstraße (alt und neu) statt. — Sportvereins III. empfängt den Sportverein Erbenheim vormittags auf dem Platz an der Kaiserstraße. — In der Jugendklasse spielt S. B. 1. Jugend gegen Hakoab 1. Jugend, und Chr. B. 1. M. 2 gegen S. B. M. 2. Jugend.

Kurzfassung Wintersport-Wetterbericht

der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur Temperatur Temperatur	Windrichtung Windrichtung Windrichtung	Windstärke Windstärke Windstärke	Schneefall Schneefall Schneefall	Schneehöhe Schneehöhe Schneehöhe	Sportmöglichkeit
Taunus							
Heidelberg (880)	Regen	-2	0	18 (12)	Passatwinde	St. u. Nordst. mgl.	
Kellertshelm (460)	„	+1	+2	3	„	keine	
Westerwald							
Wiesbaden (344)	„	„	„	„	„	„	
Spessart							
Heideck (700)	Sp. Nebel	-2	0	5	Passatwinde	keine	
Alten							
Wiesbaden (900)	Regel	-2	-1	63 (5)	Passatwinde	St. u. Nordst. mgl.	
Gersfeld (920)	„	„	„	„	„	„	
Hohe Taunus							
Hohe Taunus (707)	Regel	-2	0	58 (18)	etw. verweht	St. u. Nordst. mgl.	
Thüringwald							
Ilm (600)	Sp. Nebel	-2	-2	6	etw. verweht	„	
Lehrfeld (600)	L. Schneef.	-2	-1	60 (3-5)	Passatwinde	„	
Schnefeld (607)	bedeckt	-2	-2	40 (6-10)	„	„	
Schwarzwald							
Heidelberg (811)	Schneef.	-3	-1	60 (3-5)	geföhrt	„	
Wiesbaden (1100)	bedeckt	-4	-1	70 (3-4)	„	St. u. Nordst. mgl.	
Alpen							
Wiesbaden (811)	bedeckt	-2	+1	65 (16-20)	leht gleichm.	1. a. Sport ausgen.	
Wiesbaden (117)	„	-3	-1	65 (6-10)	„	„	
Wiesbaden (1000)	„	-2	-1	65 (6-10)	verweht	St. u. Nordst. mgl.	

Auch im Gebirge kommt es heute noch vielfach zu Tauwetter. Später werden die Temperaturen wieder etwas zurückgehen, doch sehr wahrscheinlich bald erneut ansteigen. Die zurzeit fallenden Niederschläge bestehen auch im Gebirge meist aus Regen und werden vorübergehend ausfallen, später aber wieder einsetzen. — Auf dem Feldberg i. T. fand in der letzten Nacht weitere 5 Zentimeter Neuschnee gefallen. Die Temperatur beträgt 2 Grad unter Null, nordwestliche Winde, Nebel- und Eisaufbau sind eintreffend.

Inventur: Ausverkauf

Fortsetzung des Ausverkaufs in allen Abteilungen.
Noch Riesenmengen
zu fabelhaft billigen Ausverkaufs-Preisen.

Kleiderstoffe

Mantelstoffe 130 cm breit	2.25
Mantelstoffe 130 cm breit, Flauch	2.90
Velour de laine 130 cm breit, reine Wolle	4.90
Hauskleiderstoffe Winterhalbvolle	85
Popeline 85 cm breit, reine Wolle	1.65
Ripspopeline 130 cm, reine Wolle	3.20

Damenkonfektion

Große Posten **Mäntel**
aus Velour de laine und Ottomane

Woll- u. Seidenkleider

für Gesellschaft und Tanz
Wollene, seidene u. kunsts. Trikotblusen
sind noch in großer Auswahl vorhanden.

Diese Bestände müssen geräumt werden.

Die Ausverkaufspreise dafür sind
aufsehenerregend billig!

Seidenstoffe

Kunstseide bedruckt	1.25
Damassé-Futter mit Kunstseide	1.75
Waschseide einfarbig, ca 78 cm	2.45
Reins. Crêpe de chine ca. 96 cm	3.90
Eolienne ca. 95 cm breit, einfarbig	3.50
Kunsts. Crêpe maroc ca. 100 cm breit	2.20

Weisswaren

Rohnessel ca. 75 cm	22
Bettuchnessel 150 cm	65
Bettuchhaustuch ca. 150 cm	98
Bettuchkretonne ca. 160 cm	1.25
Bettuchhalbleinen ca. 150 cm	1.35
Bettuchbiber ca. 150 cm breit	95
Hemdentuch ca. 80 cm breit	25
Kretonne ca. 80 cm breit	48
Streifendamast 130 cm	1.10
Blumendamast 130 cm	1.25
Flockkörper ca 78 cm br.	45
Damasthandtücher 46, 100	88

Baumwollwaren

Kleidervelour 85, 68, ...	48
U'rockvelour gestreift	68
Hemdenflanell 85, 65, 48, ...	38
Sportflanell gestreift	35
Bedr. Winterrips für Hauskleider	95
Nachth'flanell bedruckt	78
Schürzendruck ca. 116 cm	68
Kleiderdruck ca. 75 cm	48
Bettkattun 80 cm breit	35
Schürzenkretonne bedruckt	65
Bett-Inlett 80 cm breit	95
Zephir gestr., ca. 70 cm br., 58, 48, ...	38

Manufaktur-
und
Modehaus

M. Schneider

Kirchgasse
35/37

Das bieten wir

Teppiche

Jacquard-Strapaziertteppich

ca. 250-350 cm **42.—** ca. 170-240 cm **16.50** **11⁵⁰**
ca. 200-300 cm **25.50** ca. 130-200

Plüschteppich

reine Wolle

ca. 250-350 cm **64.50** ca. 200-300 cm **39.75** **27⁵⁰**
ca. 225-330 cm **51.—** ca. 170-240

Prima Velours-Teppich

ca. 250-350 cm **98.—**
ca. 200-300 cm **65.—** ca. 170-240 cm **48⁰⁰**

Deutsche Qualitätsteppiche
im Preise bedeutend herabgesetzt.

Bouclé-J-Vorlage mit festem Rücken. jetzt **3.75**

Plüsch-Vorlage 60-120 cm jetzt **6.25**

Plüsch-Vorlage 70-140 cm jetzt **8.25**

Verbinder mit Fransen, 90-180 cm jetzt **8.75**

Läuferstoffe

Jacquard-Läufer

moderne Muster, 67 cm breit jetzt **2⁷⁵**

Woll-Tapestry Läufer

67 cm breit jetzt **3⁹⁵**

Jacquard-Läufer

moderne Muster, 90 cm breit jetzt **4⁴⁰**

Plüsch-Läufer

1a Woll-Qualität, 67 cm breit jetzt **6⁷⁵**

Läuferstoff-Reste

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Woll-Tapestry-Vorlagen

jetzt

2.85

Cocos-Läufer

schwere doppelseitig
gemusterte Ware
jetzt

1.85

Kunst-Seidenstoffe

ca. 130 cm breit,
indanthren, in vielen
Farben, Meter jetzt

2.95

Bourette

doppeltbreit

Meter jetzt

1.45

Wand-behang

mit Fransen, in schön.
gewebten Mustern
jetzt

3.25

Rips

römische Streifen,
130 cm breit, indanthren
Meter jetzt

2.90

Messing-Garnitur

rein Messing
150 cm lang, mit allem
Zubehör, jetzt

2.95

Dekorationen

Möbelstoffe

feste Qualität, ca. 130 cm breit
bedruckt jetzt Meter **1⁴⁵**

Gobelinstoffe

moderne Verdure-Muster
ca. 130 cm breit jetzt Meter **3²⁵**

Madrasstoffe

dunkelgründig indanthren
ca. 130 cm breit jetzt Meter **1⁴⁵**

Tischdecken

gewebt
Fantasiemuster jetzt **2⁹⁵**

Ein Posten fertiger moderner Dekorationen

in Alpaka, Madras und Damast bis zu **30 Prozent** reduziert

Diwanddecken gewebte Fantasiemuster, jetzt **7.50**

„ Gobelin, schöne Verduremuster jetzt **12.50**

„ 1a Wollplüsch-Qualität jetzt **31.50**

Gardinen

Schelbenstoffe jetzt Meter **25 S₁**

Spannstoffe ca. 130 cm breit jetzt Meter **95 S₁**

Gardinenmull doppeltbreit jetzt Meter **98 S₁**

Halbstores

Englisch Tüll
mit Volant jetzt **2⁵⁰**

Große Posten Filetstores

aus bestem Material

Serie I **3.75** Serie III **9.50**
Serie II **6.90** Serie IV **13.75**

Elegante Stores und Bettdecken

auf Voile und Cristalline

in 1a Leinenfil, Venice und Richelieu, bis zu **50%** ermäßigt.

In den übrigen Abteilungen des Hauses

Fortsetzung unseres großen Inventur-Ausverkaufs.

Blumenthal

Die Verhaftung des falschen Hohenzollernprinzen.

Aus Köln wird uns berichtet: Der Hochstapler Harry Domela, der sich betrügerischerweise als Hohenzollernprinz ausgab, flüchtete von Köln aus nach Koblenz, wo er sich mit großem Eifer in die Zeitungsberichte vertiefte, die über ihn berichteten. Um der erwarteten Strafe zu entgehen, meldete er sich zur Fremdenlegation und wurde von Koblenz nach Euskirchen geschickt, wo er zunächst in der von den Franzosen besetzten Kaiserne Unterkunft fand. Das erfährt im Laufe des Donnerstags der Kriminalassistent Drechsler, der sich natürlich nicht in die Kaiserne begeben konnte. Er hielt sich jedoch am Freitag schon von 6 Uhr früh in der Nähe des Euskirchner Bahnhofs auf in der Erwartung, daß die 14 in der Kaiserne zur Fremdenlegation Angeworbenen über Trier nach Metz beordert würden. Tatsächlich kamen die Angeworbenen auch in kleineren Trupps nur in Begleitung eines Dolmetschers und zuletzt noch ihrer drei, unter denen ein jugendlicher Arbeiter auffiel, der die Schirmhülle tief ins Gesicht gedrückt hatte. Der Beamte konnte das Gesicht nicht sehen, erkannte den Gesichtsausdruck aber an den gelben Schuhen, die er nach der Beschreibung tragen mußte. Auf Vorhalt der Kriminalmarke und die Bemerkung, sie sind Domela und sind verhaftet, behauptete der Angeklagte: Man irre sich, er heiße Joseph Walewski und er sei ein dementprechender Papiere. Nun erkannte der Beamte das Gesicht nach den Bildern ließ sich auf nichts ein und sagte energisch zu, weil sich der Verhaftete zur Wehr setzte und um Hilfe rief. In der Zwischenzeit des Festgenommenen fand man ein Schreiben mit der Adresse einer prinzipalischen Hebel und Domela mußte infolge dieser Beweisstücke zugeben, daß er der Gefährte sei. Er besaß noch zwei Mark und einige Groschen und trug wie die anderen im Zeitungspapier eingeschlagenen Brot, Sardinenbüchsen und Tabak bei sich. Man brachte ihn im Kraftwagen nach Köln und überließ ihn zum ersten ausführlichen Verhör dem leitenden Polizeirat der politischen Polizei. Das Verhör setzte sich bis in die vierte Nachmittagsstunde fort, weil man annahm, daß der Betrüger sich in politische Intrigue eingelassen habe. Das wird aber wohl nicht zutreffen. Es scheint dem Schwindler vor allem darauf angekommen zu sein, sich ein bequemes Leben zu sichern.

Domela ist der 23jährige Sohn eines früheren Diplomaten, der in Weimar seinen kleinen Gutsbesitz infolge der Nachkriegswirren verlor. Damit ist wohl auch der junge Mann, der nichts Rechtes gelernt hat, auf die kühne Ebene gekommen, er trieb sich vagabundierend in aller Welt umher und betätigte sich nur gelegentlich als landwirtschaftlicher Arbeiter, als Kleinfreier und in einer Zuckerrübenfabrik. Inzwischen wurde er auch zweimal bestraft, zuletzt mit vier Monaten Gefängnis. Als er auf seiner Wanderschaft nach Heidelberg kam, entschloß er sich, sein feines Gesicht und seine guten Manieren auszunutzen und spielte so, merkwürdigerweise mit großem Erfolge, bei den Heidelberger Korps die Rolle eines Prinzen. Sie behandelten ihn dementsprechend, gaben ihm bereitwillig 150 Mark für die Weiterreise und warmherzige Empfehlungen für Frankfurt, Erfurt, Gotha, Weimar und schließlich auch für Potsdam und Berlin.

Die verschiedenen Gastrollen, die der falsche Hohenzollernprinz gegeben hat, vor allem die in Gotha, in Weimar und Erfurt, wo es sich die Honoratioren der Stadt und die Kreise des alten Hofadels direkt zur Ehre anrechneten, mit ihm am gleichen Tische sitzen zu dürfen, haben mannigfachen Gewinn und recht lustigen Spott über die Angeführten gewährt. Man

sollte aber dabei nicht übersehen, daß die Angelegenheit auch noch eine andere Seite hat. Würde man auch gelovtet und gehöhnt haben wenn die mannigfachen Hofnixe und Huldigungen, mit denen man in Gotha und Weimar alte Gewohnheiten wieder aufleben ließ, einem echten Hohenzollernprinzen geschenkt hätten? Es ist doch außerordentlich betrübend, daß sich das Hoflebenwesen und die Unterlebensgenuss im deutschen Volke nicht ausmerzen lassen. Von dem früheren König von Sachsen erzählt man sich, daß er, als er einmal auf einem sächsischen Bahnhof während er im Zuge lag, Hochrufe des reisenden Publikums entgegennehmen mußte, leutlosig verächtlich sein Abteilfenster geöffnet habe, um die lächerliche Bemerkung zu machen: „Ihr seid mir aber Republikaner!“ Dann habe er sein Abteilfenster wieder schnell geschlossen. Die Anekdote ist schon ziemlich bekannt, aber sie scheint noch keinerlei erzieherische Wirkung ausgeübt zu haben. Wieviel Wagnisse müssen unsere professionellen und nicht-professionellen Hofstrazen noch erleben, ehe sie einmal einen Hauch von der Würde eines demokratischen Staatsbürgers bekommen!

45 Menschenleben gerettet. Aus Hamburg wird uns berichtet: Vom preussischen Staatsministerium ist zwei Kapitän, allen Maschinisten und einem Matrosen aus Hamburg-Altum die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Durch ihr entschlossenes Eingreifen hatten sie im Mai v. J. bei dem auf einem sächsischen Motorboot ausgebrochenen Brand 45 Menschen vor dem Tode des Ertrinkens und Verbrennens gerettet.

Nord an einem Mischhändler. In Baden-Baden stützte eine Frau mit sechs Revolvergeschüssen einen Mischhändler, als dieser die Wohnung der Frau verlassen und die Treppe hinuntersteigen wollte. Die Gründe zu der Tat scheinen in einem seit langem bestehenden Haß der Frau gegen den Händler zu liegen zu sein, mit dem sie in einen Prozeß verwickelt war. Die Mörderin wurde in Haft genommen.

Die Täter des Magdeburger Attentats verhaftet. Aus Magdeburg wird uns berichtet: Am 14. November 1926 wurde bekanntlich dem argentinischen Oberleutnant Imbert auf der Durchreise aus seinem Auto, das er ohne Aufsicht auf der Straße hatte stehen lassen, ein Koffer gestohlen. Der Magdeburger Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Täter zu ermitteln. Es sind zwei 18jährige Burken aus Magdeburg. Sie wurden festgenommen und ins Gefängnis gebracht. Sie sind geständig.

Verbrechensmord einer Neunzigjährigen. Eine nicht alltägliche Verbrechensmord hat sich im 90-jährigen Alter ereignet. Dort hatte sich eine 90jährige Frau in einen 83jährigen Zimmermann verliebt. Man machte dem Mann Vorwürfe und ersuchte ihn, seine Beziehung bei der Greisin einzustellen. Aus Gram, daß ihr Freund diesem Rat gehorchte, schloß sich die Neunzigjährige in ihrem Zimmer ein und vergiftete sich mit Kattengift. Man brachte die Sterbende ins Krankenhaus.

Dr. Fritz Herbert Lehr über das Lawinenunglück bei Jüres. Dr. Fritz Herbert Lehr-Warburg, der eine der beiden aus der Lawine bei Jüres am 1. Januar 1927 Geretteten, teilt gegenüber fassenden Nachrichten über das Zustandekommen der Skitour mit, daß nicht etwa, wie behauptet wurde, der Skilehrer Toni Schneider vor größeren Unternehmungen gewarnt habe und die Tour leichtsinnigerweise von den Teilnehmern auf eigene Verantwortung übernommen worden sei, Toni Schneider habe in der Nacht nach die Wetterlage geprüft und ausdrücklich die Tour für den nächsten Tag als gefahrlos erklärt, sowie am Morgen der Abfahrt selbst beigewohnt, ohne

Einwendungen zu erheben. Schließlich war am Vortag an der betreffenden Stelle bereits eine Grundlawine niedergegangen, weshalb nach alten Erfahrungen mit einem weiteren Lawinensturz nicht zu rechnen war. Infolgedessen ist auch die verunglückte Gruppe durchaus nicht die einzige gewesen, die an diesem Tage die Falluga bestiegen hat.

Gerichtssaal.

Fa. Wiesbadener Schöffengericht. Vom Erweiterten Schöffengericht war kürzlich der Lehrer Wilhelm Bieder, früher in Wehen im Taunus, jetzt an der Glauburgschule in Frankfurt a. M., wegen Beamtenverletzung für eine an sich verurteilte Gefängnisstrafe von 10 Tagen zu einer Geldstrafe von 100 M. verurteilt worden, weil er einem Beamten beim Wohlfahrtsamt in Langenschwalbach gedroht hatte, er werde in einer Angelegenheit die Hilfe des französischen Kreisdelegierten in Langenschwalbach in Anspruch nehmen. Jetzt hatte sich Lehrer Bieder vor dem Schöffengericht wegen eines ähnlichen Falles zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, im Januar 1924 durch verurteilte Exzessierung des Mitglied der Gemeindevertretung in Wehen, Landwirt Ernst Schneider, und durch die Drohung, wenn er nicht binnen dreier Tage keine Kosten für einen Prozeß in Höhe von 300 Reichsmark von Schneider zurückhalte, ihn von Haus und Hof zu bringen, indem er die Franzosen auf ihn habe, um ihn auszuweisen zu lassen. Die fraglichen Kosten waren ihm entstanden durch einen Strafprozeß wegen Diebstahls und Unterschlagung gegen ihn, in welchem er mangels Beweises freigesprochen wurde und in dem Schneider eine Rolle spielte. Für die damalige Verhandlung hatte Bieder einen Anwalt genommen und nach dem Freibruch die oben erwähnten 300 M. durch die daran geknüpfte verurteilte Exzessierung von Schneider gefordert. Durch eine Angehörte der Gemeinde ließ Bieder dem Schneider mündlich keine Forderung und sein Vorhaben ausrichten. Schneider verweigerte die Zahlung. Drei weitere Zeugen erklärten, Bieder habe ihnen gesagt, er gehe nach Langenschwalbach, das war damals der Sitz des französischen Kreisdelegierten. Die oben erwähnten 300 M. durch die daran geknüpfte verurteilte Exzessierung von Schneider gefordert. Durch eine Angehörte der Gemeinde ließ Bieder dem Schneider mündlich keine Forderung und sein Vorhaben ausrichten. Schneider verweigerte die Zahlung. Drei weitere Zeugen erklärten, Bieder habe ihnen gesagt, er gehe nach Langenschwalbach, das war damals der Sitz des französischen Kreisdelegierten. Die oben erwähnten 300 M. durch die daran geknüpfte verurteilte Exzessierung von Schneider gefordert. Durch eine Angehörte der Gemeinde ließ Bieder dem Schneider mündlich keine Forderung und sein Vorhaben ausrichten. Schneider verweigerte die Zahlung. Drei weitere Zeugen erklärten, Bieder habe ihnen gesagt, er gehe nach Langenschwalbach, das war damals der Sitz des französischen Kreisdelegierten.

Ein neuer Landesverratsprozeß vor dem Reichsgericht. Wie uns aus Leipzig gemeldet wird, begann heute vor dem 5. Strafsenat des Reichsgerichts der Landesverratsprozeß gegen den Ratsboten Wilhelm Japp, den 24jährigen früheren Reichswehrsoldaten Franz Belliegel und den 22jährigen früheren Reichswehrsoldaten Paul Jakob aus Siebrich a. Rh. Die Angeklagten haben sich wegen verurteilter Spionage und Verrats militärischer Geheimnisse zu verantworten. Es wird ihnen zur Last gelegt, 1924 und 1925 in Wiesbaden und Siebrich wichtige im Interesse der Landesverteidigung geheim zu haltende Nachrichten dem französischen Nachrichtendienst übermittelt zu haben. Außerdem soll Japp lange Zeit mit dem französischen Spionagenagenten Wilhelm alias Dr. Becker in Verbindung gestanden haben und ihm gegen Entgelt Nachrichten über militärische Dinge unterbreitet haben. Japp erhielt für seine Arbeiten 300 bis 400 M. Zu dem Prozeß ist eine große Anzahl von Zeugen geladen.

Teilweise für halbes Geld



Im Inventur- AUSVERKAUF



... fünf in der Kommandant
Woyn die vyluisan

Ein Kaufbrockeln

G. Guttman

WIESBADEN
MÜNCHEN • NÜRNBERG • AUGSBURG • WÜRZBURG • FRANKFURT • KÖLN • DUISBURG

Die große Sensation!

Nur einmal im Jahre!

10% Betten-Woche

Rabatt

vom 10. bis
15. Jan. 1927

Die Riesenvorteile dieses Angebotes empfehlen die Eindeckung für späteren Bedarf

Beste Einkaufs-Gelegenheit für Brauflente!

Bettfedern, Deckbetten, Kissen, Eisenbetten, Holz-
betten, Kinderbetten, Matratzen, Steppdecken,
Daunendecken, Schlafdecken, Weißlackmöbel

Bettfedernhaus und Bettenfabrik Wiesbaden, Mauergasse 8 und 15

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze

Eigene Bettfedern-Reinigung

Eigene Matratzen-Fabrikation

Robita-Korsetts- und Leibbinden-Verkauf

ist verlegt nach

Marktstr. 12, I. Et.

Telephon 2309.

Räumungs-Ausverkauf
bis 29. Januar.Sämtliche Korsetts
zum halben Preis.Alle anderen Artikel mit 30% Rabatt.
Mein Reparatur- und Maßgeschäft
wird in alter Weise fortgeführt.

Robita-Korsetts und -Leibbinden.

Frau Caroline Bitter

jetzt Marktstr. 12, I. Et.

Telephon 2309.

Im Inventur-Ausverkauf

Blusen, Morgenröcke
Wollstoffe, Waschstoffenur anerkannte Qualitätsware zu niedrigsten
Räumungspreisen.Gegründet 1863
Bing. Schutzmarke.

R. Perrot Nachf.

Ecke Große und Kleine Burgstraße.



Die Lesemappe für jedermann!

Wöchentliche Zustellung
der Lesemappe in richtigen Fort-
setzungen frei Haus

A Mappe	B Mappe
Westerm Monatsh. Die Woche Reclams Universum Daheim Gartenlaube Welt und Haus Ulsteins Blatt Meggend. Blätter Münch. Illstr. Presse Film-Woche Berliner Illustrierte Hamb. Novell.-Zeig.	Der Jungeselle Simplicissimus Elegante Welt Reclams Universum Die Woche Daheim Lustige Blätter Meggend. Blätter Berliner Illustrierte Welt und Haus

Bezugsbedingungen

A Mappe	pro Woche	B Mappe
1. Klasse, neu	2.00	1. Klasse, neu 2.50
2. Klasse 1-2 W alt	1.40	2. Klasse 1-2 W alt 1.70
3. Klasse 3-5 W alt	0.90	3. Klasse 3-5 W alt 1.20
4. Klasse 6-8 W alt	0.60	4. Klasse 6-8 W alt 0.75
5. Klasse 9 W u. alt	0.40	5. Klasse 9 W u. alt 0.60

Zentral-Lesezirkel W. Hemmersbach

Mainz, Hindenburgstraße 16.

Wiesbaden, Pfeiffer, Michelsberg 24.

Köln — Düsseldorf — Crefeld.

Dieser

erweckt Ihre Aufmerksamkeit, ebenso auch die
sorgfältige Behandlung Ihrer gesamten Haus-
haltswäsche in den fachmännisch geleitetenGroßwäscherei- und Feinplätterei-Betrieben
„Victoria“ Waltraustraße 10
Fernsprecher 3530
Ein Versuch führt zu dauernder Kundenschaft.

Cook's Reise-Dienst

Ausgabe von Eisenbahn-, Schiffs- und Flugkarten
nach allen Plätzen einschließend

Europa, Aegypten, Palästina, Afrika, Indien usw.

Spedition nach allen Weltteilen. — Gepäck-Versicherung.

Geldwechsel / Ausgabe von Cook's Reiseschecks.

Thos. Cook & Son

Wiesbaden

Wilhelmstr. 42

Tabak

Wildes Holländer
mild und wohlbedünlich
250 gr
nur 75 Pf.

Joseph Witte

Bahnhofstraße 4
Schiersteiner Straße in
Bismarckring
(Ecke Bleichstraße) und bei
Heinrich Stüdtgen,
Eckelgasse 22

3000 Atteste

bezeugen daß Hautjuck
Flechten, Pickel, Bein-
schäd Krätze, Schuppen
last Schwelld Haemor-
rhoiden Ausschlag mit
„Hautheil“ beseitigt
werden können. 75, 100
u 150 Gr Pack. M. 150.
2., 3., Auch Versand
Schützenhof-Apotheke,
Langgasse 11.

Ziehung 14. bis 17. Januar Wohlfahrts-Lotterie

zu Gunsten verwaister Knaben

11917 Gewinne im Gesamtwert von Mark

900000

300000

200000

100000

Lose zu 1.20 M. Porto und Liste
30 PfennigGlücksbrief mit 5 Losen, portofrei aus
verschiedenen Tausenden 6 Rm.

In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und bei

H. C. Kröger A.-G. Bankgeschäft

Berlin W 8, Friedrichstraße 192/193

Postfachkonto Berlin 215.

Fernsprecher Merkur 2233, 4136

In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54;
Kern, Lott.-Einn., Adelsheidstraße 28, Tel. 4331.Ich habe meinen Wohnsitz von
Breslau nach WiesbadenTheobaldstraße 7, Ecke Parkstraße verlegt.
Fernruf 7974.

Geh. Med.-Rat

Prof. Dr. Minkowski.



Wenn Sie husten müssen

dann belästigen Sie nicht nur Ihre Umgebung, sondern Sie selbst leiden an etwas, das Ihnen jede Freude — sowohl an der Arbeit, wie am Vergnügen — rauben kann.

Denken Sie an sich selbst

In erster Linie, indem Sie schon beim ersten Hustenreiz einige WYBERT-Tabletten in den Mund nehmen! Noch besser aber ist es, wenn Sie das Übel gar nicht abwarten, sondern vorbeugen, indem Sie ständig WYBERT-Tabletten bei sich tragen.

WYBERT-Tabletten lösen rasch und machen frei vom Hustenreiz, wirken reinigend auf die Schleimhäute der Atmungsorgane und schaden weder dem Magen, noch den Zähnen.

Eine Schachtel WYBERT enthält über 400 Tabletten.



1 Mark
In Apotheken
u. Drogerien

Geschäftsübernahme.

Allen meinen Kunden, der werten Nachbarschaft und Gönnern zur gefl. Kenntnis, daß ich die

Schuhmacherei von Fr. Rudolf Saalgasse 4/6 (Laden) übernommen habe. Werde bestrebt sein, jeden Kunden aufs beste zufriedenzustellen.

Peter Wilhelm

Schuhmachermeister.
Wohnung Mühlgasse 7, 3.

Maßarbeit

Schöne Wäsche

altbewährte Stoffe
tadellose Ausführung

Ausverkaufs-Preisen

bei



In allen Abteilungen finden Sie noch gutsortierte Vorräte zu unseren bekannt niedrigen Preisen.

Inventur-Ausverkauf

Der riesige Erfolg der ersten Tage ist der beste Beweis unserer **Leistungsfähigkeit!**

Selten günstige Kaufgelegenheiten

in

Gardinen, Dekorationen
Decken und Möbelstoffen

Einzelstücke und Restcoupons ganz besonders reduziert

Ludwig Ganz A.-G.

Wiesbaden

Teppich-Spezialhaus

Wilhelmstraße 12.

Fernsprecher 6410.

33



Inventur-Ausverkauf

Nur beste Konfektion
Erstklassige Seiden- u. Wollstoffe
zu den bekannt billigen Ausverkaufspreisen!

4 Webergasse 4

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Versteigerung.

Beim Reichsvermögensamt in Wiesbaden, Gersdorffstraße 10, werden gegen sofortige Barzahlung einzeln und in Losen öffentlich meistbietend versteigert:

Am 13. Januar 1927, ab 10 Uhr vormittags:
ca. 188 versch. Bürotische, 9 Diplom-Schreibtische (be-
stehend aus 51 Tischplatten, 11 Tischplatten (Größe
4:25 Meter), 33 Aktenschelke, 1 Zentrifugalpumpe
mit Motor 1 A. C. G. Motor, 1 PS.

Am 17. Januar 1927, ab 10 Uhr vormittags:
ca. 40 versch. Aktenschelke, 13 Aktendöde, 150 For-
mularsäfen, 90 versch. Kartothekstücken, 3 Beistellen
mit Sprungrahmen, 1 Schreibstuhl, 3 Schreibtische,
30 Stühle, 1 Nachtschrankchen mit Marmor, 1 Kiste
(Küchene, neu), bestehend aus 2 Schränken, 1 Tisch,
2 Stühlen und 1 Wandbrett.

Am 18. u. 19. Januar 1927, ab 10 Uhr vorm.:
ca. 180 elektr. Zug-, Tisch- und Pendellampen, sechs
Stromzähler, 1 Volt- u. 1 Ampere-Messer, 26 Tisch-
und Wandtelefon-Apparate, 10 Tableaus f. Haus-
singeleitung, 60 tragbare und 20 leuchtende Weis-
berglampen, 1 gr. Kronleuchter aus Messing, 70 Witz-
Treibriemen, 3 eiserne Dosen, 4 Versteilungungs-
Apparate („Greif“ u. a.), 6 Schreibmaschinen, drei
Kasten Gewindeschneidemaschine, kompl. 600 Kg. Stahl
in Rundstücken, 16 Kg. Lageraufsatz, 2 Geldschranke,
1 eil. Gitterschrank, 1 eil. gr. Geldkasten, 1 eiserne
Geldkassette, Matrassen für 3 Betten, je 5 Feder-Deck-
betten und Kissen, 1 fl. Boden Bettwäsche 500 gebr.
Stempel, 1 gr. deutsche Bienenstockfabrikation, div.
elektr. Material und ferner noch zahlreiche andere
hier nicht aufgeführte Gegenstände und Büroartikel.
Besichtigung: Eine Stunde vor Beginn der Ver-
steigerung. F873

Reichsvermögensamt Wiesbaden.

Brennholzversteigerung

Die Oberförsterei Sonnenberg verkauft am
Donnerstag, den 13. Januar 1927, von mittags
12 Uhr ab, im „Hinterhaus“ am Bahnhof Hüringen-
Wiesbaden aus den Schlägen der Dittiche 2b, 8a u.
9a — den Waldorten Wellinger und Joppenstüd
öffentlich meistbietend:

Eichen: 185 Km. Scheite, 56 Km. Knüppel, 39 Km.
Reiser 1. Klasse und 4.10 Hdt. Wellen. Buchen:
407 Km. Scheite, 2 Km. Knüppel, 98.40 Hdt. Well.
Eichenknüppel: 2.40 Mtr. lang = 6 Km.
Allgemeiner Zahlungsplan: 4. Februar 1927.
Beim Verkauf kann Zahlung erfolgen. F216

Oberförsterei Idstein

verkauft Freitag, den 14. Januar, 9½ Uhr, im Dör-
schen Saal, Karsbach:

Rothholz, Försterei Engenhahn, Ditt. 9, Benjamins-
bag u. Sammeltrieb: 81: 30 Stamme Kl. 1-2,
3 Km., 1272 Stang. 1-3. Kl., 152 Stang. 4. bis
5. Kl. Brennholz, Ditt. 5 u. 9, Benjaminsbag,
6 u. 10, Dohewald, Sammeltrieb. St.: 400 Km.
Scheit u. Knüppel, 200 Km. Reiser 1. Kl. Holz-
stücke mit blau gestrichenem Nummernschild
werden nicht verkauft. F216



Breis-Abschlag für neue Fässer

aus la trockenem Eichenstammholz, frei nach jeder
Bahnstation ohne Gebühre.

20-24 Mtr., p. Std. Mtr. 6.	100-110 Mtr., p. Std. Mtr. 18
25-29 „ „ „ 7.	120-129 „ „ „ 20
30-34 „ „ „ 8.	150-160 „ „ „ 26
35-39 „ „ „ 9.	160-170 „ „ „ 27
40-45 „ „ „ 10.	200-220 „ „ „ 30
50-55 „ „ „ 11.	300-320 „ „ „ 38
60-65 „ „ „ 12-50	bis mit Rollreifen „ 42
70-75 „ „ „ 14.	600-650 ohne Rollreif. „ 70

Alle Sorten gebrauchte Fässer billig.

N. Grünfeld, Faßhandlung

Bülowsstraße 9

Telephon 6949.

Vertreter überall gesucht.

Tagblatt-Kalender

das Stück 10 Pf. zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle

Die Sorge der Hausfrau

das lästige, zeitraubende Ausbessern
der zerrissenen Strümpfe hat auf-
gehört. Mit dem Listru-Strumpf-
Schnellreparaturverfahren
können Sie mühelos in einer Stunde
bis zu 20 Paar Strümpfe ohne Nadel
und Faden tadellos sauber, kaum
sichtbar, haltbar und billig reparieren.
Wir zeigen Ihnen dieses Verfahren
ab Montag, den 10. Januar in unserem
Lichtlof und bitten Sie um Ihren
Besuch. Bei dieser Gelegenheit werden
mitgebrachte, sauber gewaschene
Strümpfe kostenlos repariert.

Blumenthal

K43

Sie brauchen einen elastischen Wagen mit
schnellem Anzug u. großem Steigvermögen

Selve

9/36 Vierzylinder
11/45 Sechszylinder

haben diese Eigenschaften in hohem Maße.

Selve-Automobilwerke A.-G.
Hameln an der Weser.

Vertretung zu vergeben.

F176

Heilung von Nervosität und rheumatischen Leiden

auf natürlichem Wege durch die

Behandlung mit galvanischen
Schwachströmen der

Wohlmuth-Apparate

Auskunft, Vorführung, Vermietung u. Verkauf im

Wohlmuth-Institut, Wiesbaden,

Taunusstr. 47.



Herren-Sohlen u. -Fleck Mk. 4.—
Damen-Sohlen u. -Fleck Mk. 3.—

Garantie für 1. Qualität Leder.

Schuhmacherei E. Benthien, Wörthstr. 28.

Geschäftsverlegung

Dierdurch mache ich meiner werten Nachbarschaft
sowie Rundschau die ergebene Mitteilung, daß ich
ab Montag, den 10. Januar, mein Kolonialwaren-
Geschäft von

Platter Str. 71

nach

Platter Str. 52

verlege.

Chr. Hofmann u. Frau

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. A. Brezing Ing.

Bertramstraße 15 / Telephon 3016

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahr-
zeugführern für alle Klassen, unter
persönlicher Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Reifenlager

Moderne Reifenpresse

Nur solange Vorrat reicht!

Allerfeinstes Hausmacher
Gelee und Marmelade

eingekocht mit edelst. Früchten und feinst. Zucker.
Pflaumen, Apfel, Quitten, Dreifucht . Pfd. 70 S
Erdbeeren, Orangen, Aprikosen . . . Pfd. 90 S
RHEINGAUER OBSTHALLE, Fernr. 6993



Schuhmacher

Schnell u. kräftig

entwickeln sich alle Tiere
mit dem echten gewürzten
Butterfakt M. Brodmanns
„Zwerg-Marie“ od. dem
angew. „Patent-Nähr-
faktall“. Sicherer Schutz
geg. Knochenkrankheiten!
Tausende verwenden diese
Märken, nicht anders!
Prospekte kostenfrei. — Nur
echt in Orig.-Verp. — nie
lose! Da Fälschungen im Handel, achte man beim Ein-
kauf genau auf Schuhmarke u. Firma d. allein. Fabrik.
M. Brodmann, Eschm. abt. m. b. H., Verh. u. Entr.

Zu haben in Wiesbaden in der Schloß-Druckerei
Siebert, Marktstraße 9; bei Georg Eichmann,
Kolonialwaren; Franz Knapp, Südbauhaus,
Edel Wörth und Gertrudstraße; A. Mollath,
Samenhandl., Nidelsberg 14; Nidel u. Reichert,
Samen- und Futtermittelhandlung, Wellstr. und
Helenenstraße; W. C. Feier, Samenhandlung,
Niederwaldstraße 4; H. Schindling inn., Samen-
handlung, Marktstraße 13. Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H., Marktstr. 6.

Es geht weiter

in meinem Inventur-Ausverkauf.

Beachten Sie meine Schaufenster.
Die Preise lohnen einen Besuch.

Damenmoden **J. Herß** Langgasse 20

Rein Laden! Rein Laden!

Wenn das alte Jahr zu Ende,
Und ein neues nimmt den Lauf,
Rückt jeder sich behende
Für den Inventur-Berkauf.
Denn räumt man dann sein Lager
Und verkauft weit unter Preis.
Eine große Reihe Schlager.
Was man belien wohl schon weiß.
Alles muß im Preis herunter!
Da ist mal nichts dran zu machen
Und der "Hauttit" froh und munter
Muß mal Ueberstunden machen.
An neuen Einkauf kann nicht denken.
Wer nicht gründlich räumen will,
Und muß seine Preise senken.
Da mal weniger, da mal viel.
Denn wer jetzt ans Kaufen denkt,
Sieht sich hierbei niemals schlecht.
Wenn er keine Schritte lenket,
Denn bei Herwegh kauft er recht.
Alles, was für's Heim man braucht,
An Gardinen, Stores, Tülle,
Was zu Türvorhängen taugt,
Findet man in Hüll' und Fülle.
Kissenmatten, Madras, Plüsch,
Bett- und Fensterdekorationen,
Flurgardinen, schon mit Rüsche.
Ja der Weg wird sich schon lohnen.
Denn auch Tisch- und Diwandeden,
Kollostoffs, gold und weiß.
Kauft man jetzt zu vielen Zwecken,
Weit unter normalem Preis!
Wer! Ich jeder d'rum genau,
Braut und Bräutigam, Mann und Frau,
Dass der Kauf nur Freude macht bei

Gardinen-Herwegh
Schulgasse 8

1. Stock

1. Stock

**Inventur-
Ausverkauf**
mit 10% Rabatt.

Weiß-, Manufaktur-, Bettwaren

Wilhelm Reitz
Marktstraße 22.

Solange Vorrat: 25-Pfd.-Eimer nur 6.50
(einwandfr. Ware)
la Apfelgelee Zu erfragen
Goldgasse 18, Laden

Jetzt

dürfen Sie die günstigste Kaufgelegenheit
nicht vorübergehen lassen, unser Inventur-
Ausverkauf bietet Ihnen kolossale Vorteile.

Jeder Käufer findet sein Einzelpaar in
der richtigen Größe, in der begehrten
Ausführung in einer gewaltig herab-
gesetzten, niedrigen Preislage. — Die
Auswahl ist so groß, daß alle Wünsche
Erfüllung finden können.
Suchet, so werdet ihr finden!

Spezialhaus für
HERZ-SCHUHE
Goldschmidt
18 Langgasse 18

**Neu rollt
das Blut**

in Ihren Adern wenn
Sie bei Mißstimmung
Ihres Magens ein
Gläschen

W. Ullrichs

Kräuterwein

zu sich nehmen und
der ganze Organismus
wird auf diese Weise
ne belebt. Man achte
auf den geschützten
Namen

W. Ullrich.

Zu haben
in allen Apotheken und
Drogerien, bestimmt in
der Löwen-Drogerie,
Wellritzstr. 27, Drogerie
Brecher, Neugasse 14,
Drog. O. Lillie, Moritz-
straße 12, Drogerie
Fr. Rödler, Langg. 23.

**Klingsor-
Sprechapparate**

in feinsten Ausführung
mit klangvollem Ton
von Mk. 40.— an.
Großes Lager in Schall-
platten sowie Columbia-
Platten.

Teilzahlung gestattet.

M. Krasnoborski
Bleichstraße 28.

Eigene Fabrik

**Stegdecken
Dannenddecken**

Billigste Preise.
Alle Bettwaren
besonders preiswert.

S. Buchdahl
Langgasse 25
Fernsprecher 2227.
50781

56



Färberei Walkmühle

Größtes Unternehmen am Platze.

Chem. Reinigung

von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. nach neuestem
Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten
Stücke. — Von hervorragend hygienischem Wert

sorgfältig, schnell und billig.

Filialen:
Marktstraße 21
Ecke Grabenstraße, Tel. 8696
Kirchgasse 7,
Nähe Rheinstraße, Tel. 6005
Annahmestellen:
Kunstst. Müller, Michelsbg.
Kreiser, Moritzstr. 7
Hergenhöfer, Bismarckring 23
Neu-Wäscherei „Phönix“
Schwalbacher Straße 54
Wäscherei Bosenplatz 6
Edelweiß Oranienstraße 48
Saalgasse 16
Schneiderei Fritz Decker,
Webergasse, Ecke Spiegelgasse
Tel. 2511 57

Um nach beendeter Inventur mit dem vorhandenen Lager edel englischer und la deutscher Herrenstoffe zu räumen, unterstelle ich dieses einem

Großen Inventur-Ausverkauf.

Mtr. 3,10 früher bis Mk. 52.50 jetzt Mk. **36.00**
 Mtr. 3,10 " " Mk. 60.50 " Mk. **42.00**
 Mtr. 3,10 " " Mk. 68.00 " Mk. **46.50**
 Mtr. 3,10 " " Mk. 82.00 " Mk. **54.00**

Mtr. 3,10 früher bis Mk. 100.00 jetzt Mk. **60.00**
 Ein Posten edel englischer blauer Serge
 auch passend für Damen-Kostüme
 das Mtr. früher bis Mk. 26.50 jetzt Mk. **15.00**



Auf Wunsch fertige ich diese Stoffe bei
 billigster Berechnung unter Garantie
 " fadelloser Sitzes an. "

Franz Baumann

Haus für feine Herrensneiderei

Telephon 7839 Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel)

Inventur - Ausverkauf

Koffer- und Lederwaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auf alle regulären Waren **10% Rabatt.**

Theodor Jung früher F. Meinede
 9 Grabenstraße 9

BILLIG

Ist nur die Ware, die bei einem niedrigen Preis beste Qualität garantiert. Deshalb kaufen Sie jetzt **wirklich vorteilhaft**, denn Sie erhalten reguläre Ware in guten Qualitäten zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. 2256

Schuhe in allen gewünschten Ausführungen und Lederarten für die Straße, die Gesellschaft und ebenso fürs Haus.



Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22, I. St.



Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte **Spranzband**

(Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt unverwundlich für alle Arten von Brüchen. Letzte vollste Garantie. Glänzende Beweise, auch Dankschreiben. Billigste Berechnung. Mein Vertreter ist am Montag, den 10. Januar, wieder mit Kisten in Frankfurt a. M. im Hotel „Stadt Nürnberg“, Hotelstraße 20, von 10-6 Uhr, und außerdem am Dienstag, den 11. Januar, in Wiesbaden, im Hotel Royal, Abenteurerstraße 27, von 10-5 Uhr, für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) kostenlos zu sprechen. 140

Der Gründer und alleinige Vertreter:
Hermann Spranz, Unterföhen, Wittg.

Schnell-Transporte

werd. prompt m. Schnell-Lastauto billigst ausgeführt.

W. Kirchner,
 Handelsbüro,
 Bülowstraße 4, I. St.,
 Sprechzeit 9-12 Uhr.

Große Vorteile

durch meinen

Inventur - Ausverkauf.

Restbestände meines Lagers biete ich zu **außergewöhnlich billigen Preisen**
 Gebrauchs- und Luxusporzellan, Schreibzeuge, Silberwaren
 Auf reguläre Waren während des Ausverkaufs **10% Rabatt**
 Bitte um Besichtigung meiner Auslagen und Verkaufsräume

Emil Fischer

Kunstgewerbliche Erzeugnisse
 Wilhelmstraße 12.

Für Hals, Rachen, Kehlkopf

Erkältungen ergreifen die Atmungsorgane zuerst. Darum sind Husten und Schnupfen Krankheiten, von denen jeder befallen werden kann, sobald ein Witterungs- oder plötzlicher Temperaturwechsel eintritt. Ein seit Jahrzehnten bewährtes, populäres Hausmittel, schleimlösend, hustenstillend, erleichternd, ohne schädlichen Nebenwirkungen, ist



AKKER'S ABTEI-SIRUP

Bewährt bei Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen

Man verlange neue Schachtelpackung!

Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER.

Nur durch die Apotheken.

Preis: 1/2 Flasche Mk. 3,-

1/1 Flasche Mk. 5,-

Handels-Gesellschaft „Noris“ Zahn & Co., Schwalbacher Straße 44.

Elektromotore Dynamomaschinen

Jeder Art, neu und gebraucht. Konkurrenzlose Preise. Günstige Zahlungsbedingungen. 1180

H. Giegler

Biehtrich, Adelsheidstraße 4. — Telephon 274.

Fürchten Sie sich nicht vor Grippe-Ansteckung?

Dankschr.! Herr Schacke hat meine Tochter selbst von den Folgen der Kopfgriffe, einer schweren Geistes- und Gehirnerkrankung, wieder vollständig befreit!

ges. Frau Hartmann.

Der Direktor eines großen Unternehmens gab wegen Vorbeugung der Grippe 30 Angestellten das Mittel, von denen nicht einer erkrankte, während unter den andern Leuten die Grippe-Epidemie rastete! Bequemes, billiges Vorbeugungsmittel und Wege verordnet.

Max Schacke, Heilföhrer und Heiler, Adelsheidstraße 83, I. Sprechzeit 9-11, 2-4 Uhr.

Die Asthmakur

von Dr. Alberts hat nachweisbar unübertroffene Heilerfolge bei veralteten Asthma und Katarrhen. Aerztl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenken-dorfstraße 4, I (Nähe Landeshaus) jeden Freitag 9-1 Uhr. 1154

Weitend-Pietät

Sarglager

Georg Gailer, Wellrigstraße 40

Telephon 2451

Lieferung, Leichentransporte von u. nach auswärts mit eigenem Leichenauto.

Lieferant: Verein für Feuerbestattung.

„Deutsche Feuerbestattungskasse.“

„Flamme“.

Begräbnisverein „Deutscher Herold“.

FISCHERS = = PFUNDWÄSCHE

Das Tagesgespräch

unter den

HAUSFRAUEN

Die
 führende
 moderne
 Großdampf-
 wäscherei

Fernruf 3380

JAKOB FISCHER

Gegr. vor
 1886

RAMBACH

Die Geburt eines
Mädchens
zeigen an
Hans Haust u. Frau
z. Zt. Städt. Krankenhaus, Westendstraße 26

Tine Kaufmann
Frank Hyde
Verlobte.
Wiesbaden. Chatham
England.
8. Januar 1927.

Karl Gugelmeier
Erna Gugelmeier
geb. Henrich
Vermählte.
Wiesbaden Seerobensstraße 24, 3.
9. Januar 1927.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem Verlust unseres unvergeß-
lichen Entschlafenen sowie für die Kranz-
und Blumenpenden und allen, die ihm
die letzte Ehre erwiesen, spreche ich meinen
innigsten Dank aus. Ganz besonderen
Dank für die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrer Diehl, sowie dem Wiesbadener
„Militär-Verein“, der „Fischer-Verein“
und dem Turn- u. Sportverein „Eintracht“.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Antonie Abner, Witwe.

Heute wurde nach langem, schwerem Leiden
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester,
Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Auguste Christian
geb. Hertling
in die himmlische Heimat abgerufen.
In tiefer Trauer:
Familie Karl Christian.
Wiesbaden, Scharnhorststr. 2, 6. Jan. 1927.
Die Beerdigung findet Montag, 10. Januar,
nachm. 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen lieben Mann, unsern stets treu-
sorgenden Vater und Großvater
Herrn Georg Löw
Oberpostkassier a. D.
im Alter von 63 Jahren am Donnerstag
früh nach kurzem, schwerem Leiden zu sich
in die Ewigkeit zu rufen.
In tiefer Trauer:
Frau Katharina Löw,
geb. Wies, nebst Angehörigen.
Wiesbaden, den 8. Januar 1927
(Steinring 5).
Die Beerdigung findet am Montag,
nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute abend 9 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein
innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, unser lieber Sohn,
Bruder, Onkel und Schwager

Raymund Götz
Restaurateur

In tiefem Leid:
Amalie Götz, geb. Zenetti

Wiesbaden, Bamberg, Aschach, Nürnberg.
Karlsruhe 44.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.
Der feierliche Seelengottesdienst findet am Mittwoch früh 7.30 Uhr in der Bonifatius-
kirche statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Teilnahme anlässlich unserer
silbernen Hochzeit
sagen wir allen weil anders es uns nicht
möglich, herzlich und innigen Dank.
Karl Strauch u. Frau, geb. Behle.

Tylenol
Formum sind
nicht nur
schön, sie sind
auch zur Erhaltung
der Gesundheit unerlässlich.
Eine Kur mit
Mado Tabletten
befreit Sie sicher und ohne jede Schädigung
von überflüssigem Fettansatz
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Wunderbare Hilfe
durch Heilfuhl-Heilbehandlung
Viele Hunderte begeisterte Dankschreiben
bei allen vorkommenden Leiden.
Max Schacke, Adelheidstraße 83, I.
Sprechzeit: 9-11 2-4 Uhr.



Trauerhüte
Trauerschleier
stets große Auswahl.
Löb Langgasse 14
Teleph. 3181.


Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“
helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der
Husten, wie gefährlich der Keuchhusten,
wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals
bei Verschleimung, bei Heiserkeit.
Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren
bewährten **Kaiser's Brust-Caramellen**
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.
Zu haben in Apotheken und Drogerien und
wo Plakate sichtbar.

BAU- u. MÖBEL-SCHREINEREI
BEERDIGUNGS-ANSTALT
ED. HANSOHN
MORITZSTRASSE 49 : TELEFON 3322

Erstklass. Maßschneiderei
liefert prachtvolle Taft-
kleider mit Stoff für M.
25.— große Auswahl
elegant. Kleider, Mäntel,
Büffets, — Zahlungs-
erleichterung.
Witzer, Alte Kolonnade 31
gegenüber Staatsoper.

Pariser Modelle!
Nachmittag- und Abendkleider
sehr unter Einkaufspreis
Damenschneiderei Anna Jäger
Silbiller Straße 3 III.

Dankagung.

Für die anlässlich des Heimganges meines innigstgeliebten un-
vergeßlichen Vaters in so reichem Maße zuteil gewordene Beileidsbe-
kundungen sage ich allen auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Besonderen Dank dem Turn- u. Sportverein Eintracht für den
ehrenbaren Nachruf und die Erweisung der letzten Ehre, sowie für die
vielen Kranz- u. Blumenpenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Horn.

Wiesbaden, den 8. Januar 1927.
Ratinger Straße 66

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten
für die schönen Kranzspenden und liebevolle Teil-
nahme an unserm schweren Verluste. Besonderen
Dank Herrn Pfarrer Schlosser für seine lieben trost-
reichen Worte.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau A. Nöll, Ww., geb. Hahn.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen

Herrn Philipp Boscheck

sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Besonders Herren Pfarrer Schlosser für die lieben Worte,
sowie den Wiesbadener-Militär-Verein für die erwiesene Ehrung

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Boscheck u. Angehörige.
Aarstraße 1.

Gestern nachmittag entschlief im 72. Lebensjahr nach
langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber
Mann, unser guter treusorgender Vater

Herr August Dubielczyk

nach einem arbeitsreichen Leben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Magdalene Dubielczyk und Kinder.

Wiesbaden, den 7. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Januar, um
10½ Uhr vorm., von der Leichenhalle des alten Friedhofes
(Platter Straße) aus auf dem Nordfriedhof statt.

Von Blumenpenden und Beileidsbesuchen bittet man
höflichst absehen zu wollen.

Gestern abend wurde uns unsere herzengute treusorgende
Mutter.

Frau Elisabeth Brahm

geb. Elbert

im nahezu vollendeten 80. Lebensjahr durch einen plötzlichen
Tod entrissen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Yorkstraße 1), den 8. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. d. M.,
2½ Uhr nachmittags, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Während die Börse das Jahr 1926 in recht fester Haltung behielt, zeigt sich das neue Börsenjahr von einer weitestgehend unfreundlichen Seite. Der Grund hierzu ist nach wie vor ausschließlich in den Verhältnissen des Weltmarktes zu suchen; daneben ist zu beachten, daß der Ultimo Dezember bedeutend größere Engagements aufwies, als der Medio Dezember, daß die Durchhaltung und Hinübernahme dieser Engagements ins neue Jahr erhebliche Schwierigkeiten gemacht hat und daß es fast ausichtslos erscheint, diese Positionen in der bisherigen Höhe noch einmal über einen Stichtag, also den Januar-Medio, hinüberzubringen. Da gleichzeitig nicht nur Berliner Großbanken die Provisions-Geldbeträge einschränken, sondern auch seitens der Provinzialbanken ziemlich energisch der Abbau der Engagements gefordert wird, ist für die nächsten Tage mit weiteren Abschwüngen der Kurse zu rechnen.

Wenn dies überhaupt als ein ungünstiges Moment gewertet werden darf, so wird es vor der Hand auch das einzige bleiben, da die allgemeine Situation zu Beginn des neuen Jahres doch zu viel stärkerem Hoffen und zu viel begründeterer Zurechtweisung berechtigt als der gleiche Zeitpunkt vor einem Jahr. Die Jahresübersichten der einzelnen Banken, der Reichskreditgesellschaft usw., sind dabei auch auf diesen Grundton bestimmt. Der Geldmarkt wird ohne Frage nach wie vor stark im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehen, für die Börse allerdings darf man hoffen, daß die Dividenden für 1926/27 bzw. für 1926 recht regulativ, wenn auch für den Einzelnen zuweilen hart das Kursniveau beeinflussen werden und nicht mehr spekulative Phantasien die Tendenz bestimmen. Da noch im Januar bei der New Yorker Federal Reserve-Bank eine Diskontenerhöhung erwartet wird, und auch weitere Notenbanken des Kontinents, u. a. die österreichische Nationalbank, eine Diskonterminderung vornehmen werden, darf man auch für Deutschland mit einer Herabsetzung des Reichsbankdiskontes rechnen. Eine Frage allerdings ist, ob diese im Ausmaß von rund einem Prozent vorgenommen werden wird. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dürfte wohl auch noch in den Januar fallen, obwohl man hier erst den Reichsbankausweis abwarten wird, der die Rückflüsse der Gelder nach den ersten großen Zahltagen des Jahres zeigt.

Die so veränderte Kredit- und Zinslage berechtigt nicht zuletzt zu einem gewissen Optimismus für 1927. Bereits an einzelnen Erscheinungen macht sich dies deutlich bemerkbar: Während noch im vorigen Jahre zu der gleichen Zeit vom Reich und von den Ländern eine Sonderkreditaktion für die Landwirtschaft zur Finanzierung des Düngemittelbesatzes eingeleitet und durchgeführt werden mußte,

werden voraussichtlich in diesem Jahre sowohl die genossenschaftlichen Interessenten wie die Händler und die anderen Vermittlungsstellen auf eine derartige Stützungsaktion verzichten, da Leihkredit gleicher Art in der letzten Zeit gar nicht mehr ausgenutzt wurden, weil Geld von anderer Seite billiger und weniger umständlich zu haben war. Wenn die Lage der Landwirtschaft infolge der zweimal nicht ausgenützten günstigen Situation sich auf eine gesunde Basis umstellen, auch heute noch nicht rosig zu nennen ist, so haben doch zweifellos die während des ganzen Jahres auf gehaltenen Getreidepreise und die vorsichtige Verkaufspolitik der Produzenten eine Besserung herbeigeführt, die äußerlich wohl noch nicht so sehr in Erscheinung tritt, die aber doch dem inneren Status nach nicht unterschätzt werden darf.

Die Konjunktur in der Industrie ist wohl nach wie vor nicht einheitlich, zeigt aber doch keine Verschlechterungen, die über das Saisonmaß der ersten Januarhälfte hinausgehen. Außerordentliche Belebungen sind freilich vor der Hand nicht zu erwarten. Dabei wird man sich auf ein Sinken der Arbeitslosenziffer in einem gewissen Umfang noch gefaßt machen müssen. Das Frostwetter hat die Situation am Arbeitsmarkt in den Außenberufen recht verschlechtert, besonders im Hoch- und Tiefbaugewerbe, im Gärtnergewerbe, daneben auch in den Tagebaubetrieben des Braunkohlenbergbaues. Die Elbe- und Saale-Schiffahrt sind zu einer vorübergehenden Verkehrshemmung gezwungen worden, in Süddeutschland verhindern starke Schneefälle und frühe teigliche Außenarbeit im Baugewerbe, in den Steinbruch- und sonstigen Nebenindustrien. Das Anwachsen der letzten Erhebungsziffer der Arbeitslosen ist auch zum Teil daraus zu erklären, daß infolge der Witterung die von vielen Kommunen laufend unternommenen Reinigungsarbeiten vorläufig eingestellt wurden. Mit der Erledigung der Weihnachtsaufträge nahm ferner die Arbeitslosigkeit durch Kräfteabstoßung in den Verbrauchsgüterindustrien weiter zu.

An innerlichen Strukturveränderungen wird das neue Jahr im Wirtschaftsleben insbesondere die Orientierung der Zusammenschlußbewegung und Vertiefung und des Absatzgeschäftes bringen. Beides sind — wie wir mehrfach an dieser Stelle dargelegt haben — keineswegs nur erfreuliche Erscheinungen. Man denke an den jahrelangen Kampf gegen die Trusts und Syndikate in Amerika und vergehe nicht dabei, daß der diesem öffentlichen Dader vorausgehende unterirdische Streit zwischen den einzelnen Industriezweigen bereits in Deutschland völlig in Gang ist. Die Nachteile des Absatzgeschäftes sind schon allein durch das durchaus nicht nur erfreuliche Beispiel Amerikas so offensichtlich, daß der Widerstand einzelner Wirtschaftsklassen hiergegen stärker gewendet ist als gegen die Vertiefung.

Neues aus aller Welt.

Selbstmord einer Filmschauspielerin. In Filmkreisen erzeugt der plötzliche Tod der Filmschauspielerin Grete Lundt Aufsehen. Grete Lundt war bis vor wenigen Jahren eine der meistbeschäftigten Filmschauspielerinnen Berlins. Zuletzt wurde sie nicht mehr beschäftigt. Aus Verzweiflung darüber hat sie in einem Akt der Desillusionierung in Wien-Berlin Selbstmord durch Injektion einer größeren Menge Morphium verübt.

Die Grippeepidemie in der Schweiz. Wegen des weiteren Anstiehs der Grippeepidemie hat die Genfer Regierung die Verlängerung der Schulklassen und ferner die Schließung sämtlicher öffentlicher Lokale um 11 Uhr abends angeordnet. Außer Bundespräsident Motta ist auch der Bundesrat des Departements der Finanzen Bundesrat Motta an Grippe erkrankt.

Gefangene, die nicht aus dem Gefängnis wollen. Der Direktor des Warschauer Rototom-Gefängnisses überbrachte 30 kommunistischen Gefangenen den Befehl, daß sie auf Grund eines Gnadenbeschlusses des Justizministers wegen guter Führung entlassen seien. Die Gefangenen weigerten sich aber, die Zellen zu verlassen, da sie von ihren politischen Gegnern keine Gnade annehmen wollten. Als die 30 Männer nicht freiwillig fortgehen wollten, mußte sie der Direktor mit Waffengewalt aus dem Gefängnis hinaustreiben.

Ein 11-jähriger ersticht einen Mitschüler. In einem Osloer Billenborori geriet ein 11-jähriger Knabe, der von seinen Mitschülern wegen eines Körperfehlers gehänselt wurde, derart in Wut, daß er ein ihm von seiner Mutter zu Weihnachten geschenktes Messer sog und blindlings um sich schlug. Hierbei brachte er einem 16-jährigen Jungen einen Herzstich bei, dem der Verletzte nach wenigen Minuten erlag.

Explosionsunglück in einem Tunnel. Aus London wird uns berichtet: Während Arbeiter auf dem Bod in Depford in einem Tunnel für elektrische Kabel arbeiteten, ereignete sich eine Explosion, durch die vier Arbeiter schwer verletzt wurden. Vier weitere Arbeiter wurden in den Tunnel eingeschlossen und es besteht wenig Hoffnung, sie noch lebend zu bergen.

Schwerer Wirbelsturm auf Kamtschatka. Wie aus Kamtschatka gemeldet wird, ist die Verbindung der Halbinsel mit dem Festland durch einen Wirbelsturm unterbrochen worden. Eine in See befindliche Flotille von 50 Fischerbooten und ein Küstenschiff mit 70 Arbeitern an Bord werden vermisst. Ein Kreuzer ist auf der Suche nach den verschollenen Schiffen.

Überragende Leistung

Riesenhaft ist der Erfolg

meines **Inventur-Verkaufs**. — Nicht Reklame, sondern riesenhaft überragende Leistungen brachten mir hunderte und hunderte neue Käuferinnen. Eine jede Kundin wirbt aufs neue für meine Firma. Noch sind meine Lager gefüllt und wollen auch Sie sich überzeugen, daß ich das

führende Spezialhaus Wiesbadens bin!

- 5% Ermäßigung auf die allerletzten Neuheiten
- 25% Ermäßigung auf Einzelstücke u. Dessins, die nicht mehr geführt werden
- 50% Ermäßigung auf leicht angestaubte Artikel

Wiesbadener Korsett-Industrie

Das gediegene Spezialhaus der guten Qualitäten und billigsten Preise

Fernruf 4092

49 Kirchgasse 49
gegenüber Thalia-Theater.

Fernruf 4092



Überragende Auswahl



Überragende Preiswürdigkeit



**Reparatur- u. Dampf-
Bügel-Anstalt „Bliß“**
Dohheimer Straße 30. — Telefon 2179.
Serenanzjäger, auch Hand und Smocking,
bügeln und entstauben
Seren-Mantel bügeln und entstauben . . . nur 2 Mk.
Damen-Mantel bügeln und entstauben . . . nur 2 Mk.
Damen-Kleider bügeln und entstauben . . . nur 2 Mk.
Seren-Hosen bügeln und entstauben . . . nur 80 Pf.
Sämtliche Reparaturen an Damen- und Herren-
Kleidung werden sachmännlich ausgeführt, billigst
und in kürzester Frist.
— Abholen und Zuliefern kostenlos! —

Kölner Schwarzbrot täglich frisch
Grahambrot in bekannt guter
Qualität.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen
Stadtteilen. 54
Wilh. Maldaner, Marktstraße 34.

Buchbinderei Paul Zimmermann

Rheinstraße 28, Allee-Ecke, Hh., Erdg.

Während der Werbeweche für das Handgebundene Buch.

Ausstellung von Kunsteinbänden

aus meiner Werkstätte.

Hersteller: Paul Zimmermann jr.
Schüler des Meisters Prof. OTTO DORFNER, Weimar,
im Schaukasten der
Papierhandlung Hack
Rheinstraße 41, Ecke Lützenplatz.

Reisebüro ERNST HILLERT
Nikolaistraße 10
Regelmäßige Reisen nach
PARIS
und an die
RIVIERA
Prospekte und Auskünfte kostenlos.

Möbel Speichersachen
kauft geg. Hof. Rasse
Offizien unter 2. 788 an den Tackel-Berlin

Gebrauchsm.

Ford sagt:

„Aus Erfahrungen lernen kostet teures Lehrgeld. Bediene Dich eines Fachmannes, es ist entschieden billiger.“



Der Verein Wiesbadener Immobilien-Makler E. V.

— organisiert im Reichsverband Deutscher Makler (R. D. M.) —
gewährleistet durch seine Mitglieder fachmännische und gewissenhafte Erledigung aller Aufträge
zur Vermittelung von Immobilien und Finanzierungen.
Die dem Verein angeschlossenen Mitglieder sind in ihren Inseraten kenntlich durch obige Marke oder das Zeichen R. D. M. P 372

Eugen Bier

Immobilien, Hypotheken,
Finanzierungen, Vermietungen,
Hausverwaltungen

Schillerplatz 1. — Tel. 7196.

Preiswerte Angebote in
Villen, Etagenhäuser
Hotels, Pensionen
Gelegenheitskäufe

*Villen
Gasthöfe
Etagenhäuser
Hotels, Pensionen
Finanzierungen
Gelegenheitskäufe*

**Immobilien-
Kauf- und Verkaufsgesellschaft**
m. b. H.

Wilhelmstraße 9 (Altenstraße)
am Bahnhofsgl. S. 6550

Alleinvermittlung
für
Sachverständigen Pfandbriefbank

Für alle

geschäftl. Transaktionen betr. Immobilien, Hypothek.,
Verkehr, Finanzierungen empfiehlt sich das Immo-
biel Büro Engel, gegründet 1886. Adolfsstr. 7. R. D. M.

Villen

Sehr schön gelegene Villa
mit 8 Zimmern u. Nebenräumen, f. 35 000 Mk.
mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Nerotal

Villa, 10 Zimmern, Bad, Zentralheizung,
für 45 000 Mk. zu verkaufen.

Nähe Kurhaus

kl. neuverbaute **Villa**, 6 Zimmer und Zubehör
für 35 000 Mk. zu verkaufen. Anz. nach Uebereink.

Adolfshöhe

Villa, 8 Zim., Bad, Zentralheizung, Garten,
für 50 000 Mk. zu verkaufen.

Am Kurpark

Villa, 9 Zim., Garten, Stallung, für 55 000 Mk.
bei 25—30 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Große Auswahl in Villen, Etagen-
und Geschäftshäusern.

Hypothenken,
Vermietungen, Hausverwaltungen.

Schottenfels & Co.

Gegründet 1875

Theater-Kolonnade 29/31.

R. D. M.

Billa, Biebricher Str. 26

in bestem Stand befindlich, 8 Zimmer, Balkon,
Veranda, Heizung, sofort bezugsbar, zu verkaufen
durch den Alleinbeauftragten Direktor a. D. Cramer,
Bahnhofstraße 9, Wiesbaden — Telefon 5162.

Grundstücks- und Wohnungsmarkt

G. m. b. H. Schwalbacher
Tel. 5884 Straße 4

Wir bieten an:

Kl. Geschäftshaus
Nähe Rheinstraße. Preis 25 000 Mk.

Herrsch. Etagenhäuser
Ringgegend. Preis 38 000 Mk.

Einfamilienvilla
Kurlage. Preis 38 000 Mk.

Etagenvilla
mit frei. Wohnung. Preis 35 000 Mk.

**Geschäfts- u. Etagen-
häuser sowie Villen**
in reichhaltig. Auswahl u. all. Lagen.

Wohnungsnachweis - Büro

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 7708

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

PLAKATE

in verschiedenen Farben
und Aufdrucken stets vorrätig
L. Schollenberg'sche Holbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Landhaus

7 Zim., Bad, Zentral-
heiz., kl. Garten zum
Preis von Mk. 25 000
bei Mk. 10 000 Anzahl
gegen Tauschwohnung
zu verkaufen.

Hausmann & Co.
Friedrichstraße 7,
Telephon 8839. 8840.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote

275 000 Mk.

find auf 1. Hypotheken
unter günstigen Beding.
anzulegen. Offerten unt.
N. 9. 187 an Rudolf
Wolff, Frankfurt a. M.

Privatgelder

bei voller Auszahlung u.
8 % Zinsen p. a.
als erste Hypotheken
auszugeben. Off. unter
N. 779 an Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche

1500 Mark
von Ehepaar gegen prima
Sicherheit zu leihen ge-
sucht. Off. unter N. 778
an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk.

gesucht gegen gute Sicher-
heit u. hohe Zinsen. Off.
u. N. 776 an Tagbl.-Verl.

1. Hypothek,
30—40 000 Mk., u. unbel.
Haus, 1. Lage, u. Selbstg.
gef. Off. N. 780 L.-Verl.

Teilhhaber

mit
3000 Mk.

Einlage gesucht. Sicher-
heit: Wertpapiere. Hohe
Zinsen. Offerten u.
N. 778 an Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Billa

an der Biebricher Str.,
freiverb. m. Zentral-
heizung, in bestem Zu-
stand, zum Preis von
38 000 R.-Mk. bei 15 000
R.-Mk. Anzahl. zu ver-
kaufen. Offerten unter
N. 752 an den Tagbl.-Verl.

Gelegenheit

Eine besiedl. Billa
in al. Zust. u. vorn.
Lage zu verkaufen u.
150 000 Mk.
in Teilbetr. a. grünl.
Grundstücke a. 1. Stelle
zu vergeben. Selbstg.
u. Darlehen. wollen
sich melden u. N. 779
an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit, Biebrich a.
Rhein rent. Geschäftshaus
mit Laden, Scheune und
Stallungen für 7000 Mk.
zu verk. Anz. 4000 Mk.
Frieda Kraft,
Erbacher Straße 7.

Verkaufe od. vermiete
auch etagenweise, je 7 bis
10 Zimmer.

hochherzhaftliche Villa

Erkranten Kolenstraße 3.



Telephon 4866

Immobilien-Schmidt
Gr. Geschäftshaus
in allererster Verkehrs-
lage günstig zu verk.
Näheres durch die
Alleinbeauftragten
M. Schmidt & Co.
eingetr. Handelsgesell-
schaft, Wilhelmstr. 60
gegenüb. Berliner Hof.

Haus mit Torfahrt

Friedensw. 110 000 Mk.,
Friedensmieten 5900 Mk.,
zum Preis von 17 000
R.-Mk. bar und Uebere.
von 13 000 R.-Mk. Auf-
wertungshypotheken u. d.
Wertumwandlung. Sofort
zu verkaufen. Offerten
unter N. 752 an den
Tagbl.-Verlag.

Landhaus

an der Mosel

in schön. Städtchen, m.
14 Zim., elektr. Licht,
Gas, Wasser, Zentral-
heiz., ist wegausschalt-
bar zum Preis von
26 000 Mk.
bei nur 1000 Mk. An-
zahlung u. unt. sonst
sehr günst. Zahlungs-
bedingungen zu ver-
kaufen durch
Geinrich Glücklich,
Frankfurt am Main,
Zeil 66.

Französisches Verwaltungsbüro

Emser Str. 19. Wiesbaden. Telefon 3897.

Von Franzosen zu verkaufen:
Haus in der Nähe des Rings, mit Torfahrt,
Hof und Werkstatt. Taxe 115 000 Mark,
Miete 5400 Mark, Preis 14 000 Mark plus
Aufwertung und kl. Wertzuwachs.
Haus mit Café zum Preis von 28 000 Mark
inkl. Aufwertung von 10 000 Mark, mit
12 000 Mark Anzahlung.
2 wundervolle Etagenhäuser in der Rheinstr.
mit 7000 und 16 000 Mark Anzahlung.
Großes Geschäftshaus am Marktplatz, mit
130 000 Mark Anzahlung.
2 sehr rentable Häuser in gutem Viertel.
Französisches Verwaltungsbüro
Emser Str. 19. Wiesbaden. Telefon 3897.

Gelegenheit! Haus mit Torfahrt

nahe Rheinstraße. Taxe: 121 000.—; Miete:
15 934; Preis: 17 000.— plus Hypothek und
kleiner Wertzuwachssteuer, verkauft

„MERWA“
Wilhelmstraße 20, 1. — Telefon 8503

Mittelgroßes oder großes

Wohn- od. Geschäftshaus

von Selbstinteressent zu kaufen gesucht. An-
gebote unter T. 775 an den Tagblatt-Verlag.

Hypothekengelder

Wenn Sie dann wenden Sie sich an den Bankvertreter direkt, denn nur so haben Sie die Gewähr, zu günstigen Bedingungen schnell, fachmännisch und streng reell bedient zu werden. Mir stehen z. Z. wieder reichliche Mittel zu Verfügung.

Robert Götz, Wiesbaden

Rheinstraße 91, I. — Telefon 4349.
Alleinvertreter der Pfälzischen Hypothekenbank für Groß-Wiesbaden und Mainz.

5000—10000 M.

Sucht gut beschäftigten chem. Betrieb z. Vergrößerung des Betriebes aufzunehmen. Geboten werden 15 Prozent Jahreszinsen. Größte Bankreferenzen. Hypothekenfreiheit und einwandfreie Unterlagen vorhanden. Gef. Angebote u. Z. 781 an den Tagblatt-Verlag.

25—50%

Verdienst d. Beteiligung, still oder tätig, bei sehr. Unternehm., mit verträgl. gel. Abz. — mit etwa 15 000 M. Einlage. Erste Angebote unter Z. 768 an den Tagblatt-Verlag.

Fahrradbranche

Teilhhaber

Auch Nichtfachmann geeignet und angenehm. Übernahme und sichere Existenz gewährleistet. Gefällige Angebote unter Z. 774 an den Tagblatt-Verlag.

Haus

10—15 Zimmer, mit oder ohne Garten, das sich als Pension eignet, vom Eigentümer

direkt zu kaufen gesucht.

Offerten unter Z. 767 an den Tagblatt-Verlag.

Verpachtungen

Lagerplatz, Dokk. Str., 50 Ruten, zu verpachten Alexandersstraße 15, 2.

Pachtgefuche

Einfamilienhaus mit Garten (—5 Hm.) zu pachten oder kaufen gesucht. Off. unt. Z. 750 an den Tagblatt-Verlag.

Garten

In der Nähe Rheins, ob. Rheinstraße, zu pachten gesucht. Off. unt. Z. 773 an den Tagblatt-Verlag.

Unterricht

Fabers Realschule
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut förd. Unterricht,
sorgfältige Beaufsichtigung.
Tägliche Arbeitsstunden
unt. Aufsicht von Fach-
lehrern. Aufn. jederzeit.

Mainzer Pädagogium
Höhere Privatschule.
Vorbereitung für alle
Klassen der hies. Schulen
einschl. Abitur, auch für
Damen und Volksschüler.
Dien u. Herbst Abschlus-
prüfung (Stoff d. früh.
Einführ. d. Reim. Gr.) an
d. Schule. Eintritt jeder-
zeit. Sicherer u. schneller
Erfolg. Große Zeiterpar-
nis. Sprecht von 12½
bis 2 Uhr. Mainz, Dietrich-
n. Jüngers-Str. 13/14.
Fernr. 3178. F 164

Obersekundaner
erfolgt Nachhilfe in allen
Fächern. Offerten unter
Z. 777 an den Tagblatt-Verlag.

Privatunterricht und Nachhilfestunden
i. Deutschen, Französischen
u. Englischen erteilt
H. Bernhardt,
geprüfte Oberlehrerin.
Kaiserstraße 44.
Geb. Engländerin erteilt
abtl. Unterr. Sittl. Off.
u. Z. 759 an Tagblatt-Verl.

Chenar sucht englische,
französische u. italienische
Konversation. 2 Stunden
wöchentlich. Offerten mit
Preisangabe unt. Z. 768
an den Tagblatt-Verlag.

Kaufm. Privat-Schule

H. & C. Reim
Dipl. Kaufm. u.
Dipl. Hdlsh.
Rindgasse 22.

Beginn neuer Volk-
schule u. Einzelkurse.
Anmeldungen sof. erb.
Am Montag Sabl. Er-
leichterungen. Jedes
Jahr kann eins. belegt
werden. — Unterricht
vorm. od. nachm. od.
abends nach Wahl.

Versehung

gelehrt

durch meinen Nachhilfe-
unterricht in Deutsch,
Franz., Engl., Rechnen.
Off. u. Z. 773 Tagblatt-Verl.

Englische Konversation

und Handels-Korrespondenz

erteilt abad. geb. engl.
Lehrer. 21 Jahre Praxis.
absolut perfekt in jeder
Sprache. Sehr mäßiges
Honorar. Offerten unter
Z. 754 an Tagblatt-Verlag.

Gebildete Französin

erteilt Unterricht. Off.
u. Z. 781 an Tagblatt-Verl.

Fransösisch
schnellfortschritt. gründl.
Einzelunterricht erteilt
erf. Lehrer. Std. 1.50 M.
Off. u. Z. 778 Tagblatt-Verl.

Griff. Klavierunterricht

ert. konstant. ausgebild.
Lehrerin. Erste Emphel.
Off. u. Z. 768 Tagblatt-Verl.

Gründlichen Klavier- und Gesangs-Unterricht

an Anfänger und Fort-
geschrittene.
Ema Landobers.
60 Emier Straße 63.

Ernst Schloffer

Musiklehrer. Kellerstr. 11.
ert. gründl. u. auf förd.
Klavier, Harmonium,
Theorie, Gesangs-Unterr.
für Anfänger u. Fortgeschr.

Wo lerne ich gut

Kochen und Backen?

In der Kochschule
Herrngartenstraße 2, 2.
Staatl. gepr.
Hauswirtschafts-Lehrerin.

Gründlicher Klavier-Unterricht

(Sch. Prof. Mannigeb.)
Monats Honorar 8 M.
Schulstraße 2, 1.

Biolin-Unterricht

(Staatl. erlaubt).
Heinrich Keller,
Schwalbacher Str. 53, 2. l.

Bridge-Unterricht

sofortige Stenogr. - Stunden
(Sittl. Stenogr. - Schre.) auch
Debatte, Schrift. u. von
Damen erteilt. Adresse im
Tagblatt-Verlag.

Verloren = Gefunden

Verloren
1 Döring u. 2 Brillant.
Gegen Belohn. abgegeben
Hans-Adolf-Straße 2, 2.

Verloren

in der Silberkammer im
Ballhaus des Ballhofes
u. Brillantadel, Schleif-
form, mit hängenden
Perlen. Der Finder wird
abgeben. Dieselbe gegen
hohe Belohnung
abgegeben bei
J. S. Heimerdinger,
Hofmeister,
Wilhelmstraße 33.

Verloren

am 6. 1. 27. nachts um
1 u. 1/2 Uhr. von Saal-
gasse 32 b. Hotel Römer-
bad eine Geldbörse mit
Inhalt. Ebrl. Finder m.
abgeben. Da er nicht
muss, dieselbe gegen Be-
lohn. bei Vorlieh Hotel
Römerbad abgegeben.

Verloren

am 7. 1. 1927
von Dellmündstraße bis
Rathausstr. 1. schwarzes
Portemonnaie m. Druck.
Bericht. Inhalt 20 M.
Sch. 2. Kohlen. 1. Gold.
1. Tabl. 1. Zigarette. Bitte ab-
geben. Dellmündstr. 13, 1.

Schäferhund

(Hunde) mit Dressurhal-
band entlaufen. Wer mir
Mittel. über den Ver-
bleib des Hundes macht,
sowie Wiederbringer erh.
Belohn. Nach. Balkstraße
12, 2. r.

Langhaariger rotbrauner irischer Setter

seit 5. Januar entlaufen.
Abgegeben gegen gute
Belohn. Schulerstraße 1.
Telephon 7442.

Dobermann entlaufen

auf den Namen „Carar“
hörend. Abgeg. geg. Bel.
bei Debus, Klehrstr. 19, 2

Verlorenes

Erhöhtes Einkommen
garant. für Kapitalien in
J. Höhe. Pr. Sicherh. Näh.
Gessner, Berlin-Schönebg.
Hauptstr. 145. F 94

Fr. u. Dam.-Stoffe

ionie Regenmäntel
nach Maß gegen monat-
liche Katenzahl. — Ver-
langen Sie Vertreter-
bezug. Gef. Offerten u.
Z. 779 an Tagblatt-Verl.

Bäckerei.

Wer liefert Geld in
Gegend, wo keine Bäckerei,
gegen Kasse? Offerten u.
Bedingungen unt. Z. 765
an den Tagblatt-Verlag.

Landbutter

wöchentl. 1—2 Ktr. bill.
abgegeben. Offerten unt.
Z. 769 an Tagblatt-Verl.

Garantierter reine Vollmilch

in Flaschen. Liter
frei Haus 32 St. Off.
erbeten unter Z. 777 an
den Tagblatt-Verlag.

Wer gibt 2 M. Ab.

Großes Haus
bis Schlus der Spiel-
zeit ab. Off. m. Preis-
angabe unter 2334 an
Ann.-Exp. D. Frenz,
Wiesbaden.

Flügel u. Pianos

zu vermieten
Pianohaus
Heinrich Woll
Friedrichstraße 39, I.

Saal

für 100 bis 150 Personen
zu verm. Barmerstraße 6,
Bierhall.

El. Staubsauger

zu verl. halbe Tage
u. 2. frei Haus.
Telephon 2622.
Saalstraße 4, 1. l.

Wer besteht

neue? Angebote u. Z. 777
an den Tagblatt-Verlag.
So kann Schweinefleisch
abgeholt werden? Off.
u. Z. 776 an Tagblatt-Verl.

Damen finden sich

Eutbindung.
Frau Dtl. Bekamme.
Mainz, Rheinstr. 40.

Chen

vermittelt distr. u. reell
Frau Ella Fischer,
Grabenstraße 2, 2.

Heirat

Gebild. Dame, Witwe,
Ende 40er J., an. anlehn.
Figur, solid, a. Charakt.,
mit eig. Wohnung, sucht
zwecks Heirat. Herrn mit
gutem Charakter u. sich.
Einkommen kennen zu
lernen. Offerten unter
Z. 776 an den Tagblatt-Verl.

Reelles Heiratsgesuch.

Besseres Fräul. 35 J., a.
guter Familie, l. m. path.
bld. linderlich, i. Haus-
halt erfahren, geschäftl.
tätig, sucht, da an d. n.
Bekanntheit fehlt, best.
Herrn in a. Position zu
Heirat. Off. unt. Z. 778
an den Tagblatt-Verlag.

Dame, 36 J.

tätig im Haushalt,
mit häusl. Bohn., etw. Berm.
sucht Heirat mit sol. Herrn
in hies. Stell. Witwer n.
ausgeschl. Offerten unt.
Z. 774 an Tagblatt-Verl.

Junges Mädchen

v. Lande, 22 J., ev. gut
häusl. erz. u. angeseh.
Haus. wünscht auf diesem
Wege, da an Verheir.
fehlt, mit einem netten
soliden Herrn bekannt zu
werden zw. Heirat (am
liebst. n. Beam.). Ernst-
gemeinte Off. mit aus-
führlichem Brief u. Bild
u. Z. 789 an Tagblatt-Verl.

Heirat.

Erfr. Geschäftsmann m.
2 Kind, m. l. Bohn.,
schuldenfrei, gesund u. ar.
evangel. sucht eine solide,
gesunde Lebensgefährtin.
Alter von 27 bis 35 J.
Etw. Vermögen erwünscht.
Offerten mit Bild unter
Z. 781 an den Tagblatt-Verl.



mit Zugfedern-Matratzen
(90/190).
27 mm Rohr 22.50
33 mm Rohr 25.50
33 mm Rohr mit reicher
Klebungverzier. 28.90.

Kinderbetten

von 18 M. an.

Holzbetten

in großer Auswahl
von 28 M. an.

Wollmatratzen

von 56 bis 28 M.

Geegrasmatratzen

von 33 bis 19 M.

Rapormatratzen

von 115 bis 70 M.

Haarmatratzen

von 225 bis 115 M.

Patentmatratzen, Schöner-
decken, Deckbetten, Kissen,
Bettfedern, Chaiselongues,
Steuersdecken, Schlafdecken
sehr billig.

Schlafzimmer

nur die neuesten Modelle.
in Nußb., Birle, Kirsch-
baum, Eiche, in Eichenholz
275, 300, 350, 390, 450,
520, 545, 680, 725, 850,
975 M.

Küchen

in enormer Auswahl von
400 bis 195 M.
Trotz niedriger Preise
gewähre ich auf Wunsch
bei Betten u. Bettwaren
bis 6 Monate für Möbel
12 Monate Zahlungs-
erleichterung.

Eigene Matratzen-Fabrikation.

Möbel- u. Bettenhaus

M. Bauer
Beltrichstraße 51.
Nähe Biomarkring.

Reigungsehe.

Reizungs-Ehe. Best. Frä.
a. adth. Sam. Anl. 30.
evgl. l. ungenü. Ausl. b.
Wef. t. Hausmutter, m.
mult. natürl. tadellose
Vergangenheit. Ich. geliebte
Ausst. m. Klap. m. evgl.
sol. best. Herrn in gel. Pos.
am Heir. t. zu l. Ausl.
Bild-Off. u. Z. 773 Tagblatt-Verl.

Dame, ev. a. best. K.
eleg. 4-Stim.-Beim. perf.
unabh. wünscht m. eben-
solch. Herrn im Alter v.
50—60 Jahren

zwecks Ehe

bekannt zu werden. Gef.
ausführl. Zukun. mögl.
mit Bild. unter Z. 774
an den Tagblatt-Verlag.

2 liebe Mädchen

Brünette u. Blondine, m.
sonnigem Gemüt, 21 und
20 Jahre, angenehme Er-
scheinung, gebild., häusl.
lich erzogen, suchen, da es
ihnen an voll. Bekanntheit
fehlt, 2 nette sol. Herren,
bis 30 Jahre, best. Ge-
schäftsm. oder Beamter,
kennen zu lernen zwecks
Heirat. Ernstgem. Zu-
schriften mögl. m. Bild.
weils. ehrenwortl. zurück-
gekehrt wird. unter 7559
an die Ann.-Expedition
Heinrich Gies, Wiesbaden

Erstkaufmann!

Fräul. aus guter Fam.,
29 Jahre, wünscht voll.
Heirat mit Herrn in hies.
Erstkaufmann. Aussteuer vor-
handen. Späteres Ver-
mögen. Off. unt. Z. 769
an den Tagblatt-Verlag.

Heirat.

Best. ev. Herrn m. sich.
Erstkaufmann. m. l. Bohn.,
hübsch. gebild. 24. Ver-
mög. 30 000 M. Vermögen
ganz distr. u. unverb. ind.
leben u. kennen zu lern.
Kurb. Off. u. Z. 775 Tagblatt-Verl.

Tücht. junger Mann.

in guten Verhältn. w.
die Bekanntheit eines
seiner Mädel ohne Ver-
mögen, im Alter bis zu
24 Jahren, zwecks Heirat.
Bedingung außer Char.
Geringe Distr. ausgeh.
Ermittlung. weils. Off.
wenn mögl. m. Bild. das
ehrenwortl. zurückgekl. w.
u. Z. 788 Tagblatt-Verlag.

Heirat.

Für mein aufblüh. Ver-
land-Geschäft suche tücht.
Mitarbeiterin mit etwas
Kapital, zwecks Heirat.
Off. u. Z. 778 Tagblatt-Verl.

Geschäftsmann

50 Jahre alt, wünscht
sich wieder zu verheiraten.
Etwas Verm. u. Bohn.
erwünscht. Offerten unter
Z. 774 an den Tagblatt-Verl.

Ober-Ing. u. Fabrikant.
Bw., 50 J., sehr solid,
tücht. Mann, wünscht
sich mit solid. vornehm.
Dame wieder zu ver-
heiraten. Offerten unter
Z. 781 an den Tagblatt-Verl.
Anonym verbeten.

Antwort auf Offerte

G. 715
vom 17. Debr. 1926 ist
unter Nr. 100 bei der
Hauspost abgehoben.

Möbilarversteigerung

Dienstag

den 11. Januar, vormittags 9½ Uhr, durchgehend
ohne Pause, versteigern wir in unserem Versteige-
rungslokale

6 Luisenstr. 6

Nähe Wilhelmstraße

nachverzeichnete, gut erhaltene Möbilargegen-
stände:

- 1 moderne Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, sechs
Lederstühlen;
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredenz mit Spiegel, Auszug-
tisch, 6 Lederstühlen;
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredenz, Gläserschrank, Aus-
zugstisch, 6 Lederstühlen;
- 1 schwarzes Pianino (sehr gutes Instrument)
- 1 Kassenschrank
- prachtvoller Perser-Teppich (Afghan)
(seltenes Stück);
- 1 Frankfurter Schrank, Mahagoni-Prunkschrank,
Vitrine, Auszug- und andere Tische, flämischer
Anzugtisch, Rohr- und andere Stühle, Nußb.-
Bücherschrank, Diplomatschreibtisch, Nipp-
und Bauernische, Nußb. Nähtisch, Nußb. Büfett,
Nußb.-Chiffonniere, Stür. Nußb.-Kleiderschrank,
zweitür. Nußb.-Kleiderschrank, zwei zweitür.
Nußb.-Kleider- und Wäscheschränke, Nußb.-
Friseur-Toilette, Nußb.-Wäschekommode mit
Marmor und Spiegel, Nußb.-Nachttische;
- elegantes Messing-Doppelbett
weißes Metallbett, div. andere Betten, Paniel-
sofa, Biedermeier-Sofa, Plüschsofa, zwei Sessel,
Chaiselongue;
- fast neue versenkbare Nähmaschine
Onix-Standuhr mit zwei Kandelabern, Marmor-
und Bronze-Pendüle, Nipp- und Aufstellgegen-
stände, Speise- und Kaffeesservice, Gläser, Por-
zellane, silb. Bestecke, versilb. Gebrauchsgegen-
stände, Gemälde und andere Bilder, Kristall-
Kerzenhalter, elektr. Luster und Lampen, sehr
feine Portieren, Damenkleider, Weißzeug,
Majolika - Zimmerofen, email. Küchenherd,
Wäschewasch, Elseschrank, zwei Badewannen,
Gasbadeofen (Junker & Ruh), Glas, Porzellan,
Küchen- u. Kochgeschirr und vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Montag nachmittag während den
Geschäftsstunden.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigt u. öffentl. angestellt, Auktionator
6 Luisenstraße 6. Gegründet 1897. Telephon 2448.
— Vornehmstes Lokal. —

Übernahme von Versteigerungen kompletter
Wohnungseinrichtungen, einz. Möbelsücken, Ge-
mälde, Teppiche und Kunstgegenständen.

Die angefordigten Beiträge von Herrn Pfarrer
D. Jäger müssen wegen dessen Erkrankung ausfallen.
Am Sonntag, den 9. Januar, nachmittags 4½ Uhr,
spricht im Evangel. Vereinshaus, Pfarrer Str. 2,
Herr Pfarrer Corroon aus Frankfurt a. M. über:

Sonnenaufgang

nach Malcanth, Kap. 1.
Am Sonntag abend 8½ Uhr daselbst

Gemeinschaftsstunde

(Bibl. 4).

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.
Sonntag, den 9. Januar 1927.
Erster Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vonifatiuskirche. St. Messen find um 6 u. 6.45
Uhr. Amt mit hl. Kommunion des Marienbundes
um 7.30 Uhr. Kindergottesdienst mit Predigt und
hl. Kommunion 8.30 Uhr. Hochamt mit Predigt um
10.30 Uhr. Letzte hl. Messe 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr
Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr Andacht
zur hl. Familie (348). An Wochentagen find die hl.
Messen um 6.30, 7.30 und 9.15 Uhr. Am Mittwoch
und Samstag 7.30 Uhr find Schulmessen. Montag
8.15 Uhr Andacht für die armen Seelen (253). Am
Samstag abend 6.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit
Sonntag morg. von 6 Uhr an, Samstag nach 8 Uhr;
an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Alt-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalb-
straße. Gottesdienst fällt aus. Pfarrer Eder.

Englisch Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, January 9: Holy Communion
8.30, Matins & Sermon 11, Evensong & Adress 6.

Große Mobiliar- und Kunst-Versteigerung.

Am Montag, den 10. Januar 1927,

von 9½—1 Uhr, sowie von 3—7 Uhr,

versteigere ich im Auftrage in meinem Versteigerungslokale

13 Taunusstraße 13

— gegenüber dem Kochbrunnen —

folgende gut erhaltene Möbel und Gebrauchsgüter:

1. Antike Möbel:

1 Empire-Kommode mit Spiegel (Mahagoni), geschweifte und eingeleitete Kommoden, 1 Boule-Kommode mit Spiegel, Biedermeier-Konsolen u. Spiegel, 2 alte Truhen, 1 Stollensschrank, 2 niederländ. Büfets, 1 Holländer Schrank, 1 Pottinger Schrank, 1 Empire-Standuhr, 1 Goldspiegel (Louis XVI), China- und Japan-Palen, Eisen- und Figuren usw.

2. 1 Schlafzimmer (weiß)

bestehend aus: 2 St. Spiegel, 2 Betten mit Sprungrahmen, 1 Waschkommode mit Spiegel u. 2 Nachtschränke;

3. 1 Fremdenzimmer (Eiche)

bestehend aus: 2 St. Spiegel, 1 Bett mit Matratze, Waschkommode mit Spiegel u. 1 Nachtschrank;

4. 2 egale moderne Bettstellen (Eiche)

5. 1 Speisezimmer (dunkelbraun)

In Arbeit, bestehend aus: 1 Buffet mit Verklappung, Ausziehtisch und sechs prima Lederstühlen;

6. 1 Speisezimmer (Nussbaum)

bestehend aus: 1 Buffet, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen;

7. 1 Jagdzimmer, reichgeschmückt

bestehend aus: 1 Buffet, Ausziehtisch und sechs geschmückten Stühlen;

8. 1 Wohnzimmer (Nussbaum)

bestehend aus: 1 Buffet, Sofa mit Umbau, zwei Sessel, Truhen, Spiegel, 1 Tisch, Bauernstuhl und vier Stühlen;

9. 1 Harmonium (Mark Späth);

10. 3 gut erhaltene Vermessungs-Apparate

für Landmesser usw.;

11. 2 prachtvolle Perser-Teppiche u. Perser-Brücken

ferner: Buffet in Eiche, Nussbaum-Vertiko, Sofa mit Umbau, einzelne Sofas und Divan, egale Sessel in Holz und Nuss, mehrere Truhen- und Goldschmuck, egale Stühle, Kleiderbügel, 1 u. 2 St. Wein-, Vorrat- und Kellenschränke, ein französisches Metallbett mit Haarmatratze, drei neue Deckbetten, 1 fast neuer Gobelins-Bademantel, Kassetten, Regulatoren, 2 Sekretäre, 1 Kollschreibtisch, 1 fast neue Nähmaschine, Klavierstuhl, 1 Teppich (2x3 Meter), Perser-Brücken, 2 egale Säulen (mit Bronze), 20 Kleiderbügel mit Gabeln für Konfektion, 3 egale Kleiderbügel, 1 Badum-Apparat, Handtuchhalter, Ausziehtisch, Bauern-, Zimmer-, Klapp- und and. Tische, 1 Spinnrad, Kleiderbügel, 1 Wandbühnen, ein Bürostschreibtisch, Papierkorb, Portieren und Gardinen, Bronze-, Kristall- und andere Vasen, zwei Aquarien, elektrische Bügelständer, Kristallhohlglas und Porzellan, Kipp- und Aufstellglocken, Bilds, Kehrmaschinen, Stelbiller, Delbilder, Stiche, Aquarelle, 12 egale Leuchtmittel, sechs egale Tassen mit Untertassen (Silber), Mokka-Service (Goldsilber), Samowar, Pendule, Esstisch, Zentrifuge sowie vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bestätigung in den Geschäftskunden.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator

(Mitglied des Verbandes der hess. Auktionatoren Deutschlands Braunschweig).

13 Taunusstraße 13

4296 Telefon 4296.

NB. In meinem im besten Geschäft- und Kurviertel gelegenen mit 8 großen Schaufenstern ausgestatteten Lokal werden fortwährend Sachen aller Art zur Versteigerung angenommen. D. D.

Wiederbeginn des Gesang-Unterrichts

Frau J. Pagenstecher v. Hurter

Adolfsallee 10, p.

— Zu sprechen von 3 — 4 Uhr —

Klapper's Tanzzirkel

Kleine Schwalbacher Straße 10, I

Beginn neuer Tanz-Kurse im modernen Tanzstil Mitte Januar. Kurspreis 16 Mk.

Auch Privatstunden in jeder gewünschten Zeit, pro Stunde 2 Mk.

NB. Am Sonntag ab 5 Uhr: **Tanz-Abend** im eigen. Saal

BEKANNTMACHUNG.

Es ist vielen Wohnungsinhabern noch unbekannt, daß die alten Kriegs-Zinkleitungen in elektr. Lichtanlagen gegen Kupferleitungen kostenlos ausgewechselt werden. Hierfür wird dann wieder 3 Jahre lang eine Beisteuer von 60 Pfg. pro Monat und Brennstelle erhoben. Nur für das Abreißen der alten Leitungen wird der Arbeitslohn berechnet. Nach telephonischem Anruf an Nr. 5342

Fa. Nagel & Becker, Installationsgeschäft, Neugasse 1, oder Mitteilung auf Postkarte, wird von dieser alles Nötige veranlaßt. Durch die vollkommen neue Verlegung der Leitungen in Kupfer, vom Zähler ab, sowie Anbringen von neuen Schaltern, Dosen und Sicherungen, fällt das lästige Zucken des Lichtes fort. Der monatlich angeforderte Beisteuer-Betrag wird in jedem Falle kaum die jetzigen Reparaturkosten übersteigen, sodaß sich eine sofortige Bestellung bei der Fa. Nagel & Becker, Neugasse 1 empfiehlt.

Stolze'scher Stenographen-Verein Wiesbaden

Beginn neuer



Stolze'scher Stenographen-Verein
im
Einigungs-System Stolze-Schrenk

Dienstag, den 11. Januar und Freitag, den 14. Januar, 7½ Uhr abends

Mittelschule an der Ruffenstraße, gegenüber der Reichsbank. F 374

Teilnehmergebühr Mt. 10.— auschl. Lehrm. — Teilzahlungen gestattet.

Jeden Dienstag u. Fortbildungs-, Diktat- und Debattenschrift-Kurse.

Freitag abends: Fortbildungs-, Diktat- und Debattenschrift-Kurse.

Anmeldung zu Beginn der Kurse.

Der Vorstand.

Die Tanzschule Bier

beginnt kommende Woche mit neuen

Tanzkursen

(auch Shepaar-Zirkeln) und erbitet weitere Anmeldungen

von Damen und Herren

Privatunterricht in Black-Bottom, Flach-Charleston, Slow-Fox,

Schl. Waltz und Tango

täglich in den Instillationsräumen, Bogen „Plato“, Friedrichstraße 35, sowie im Hause der Herrschaften.

Privatwohnung: Adelheidstraße 35, Anruf 3442.

Tanzschule W. Keumm und Frau

Adelheidstraße 35, 1. Etage, Ruffenstraße — Telefon 4496

Zu unseren Mitte Januar beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wie noch weitere Anmeldungen von Damen und Herren freundlichst entgegen.

Privat-Unterricht im neuesten Stil täglich.

Guthe Musiklehrer

welcher passende Räume hat und gewiß ist, jedoch Schüler in Klavier, Violine, Mandoline zu unterrichten. Ausführliche Zuschriften erbitet an F 94

W. Klatt, Berlin N., Putzstraße 30.

Polotsky u. Ballmannsflavin

erster Bühnen-Deutschl. u. Russl. Bronowski-Hoegel lehrt alle mod. Tänze. Ausbild. für Theater u. Variété. Auch rhythm. Gymnastik. Einzelunt. jed. Zeit. Tanzkurse beg. Mitte Januar 1. Lernfreudige jed. Alters. Anm. Querstr. 1, I.

Unterrichtsanstalt Haas

nimmt neue Schülerinnen auf

für Schneider und Weißzeugnähen.

Auskunft und Anmeldung

59 Taunusstraße 59

Sprechzeit von 10 bis 12 und 4½ bis 6 Uhr.

Tanzschule A. Deller u. Frau

Mitte Januar beginnen neue

Tanz-Kurse

Gef. Anmeldungen erbeten in unserer Wohnung, Hellmuthstr. 51.

Honorar Mt. 20.—.

Privatunterricht zu jeder gew. Tageszeit.

Nachlaß- u. Pfand-Versteigerung

VON

Mobiliar, Juwelen, Gold- und Schmuckgegenständen usw.

Mittwoch, den 12. Januar cr.

vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal:

23 Schwalbacher Straße 23

1. folgendes guterhaltene Mobiliar, als:

1 gr. 2tür. eis. Geldschrank mit 2 Tresors

(Innenmaße 1,40 m hoch, 1 m breit, 0,50 m tief, einschl. Tresor);

2 egale sehr gute Kuch-Betten mit Kuchhaars-Matratzen, Kuch- u. Metallbetten mit Kuchhaars-Matratzen, eis. Gefindebetten, Waschkommoden, Nachttische, 1 u. 2 St. Kleider- u. Wäschechränke, weißlack. 1tür. Spiegel, sehr gute Kuch- und andere Eichen-Brandstühle, sehr gute Kuch- und andere Kommoden, Ottomane, Divans, Sofas, Schaufel- und andere Sessel, Kuch- u. schwarze Verillos, Kuch-Büffel, Kuch-Damen-Schreibtisch, schönes Mahag.-Damen-Schreibtisch, Kuch- und schwarze Spiegel u. Trumeaus, div. Spiegel, Sofa, Auszug, Kipp- u. andere Tische, eingeleiteter Spielstisch, Eichen-Stempel-Spielstisch, Kuch-Nachttisch, Stühle aller Art, gr. Bücherregal, Etagere, Büttelständer und Säulen, Stoffeisen u. sonstig. Kleinmöbel, eis. Flurgarderobe, Bilder, Kipp- u. Aufstellgegenstände, Regulator, Gaslampen, schön. elektr. Bronzeständer mit Kristallbehang, sehr gute Portieren, Federbetten, Badewanne, Gasofen, Gastamin, sehr guter weißemal. Küchenherd (Koblen- u. Gasheizung), mit Wärmehaube, von Geb. Küder (1,35x0,70 m), Küchenmöbel, Stelbiller, Gasherd, Küch- und Hausgeräte;

2. im Wege des Pfandverkaufs für Rechnung dessen, den es angeht, nachm. 1 Uhr beginnend:

a) **sehr gute Mahagoni-Möbel aus Schloßbesitz**

als: gr. Sofa, 3 Armlehnsessel und 2 Stühle mit reicher Bildhauerarbeit u. grünem Nussbaum, 1 S.-Schreibtisch, 1 D.-Schreibtisch;

b) **Juwelen, Gold- u. Schmuck-sachen usw., als:** 1 Anhänger mit 1 großem Brillant und 3 klein. Brillanten, 1 Ring mit div. groß. und klein. Brillanten;

1 Armband mit kleinen Brillanten; 1 Armband mit 10 Goldmünzen; 2 goldene Ringe, 1 gold. Herren-Armbanduhre; 3 schwere goldene Herren-Uhren; 1 gold. S.-Uhrkette, 1 gold. Zigarettenhülle; 1 gold. Damen-Recessaire, 2 goldene Halsketten, Medaillons, Anhänger, Feuerzeug usw.;

c) 1 gold. Herrenuhr, 1 gold. Damen-Armbanduhre öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Bestätigung Dienstag während den Geschäftskunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Heiteres, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.

Übernahme von Taxationen und Versteigerungen von Wohnungseinrichtungen, Nachlässen, Einzelmöbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. usw. unter kulant. Bedingungen.

Privat-Tanzunterricht

in Charleston, Tango, Blues usw., bes. für Ehepaare und ältere Personen erteilen zu jeder beliebigen Zeit ganz ungestört und bequem bei mäßigem Honorar

Tanzlehrer Diehl nebst Frau
43 Friedrichstraße 43, I. Etage

Lagerplatz

möglichst mit Gleisanschluss, zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 788 an das Tagblatt-Vorlag.

Die Welternen.

Aus den bisherigen Veröffentlichungen der statistischen Abteilung des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom ergibt sich ein ungefähres Bild über den Stand der Welternen, das selbstverständlich hier und da noch korrigiert werden muß, aus dem aber im großen und ganzen hervorgeht, daß alles in allem die Welternen im Jahre 1926 als besternd bezeichnet werden können. Ergebnisse, die unter dem Durchschnitt liegen, finden sich nur bei der Maisernte und der Kartoffelernte. Demgegenüber sind aber die Ziffern für die beiden wichtigsten Nahrungsmittel der Welt, Weizen und Reis, nicht unbeträchtlich gestiegen und auch die Baumwollenernte steht weit über dem Durchschnitt der vorhergehenden Jahre. Den breitesten Raum nimmt in der Betrachtung der Körnerernte der Weizen ein, der ja bekanntlich in ganz Süd- und Westeuropa sowie in Amerika als das Hauptnahrungsmittel anzusehen ist. Für die Weizenernte liegen Meldungen aus 35 Ländern vor, die insofern keine bemerkenswerte Erhöhung ergeben, als die Steigerung der Gesamtproduktion beinahe ausschließlich auf die Ausdehnung der Weizenanbaufläche zurückzuführen ist. Trotzdem bleibt das Ergebnis pro Flächeneinheit erheblich über dem Durchschnitt der Jahre 1920 bis 1924; in einzelnen Ländern sind allerdings die Erträge sehr verschieden. Kanada, das eine etwas größere Weizenanbaufläche als im Vorjahr gemeldet hat, berichtet gleichzeitig über eine etwas kleinere Ernte als im Vorjahr. Trotzdem sind die Ergebnisse noch außerordentlich befriedigend, wenn man sie mit den weiter zurückliegenden Jahren vergleicht. In den Vereinigten Staaten hat der Frühjahrswinter sehr enttäuscht; nur sind die Ausfälle dadurch wieder ausgeglichen worden, daß die Ernte von Winterweizen die des Vorjahres um nahezu 60 Prozent übertrifft. Die indische Ernte hat etwas geringere Ergebnisse als im Vorjahr, die sich aus dem Rückgang der Weizenanbaufläche erklären. Die Ergebnisse der europäischen Ernten fallen gegenüber der außergewöhnlich günstigen Ernte von 1925 offensichtlich ab, bleiben aber immer noch über dem Durchschnitt der vorhergehenden Jahre. Gegenüber dem Vorjahr ergeben die französischen Ernteschätzungen einen Rückgang

von nahezu 25 Prozent, die italienischen einen solchen von acht Prozent, die deutschen einen von 5 Prozent. Auch Ungarn meldet einen Rückgang um 3 Prozent, während Rumänien mit einer allerdings entsprechend vergrößerten Anbaufläche eine um 6 Prozent höhere Ernte meldet. Ziffern aus Rußland liegen immer noch nicht vor. Der Bericht des Internationalen Landwirtschaftsinstituts nimmt aber an, daß die Russen diesmal in der Lage sein werden, Weizen zu exportieren. Da ferner aus Australien Rekordberichte eingelaufen sind, da auch die argentinischen Meldungen auf günstige Ergebnisse schließen lassen, schätzt das Landwirtschaftsinstitut die Menge des in den Jahren 1926/27 für Export zur Verfügung stehenden Weizens auf 530 Millionen Zentner, die wahrscheinlich Ansprüche der Importländer auf 450 bis 460 Millionen Zentner, so daß am Ende der Saison ein Überschuß von nicht unbeträchtlichen Ausmaßen erwartet werden darf.

Die Anbaufläche und die Ernteergebnisse von Roggen, Gerste und Weizen zeigen alle einen gewissen Rückgang in diesem Jahr, obwohl auch sie immer noch erheblich über dem Durchschnitt der Jahre 1920 bis 1924 liegen. Der oben genannte Rückgang der Maisernte ist ziemlich ausschließlich auf den 7prozentigen Ernterückgang der Vereinigten Staaten von Amerika zurückzuführen, da dieses Land normalerweise zwei Drittel der Welternen produziert. Genaue Angaben über die Reisernte lassen sich deshalb nicht machen, weil die wichtigsten Reisbauenden Länder, Indien und China, keine amtlichen Erntemeldungen geben. Die Meldungen aus Indien sind befriedigend, lassen aber auf einen gewissen Rückgang schließen; die japanische Ernte liegt etwa 2 Prozent über dem Durchschnitt 1920-1924 und aus Java wird gemeldet, daß dort die beste Ernte der letzten Jahre zu erwarten ist. Für die Kartoffelernte ist der regnerische Sommer dieses Jahres in Europa, wo fünf Sechstel der Welternen gebaut zu werden pflegt, schädlich gewesen, so daß hier das Erntergebnis sogar unter dem Durchschnitt der Jahre 1920-24 liegt und gegenüber 1925 um ungefähr ein Sechstel zurückbleibt. Die Meldungen über den Zuckerrübenbau, die sich auf ungefähr zwei Drittel der Welternen beziehen, sind ebenfalls weniger befriedigend als im Jahre 1925. Auch die Tabakernte ist infolge

eines Rückganges der Anbaufläche gesunken. Der Bericht bemerkt aber, daß ein Einfluß auf die Preise hierbei ebenso wenig zu befürchten ist wie er bei den außerordentlich günstigen Ergebnissen der vorhergehenden Jahre eingetreten war. Die Hopfenernte, die eine überwiegend europäische Angelegenheit ist, läßt sich noch nicht übersehen, da die Meldungen aus Belgien, Frankreich und Polen bei der Ausgabe des Berichts noch nicht vorlagen. Die vorliegenden Ziffern zeigen einen Rückgang in England um 6½ Prozent, einen Rückgang in Belgien um 11 Prozent, während die Tschechoslowakei, deren Hopfen ernten in den letzten Jahren außerordentlich gestiegen sind, auch diesmal eine Steigerung von 20 Prozent meldet.

Zu den wichtigsten Ziffern gehören die der Baumwollenernte. Obwohl hier nur von sechs Ländern Meldungen vorliegen, umfassen diese doch die wichtigsten Produktionsgebiete mit Ausnahme Indiens, dessen Anbaufläche etwas geringer ist als im Vorjahr und der südamerikanischen Staaten. Die amerikanischen Zahlen, die die höchsten in der Geschichte dieses Landes sind, sind um so bemerkenswerter, als sie nunmehr die dritte weit über dem Durchschnitt liegende Ernte bezeichnen. Seit dem Jahre 1921, in dem das Erntergebnis auf die Flächeneinheit erheblich unter die Vorkriegsziffern gefallen war, ist eine ganz erstaunliche Erholung eingetreten. Die Preise sind dementsprechend in den letzten beiden Monaten unter das Niveau von 1913 gefallen und es werden schon die verschiedensten Maßnahmen erörtert, um die Anbaufläche in den nächsten Jahren zu verkleinern. Wie reichlich die Ergebnisse sind, geht daraus hervor, daß die Anbaufläche nur 33 Prozent höher war als im Durchschnitt 1920/24, während das Erntergebnis um ungefähr 65 Prozent höher war. Die japanischen Ernteergebnisse dürften möglicherweise etwas geringer sein als im Vorjahr, trotzdem sind die Preise entsprechend mit dem amerikanischen Markt gefallen. Alles in allem kann man also sagen, daß die Welternen, soweit sie die Hauptnahrungsmittel und den wichtigsten Grundstoff für die Textilindustrie betreffen, nicht nur als günstig, sondern sogar als reichlich bezeichnet zu werden verdienen.

Berein für Reform- u. Realschulwesen (Deutscher Realschulmännerverein.)

Oeffentliche Versammlung

am Dienstag, den 11. Januar 1927, abends 8 Uhr,
im Herrenzimmer des Kurhauses (Eingang von der
Sonnenberger Straße).

Herr Oberstudiendirektor Dr. Schmeling (Eisen)
spricht über das Thema:

Der Verein für Schulreform und die
Neuordnung des höheren Schulwesens.

Anschließend: Freie Aussprache. F 374
Der Vorstand.

offo

Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-Verband

Oeffentliche Betriebsräte-Tagungen

im Kathol. Leserverein (a. d. Bonifatiuskirche),
Herr Alfred Gürteler, Berlin, Spezial-
bearbeiter des D. H. V. für das Betriebs-
rätewesen, spricht am 11. Januar 1927,
abends 8 Uhr, über:

„Spezialfragen aus dem Betriebs-
rätegesetz.“

Anfragen erwünscht. Aussprache.

Am 12. Januar 1927, abends 8 Uhr, über:
„Die Betriebsräte, die Grundlage der
Arbeitsgemeinschafts- und der
Wirtschaftsverfassung.“

Auch Nichtbetriebsräte haben freien
Zutritt. F 374

Annoncen-Expedition

Kannone von Jägerstr.
für alle Zeitungen.
H. Gless, Rheinstraße 27.

Können die Männer treu sein?



Solange der Mann den Gegenstand seiner Liebe
achten und bewundern darf, wird er auch treu sein.

Deshalb geht ja unser ganzes Streben dahin, die
MASSARY-Zigarette so zu vervollkommen, daß sie auch
dem verwöhntesten Raucher Bewunderung abzwingt.

Wir rufen nicht: „Raucht nur MASSARY!“ – und
doch bleiben Tausende der MASSARY-Zigarette treu, weil
sie wertvoll ist – weil sie's verdient.

Urteilen Sie selbst!

Massary-Serie 4, Massary-Delft 5, Massary-Ritter 6,
GOLD- u. PURPUR MOST 4, GOLD- u. TÜRKIS MOST 5, GOLD- u. SEIDEN MOST 6.

Massary-Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Berlin S. 42
Generalvertr.: Wilh. Astheimer, Mainz, Hindenburgstr. 25, Fernspr. 5155.

Inventur- Ausverkauf

Wollen Sie billig kaufen?

Dann kaufen Sie unsere guten, wirklich vorteilhaften
Qualitätswaren, die sich im Gebrauch am besten bewähren.

Besonders
preiswert

teils bis zur
Hälfte ermäßigt

einzelne Wäsche und
Musterstücke

für Damen, Herren und Kinder;

Posten: Bett-, Tisch-, Frottier-

Wäsche

Posten: Erstlingsartikel, Trikotagen

Unsere Preise in sämtlichen Artikeln sind, der heutigen Lage entsprechend, **äußerst günstig**
zur Ergänzung der Haushalts-Wäsche und Neubeschaffung von Ausstattungen.

Hamburger & Weyl

Marktstraße, Ecke Neugasse

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

Marktstraße, Ecke Neugasse

Nimmt Piłsudski politische Ferien?

Warschau, 8. Jan. Hier gehen Gerüchte um, die von dem bevorstehenden Rücktritt Piłsudskis und einer gründlichen Umgestaltung der polnischen Regierung zu melden wissen. Es heißt, daß Piłsudski sich bis auf weiteres von der Politik zurückziehen wolle und sich auf die Reorganisation des polnischen Heeres beschränken werde. Als Nachfolger wird wieder Bartel genannt. Piłsudski hat seinerzeit bei Übernahme der Ministerpräsidentenstellung bereits verlauten lassen, daß er in dem Augenblick zurücktreten werde, wo es ihm gelingen sei, den Widerstand der Rechtsparteien gegen das neue Regime zu brechen und den den polnischen Staat wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Beide Aufgaben glaubt er vor der Hand gelöst zu haben. Andererseits gibt man sich in den ihm nahestehenden Kreisen seiner Täuschung darüber hin, daß Piłsudskis Rücktritt zu einer neuen Verschärfung der Gegensätze, zu einem erneuten Anwachsen der Opposition wieder führen müßte. Kamentlich werden die Rechtsparteien versuchen, nach Piłsudskis Rücktritt ihr erstrebtes Ziel einer Wahlreform durchzusetzen, weil sie glauben, daß dadurch die radikalen Parteien und die nationalen Minderheiten im

Sein erheblich geschwächt werden würden. Dazu kommt, daß die wirtschaftliche Lage auch in Polen zu einem heftigen Kampf um den, wie man meint, vorübergehenden Abbau des Achtstundentages geführt hat, der die Arbeiterparteien mehr und mehr in eine Kampfsposition gegen die Regierung führen wird. Es ist deshalb durchaus wahrscheinlich, daß bei Zuspitzung dieser Auseinandersetzungen Piłsudski früher oder später wieder das Heft der Regierung in die Hand nehmen wird. Wenn er deshalb wirklich, wie verlautet, mit seinem bisherigen Kabinett Ende dieses Monats zurücktritt, so wird es sich dabei vielleicht nur um politische Ferien handeln, die von mehr oder minder langer Dauer sein würden.

Neue Kommunistenverhaftungen in Rom.

Berlin, 7. Jan. Auf Anordnung des neuen Direktors der italienischen Polizei wurde die aus sechs Abgeordneten bestehende kommunistische Stadtverordnetenfraktion von Rom verhaftet, weil, wie in dem Bericht hinzugefügt wird, die kommunistische Fraktion gegen die Erschießung der vier Kommunisten auf der jüngsten Stadtverordnetenversammlung Protest erhob.

Verhaftung eines deutschen Pastors in Litauen.

Memel, 7. Jan. Der Pastor der deutschen evangelisch-lutherischen Gemeinde in Krottingen in Litauen, Weitzau, der Anfang Dezember zum Pastor der Gemeinde gewählt worden war, dem aber seither bei der Ausübung seines Amtes große Hindernisse bereitet wurden, ist, wie unverkündet verlautet, heute in der Nähe von Krottingen bei der Verhaftung eines Bediensteten von der Polizei festgenommen und in einem Auto fortgeführt worden.

Strafaußschuß für die ungarischen Frankenschläger.

Budapest, 7. Jan. Den verurteilten Frankenschlägern ist ein Strafaußschuß von zwei Monaten gewährt worden. Nur das Geschw. Radossy um Strafaußschuß ist zur Entscheidung dem Justizminister unterbreitet worden.

Inventur-Ausverkauf

Restposten

— fehlerlose Ware von meinem Lager —

Handtücher	Küchentücher
Kissenbezüge	Betttücher
Oberbetttücher	Bettdecken
Wolldecken	Steppdecken
Oberhemden weiß und farbig	
Damen-Wäsche	
Weiß u. farbige Wäschestoffe	
Wollene u. seidene Blusen	

Alles weit unter Preis.

G. H. Lugenbühl

gegr. 1747

Wäsche-Ausstattungen

Marktplatz 19, Ecke Grabenstraße 1.

Die Post kommt! —

in meinen Laden, bin gezwungen schnellstens zu räumen

Gewähre auf sämtliche

Reise-Artikel

Bahnkoffer, Handkoffer, Hutkoffer u. -Schachteln usw.

15% Nachlaß.

Lederwaren

Auf alle Aktenmappen, Schulmappen, Damentaschen usw.

20% Nachlaß.

Nie wiederkehrende Gelegenheit, gute Qualitäten billig zu erwerben.

FRANZ ALFF, Ecke der alten Kolonnade.



Fabelhaft...!

Gänseweiß fragte jüngst seinen Freund Goldlust, wie's ihm eigentlich am letzten Abend im gastlichen Hause von Rehmkuhl gefallen habe. Dieser Freund", erwiderte dieser frech, „wenn die Suppe so warm gewesen wäre wie der Wein und der Wein so alt wie der Braten und der Braten so fett wie die Hausfrau, dann hätte es mir gefallen.“

So „nett“ sprechen heute die Menschen voneinander. Welt entfernt sind wir davon, diese Schnoddrigkeiten etwa als fabelhaft zu bezeichnen. Im Gegenteil!

Fabelhaft müssen aber einmal die alten Zeiten gewesen sein, als in unseren Gegenden Rücksichtnahme gegen die Witwen noch zu den Tugenden zählte.

Im fernen Orient hat sich die aus ältester Zeit überlieferte Höflichkeit bis auf den heutigen Tag erhalten.

In dieser gottbegnadeten Gegend sitzt unser Münchner Rindl, das Wahrzeichen der alten, weltbekannten Zuban-Zigarettenfabrik, mit unserem Tabakdokter Al Rabi zusammen.

Dr. Rabi orientiert das Rindl über seine jahrzehntelangen Erfahrungen auf dem Gebiete der Tabakwissenschaft und er erzählt von den gewaltigen Fortschritten, die er in der Tabakmischkunst gerade in letzter Zeit erzielen konnte.

„Das alles soll dem Lebendwert meines seligen Freundes Zuban, der Zuban-Zigarettenfabrik, gehören“, so schließt der Alte.

„Zuban-Raucher sind verwöhnte Feinschmecker,

wie sollte es auch anders sein. Meine neuen Mischungen werden sie abermals begeistern! Immer mehr Freunde werden sie zur großen Zuban-Rauchergemeinde werden und damit den Welttruf der Zuban-Zigaretten ehren und festigen.“ ...

Abermorgen hören Sie mehr!

Die Geschmacksrichtungen der Raucher sind wandelbar wie die Zeiten. Wir gehen mit! Die leichten, süßig saßen Mischungen unserer Zigaretten sind Glanzstücke der heutigen Zigaretten-Herstellung.

Denn seien Sie nicht nur Lebenskünstler, sondern

werden Sie Künstler des Geschmacks!

Rauchen Sie die 4 Pfg.-Zigarette

Zuban Nr. 6!

So waren die Preise noch nie!

Inventur-Ausverkauf

Seidenhaus Marchand.

Nur meine anerkannt soliden Qualitäten kommen zum Verkauf

Auf alle im Preise nicht ermäßigten Artikel 15% Rabatt.

Film-Palast

Die große Weltsensation / Die triumphale Spitzenleistung der Weltproduktion

DER KURIER DES ZAREN

MICHAEL STROGOFF - IWAN MOSJUKIN

und die heitere Satire aus einer jungen Ehe

Ach! wie so trügerisch sind Männerherzen

Spielzeiten des Gesamt-Programms

3 Uhr 6 Uhr 8¹⁵ Uhr

Spielanfangszeiten Kurier des Zaren

3 Uhr 6 Uhr 9 Uhr

Jedem meiner Gehäufn.
ist ein Kunstwerk!

Wenden Sie sich bitte
direkt in mein Geschäft,
Theater-Kolonnade, Wies-
bad. Telefon 8046.

Von der Reise zurück.

Fr. Peupelmann

Inst. Grönau

**Massage
Elektrolyse**

Luisenstraße 39, I.

Auto- u. Pferde-

Transporte, Umzüge
in u. außer d. Stadt auf
Stunden, einfache Stadt-
fahrt von 2,50 an.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 2614.
Abfahrten von Schütt.

Das neue Volk

Organ der Christlich-Sozialen Reichspartei.

Die Partei tritt ein:

für wahrhaft christliche Politik,
für die Erlösung des Proletariats im Geiste des
Christentums,
für Förderung u. Hebung des Handwerks u. Kleinhandels,
für Völkerverständigung und Friede durch die christliche
Liebe und Wahrheit,
für Demokratie und organischen Föderalismus,
für den großdeutschen Gedanken unter Ausschaltung
des Nachtprinzenkums,
für eine Wirtschafts-, Staats- und Lebensreform im
Geiste menschlichen Christentums.

Alle, die hier mitmachen, die mitstreiten und mitkämpfen
wollen, mögen das Blatt bestellen, monatlich frei Haus
60 Pf. Man verlange Probeummern vom Parteibüro:

Franz Kohl, Dohheimer Str. 109 II.

Christlich-Soziale Reichspartei.

Öffentliche Wählerversammlung

am Dienstag, den 11. Januar, abends 8 Uhr,
in der Aula des Gymnasiums II, am Boseplatz.
Saalöffnung 7 Uhr.

Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pf. Eintritt erhoben.

Thema:

Kommunalpol. Forderungen der C. S. R. P.

Referenten:

Die Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl.
Alle Wählerinnen und Wähler, welche für eine
Politik des wahrhaften Christentums, für Friede durch
Recht eintreten, dürfen in der Versammlung nicht fehlen!

Die Ortsparteileitung der C. S. R. P.

Restaurant Adolphshöhe

Wiesbadener Allee 92 — Telefon 200.

Sonntag, den 9. Januar, ab 4 Uhr:

TANZ

Zur nächsten Versteigerung

nehme nach Aufträge von Möbel, Bildern, Teppichen
sowie Kunst- und Hausaltungsgegenständen aller
Art zum Versteigern unter günstigen Bedingungen
bei sofortiger Abrechnung entgegen.

Auktionshaus Wilhelm Klapper

10 Kleine Schwalbacher Straße 10
Zugang von der Mauritiusstraße und Kirchstraße.

K eklame.

Eine wirkungsvolle
Anzeige ist die beste

Wir liefern Klischee's
 jeder Art in Kupfer,
Messing und Zink, Holz-,
Blei- u. Linoleumschneide

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernsprech-Anschluss 0001



Deutschnationale Volkspartei.

Montag, den 10. Januar, abends 8 Uhr
sprechen in der Aula am Boseplatz über:

Die Aufgaben der künftigen Stadtverordnetenversammlung
unsere Kandidaten

Dr. Ludwig Fresenius

und **Frau Therese Wagner.**

Bürgerliche Wähler erscheint zahlreich. Es geht um Euer eigenes Wohl
und das Wohl Groß-Wiesbadens F322



Wirtschaftspartei

(Reichspartei des Deutschen
Mittelstandes)

Unsere Geschäftsstelle

befindet sich

Schwalbacher Straße 36, Erdg.

gegenüber Mauritiusstraße — Tel. 5610

Ortsgruppe Wiesbader



Wirtschaftspartei.

Montag, den 10. Januar, abends 8 Uhr

Versammlung in Sonnenberg

Rassauer Hof.

Stadtverordneter Dr. Rohde, Bfm., spricht über die
Stadtverordnetenwahlen.

Handwerker, Gewerbetreibende, Hausbesitzer, Mittelständler
erscheint vollständig.

F365

Abg. Hans Beer

ist infolge seiner ständigen Überanstrengung in den beiden letzten
Versammlungen nicht in der Lage, am Sonntag bei der geplanten Kund-
gebung unter freiem Himmel zu sprechen. Daher fällt die Kundgebung
am Sonntag, den 9. Januar aus. Dafür spricht

Hans Beer

bestimmt in unserer letzten großen öffentlichen

Wahlversammlung

am Donnerstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, im
Bergnügungspalast, Dohheimer Straße 19

Thema:

„Was will der Kampfbund im neuen Stadtparlament?“

Vorher findet nachmittags 3 Uhr im gleichen Saale eine Mitglieder-
Vollversammlung der Mitglieder aller uns angeschlossenen Verbände
statt. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte frei. Zur
Abendversammlung wird ein Unkostenbeitrag von 50 Pf. erhoben.
Erwerbstätige 25 Pf. gegen Ausweis. Freiwillige Helfer zur Wahl können
sich melden im Wahllokal, „In den 3 Königen“, Marktstraße 26, von
9—12 und nachmittags von 3—6 Uhr.

Südwestdeutsche Arbeitsgemeinschaft
Kampfbund für Volksrecht und Aufwertung.

Nr. 3 Wähli Kandidatenliste Nr. 3

WEBERGASSE 37
FERNRUF 8677

EINTRITT
FREI

Clou DAS
FUHRENDE
HAUS
KABARETT-TANZ
VARIETE-ANFANG 8¹⁵

12 internationale Stars 12

Die Presse schreibt:

Zwölf Nummern in atembeklemmender
Folge, ohne Pause, die den Zuschauer in
Extase versetzen und selbst den größten
Skeptiker, den Blasiertesten begeisterten
— — — da kann selbst der größte Neider
mit seinem Lob nicht zurückhalten.
Rhein. Volksblatt

Wir haben so ziemlich alle Neujahrs-
veranstaltungen besucht und dürfen nun mit
gutem Gewissen sagen: Die Darbietungen
im Clou sind in ihrer Reichhaltigkeit und
geschickten Zusammenstellung nirgends
übertroffen worden. Fremdenblatt

Wiesbaden hat jetzt im Clou seine Klein-
kunstbühne, wie sie seither in Wiesbaden
gefehlt hat. Dr. H

Das Programm steht auf der Höhe eines
jeden Weltstadt-Unternehmens u. der Name
Schneider Dunker bürgt dafür, daß das
Wiesbadener Publikum eine wirklich voll-
kommene Kleinkunstbühne erhalten hat.
Neue Wiesbadener Zeitung

Die Grenze des Möglichen im

Clou

Sichern Sie sich zeitig Plätze.

Telefon 8677.

Täglich verlängerte Polizeistunde!

Wo hört man die neuesten Tanzschlager?

Am Sonntag, den 9. Januar, im

Hotel „Rheingold“

Saalgasse 30.

Original-Schrammeln. In Salon-Tanzmusik.
Humor. Zivile Preise. Gesang.

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 55.

Endstation der Linie 5.

Morgen Sonntag, den 9. Januar,
sowie jeden Sonntag:

TANZ

wozu freundl. einladet

Fr. Schmitzer.

Schlachthof = Restaurant

Sonntag, den 9. Jan. 1927

Mehlsuppe

Bermittags Weißfleisch und Bratensauce
Abends die anderen bekannten Spezialitäten

Jeden abend 8 Uhr Treffpunkt im

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27, am Kochbrunnen

Beste Weine
u. Getränke
zu reduzierten
Preisen.

Sonntags
ab 4 Uhr:
Tanz-Tee
Beste Tanz-Kapelle.

Wiesbadener Mandolinen-Orchester

gegr. 1922. „Willm-Willm“ gegr. 1922.

Sonntag, den 9. Januar 1927, im Saalbau zum
Bären, Bierstadt

Große Weihnachtsfeier m. Tanz

Konzert — Humor — Überraschungen
Getränke nach Belieben.

Elektr. Bahnverbindung bis 11½ Uhr.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner des Vereins herzlichst ein. Der Vorstand.

„Sängerchor“ Wiesbaden.

Sonntag, den 9. Januar 1927,
nachmittags 4 Uhr,

im Festsaal des „Vergnügungs-Palast“
Dotzheimer Straße 19:

Weihnachtsfeier

Konzert, Theateraufführung, Ball.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst
eingeladen. Der Vorstand.

Bäckerklub „Heiterkeit“ Wiesbaden.

Sonntag, den 9. d. M., nachm. 5 Uhr
beginnend, in den Räumen der Loge „Plato“,
Friedrichstraße 35:

Weihnachtsfeier

wozu alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Klubs herzlichst einladet

Eintritt frei! Der Vorstand.

Bayern-Klub Wiesbaden gegr.
1912

Sonntag, den 9. Januar 1927:

Große Weihnachtsfeier mit Ball

in der „Germania“, Helenenstr. (L. Robert).

Anfang 6 Uhr.

Getränke nach Belieben.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Hurra! Die grüne Käwer I. große Kappensitzung!

Ihr liebe Leut, was ist denn los
Do owe in de Röderstroß:
Alles rennt bei'n Lauth in Himmel hin,
Weil do die grüne Käwer sin.

Anfang 6.71 Uhr.

Es ladet höflichst ein Das Komitee.

Wilhelma-Pavillon

Wilhelmstr., Ecke Sonnenberg-Str.

Jeden Abend ab 9 Uhr:

Die Tanz-Attraktionen

Min Riecko

vom Apollo-Theater, Rom

2 Lissinger — komische Tänze

Karla Brokmoll

ungarische Nationaltänze

Täglich ab 4½-6½ Uhr

Tanz-Tee

Mokka oder Tee 1.— Mk.

Eintritt frei — Kein Weinzwang.

Hauptbahnhof Wiesbaden

Inh. Frau Fritz Krieger Wwe.

Sonntag, den 9. Januar 1927

Diner Mk. 2.—

Moozturtle-Suppe
Barbefilet mit Sauce Kardinal
und Kartoffeln
Wiener Schnitzel
mit gemischtem Gemüse
und Bratkartoffeln
Cremeschnitten.

Diner Mk. 3.—

Moozturtle-Suppe
Barbefilet mit Sauce Kardinal
und Kartoffeln
Wiener Schnitzel
mit gemischtem Gemüse
und Bratkartoffeln
Jg. Hahn, Kompott, Salat
Cremeschnitten.

Reichhaltige Auswahl von Speisen auf der Tageskarte

Abends Spezialplatten



UFA-PALAST

das Theater für Alle!

Der Rekord-Erfolg der Spielzeit:

Der große Sport-Film von unerhörter Schönheit und Spannung

Der heilige Berg

mit

Leni Riefenstahl

der schönsten deutschen Tänzerin
und den bekanntesten Sports Männern.

Für Jugendliche freigegeben.

Dazu das Beiprogramm.

Das Ufa-Kammer-Orchester
unter Leitung von Paul Dessau.

Preise: 1.25 bis 3.— | Spiel- | Wochentags 4 6 8 Uhr
Beginn: Sonntags 3 5 7 9 Uhr

Deutscher Kaiser

Wiesbaden-Schierstein

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Tanz

Erstklassige Jazzband.

Paul Heiter, sächs. Komiker.

Eintritt und Tanz frei.

Neues Schützenhaus Fasanerie

Sonntag ab 4 Uhr nachmittags

TANZ

Tanz und Eintritt frei

½ stündl. Autoverbindung v. d. Lahnstr. ab 3 Uhr

Eröff. Thür. haushalt.
Bucht. Leberw. Rotw.
Brestopf 1.60, Knodwurk
1.80 ver. 2. Radn. Gebr.
Kaffee, Cölleda in Th.

Verkauf an
Private

Steppdecken Daunendecken

Kein
Laden

Eigene Fabrikation

M. Gerschler & Co.

Friedrichstr. 48 - Tel. 7175

Für
Wiederverkäufer!

Folten Aufsätze,
Sommer-Spiel-
waren,
Seidenartikel,
Kämme,
Bürstenwaren,
Spiegel,
Spielwaren,
Iwite

Thele, Regale, Waren-
körbe

weg. Totalaufgabe preis-
wert zu verkaufen

Heidstraße 45.

„Mutter Engel“

Langgasse, am Kochbrunnen.

Telephon 7466.

Bekanntestes Bier- u. Speiserestaurant
Wiesbadens.

Samstag und Sonntag, ab 8 Uhr,
in den oberen Räumen:

Künstler-Konzert — JAZZ. —

Hotel-Restaur. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Diner für morgen Sonntag:

à 1 Mk.

Windsor-Suppe
Schweinekotelett
Blumenkohl
und Kartoffeln
Punsch-Creme.

à 1.50 Mk.

Windsor-Suppe
Pastetchen à la reine
Schweinekotelett
Blumenkohl
und Kartoffeln
Punsch-Creme.

Spezialität abends von 6 Uhr ab:

Rehräten mit Klößen

nebst großem Gänse- und Hühner-Essen.

Restaurant „Bierstall“ Bärenstraße 6

Menu für Sonntag:

Im Bierstall gibt es, wie
ich weiß, am Sonntag
mittag

Huhn auf Reis,
zur Abwechslung, das ist
famos,
Zunge in Madeira-Sos.
Getränke gut, die lob
ich mir, Wein und
„Nette Edel-Bier“.
„Prost!“

à 1 Mk.

Bouillon mit Einalage
Huhn auf Reis

oder

Ochsenzunge
in Madeira-Sos

oder

Schweinebraten
Schloßkartoffeln
Grünkohl
Dessert.

Im Winter

jeden Tag geöffnet ist das

„Café-Restaurant“

auf dem

Schläferskopf

Telephon 8181.

Ab Lahnstraße über Fasanerie ¼ Stunden.

Restaurant „Zum Hofengärtchen“ Taunusstraße 42

Ab heute Ausfahrt des echten



Salvator

der Paulaner-Brauerei
München.

Restaurant „Muckerhöhle“

Altbekanntes Haus.

Goldgasse 21.

Samstag und Sonntag:

Großes Gänse-Essen

Das letzte für diese Saison.

Diners und Soupers von 80 Pfennig bis 2 Mark.
Bayerische und hiesige Export-Biere.

Das beliebte Gesellschaftsspiel

„Roula“

ab Samstag, den 3. Januar täglich vor
4 Uhr nachmittags in unseren neuen Klubräumen in

Café Drest 1. Etg.

Eintritt frei

Einhorn-Restaurant

Angenehmer Aufenthalt — Zivile Preise
Weltbekannt für vorzügliche Küche
Frühstücksplatten von 50 bis 80 Pfg.
 Wormser Apostelbräu, hell, Pilsener und Spatenbräu, München — Gutgepflegte Weine — Geräumiger Saal für Versammlungen, Fest-Essen, Hochzeiten und Kommerse noch einige Tage frei — Fremdenzimmer mit voller Pension 6 bis 7 Mark.

Wiesbadens bürgerliche Gaststätte!

Diners von 12—2½ Uhr à Mk. 1.30, 1.60, 2.50
 Im Abonnement Ermäßigung
 Soupers von 6 bis 11 Uhr: Reichhaltige Abendkarte
 Theaterplatten vor und nach der Vorstellung
 Spezialität: Stets frische Bachforellen mit Butter.

Sonntag, den 9. Januar:

Karnevalistischer bunter Abend

unter Mitwirkung des Mainzer
 Karnevalisten und Komikers
Josi Binnwald und Partnerin

Fasching 1927 in Wiesbaden!

Die vier Künstler-Redouten im Nassauer Hof
 unter Mitwirkung der prominentesten Künstler von Bühne und Film.
 Zwei erstklassige Tanzkapellen. o o o o o o o Künstlerische Oberleitung: Gustav Jacoby.

Samstag, den 22. Januar 1927:

Redoute in Blau-Orange

Samstag, den 12. Februar 1927:

Kostüm-Fest

Ein Abend im Circus Fratinelli

Samstag, den 26. Februar 1927:

Die Faschingsnacht vom Rhein

Krönung der Faschings-Königin

Dienstag, den 1. März 1927 (Fastnachtsdienstag)

Ball der Faschings-Königin von 1927

Vorbestellung im Empfangsbüro des Hotels Nassauer Hof. — Eintritt inkl. Steuer jeweilig 5 Mk.

Hotel-Restaur. Rheingold

Neu bewirtschaftet

Saalgasse 30

von Frau Martha Petrikowsky

Telephon 7150

Stimmung!

Humor!

Freitag, Samstag und Sonntag:

Großes Bockbier- und Schlachtfest

Spezialitäten:

Bockwürste mit Kraut — Bratwurst mit Kraut

dazu

das Wiesbadener Felsenkeller Edel in ½-Liter-Krügen.

Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36.

Januar-Programm

Als Conferencier:

Georg Tucher

Vortragssoubrette:

Lo Stolzenberg

Tanz-Star

Darmora

Original russisches Künstlertrio:

Helene Gornall Wladimir Pique Mich. Korsakoff

Excentric-Steptänzer: Jugendl. Tänzerin:

Arthur Tower Miss Ellen

Das weltberühmte Rollschuhpaar:

Boomgarden-Duo

Der Caruso des Varietés: Begleitkapelle:

Antonio Lamperti Alfred Münzer.

Anfang 9 Uhr — Eintritt frei — Kein Weinswang

In der Bar: Die beste deutsche Tanzkapelle

Pinkus-Langer

Tanzleitung: Jonny van Hall.

Norme Wein



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlkömmlichsten.



Gräfin Agnes Esterhazy.

Ein wirkungsvolles und künstlerisch wertvolles Filmwerk!

Dazu ein lustiges Belpogramm!

Felix der Kater
in ÄgyptenGummy in der
Sommerfrische

Die Trianon-Woche Nr. 2

Anfang: Wochentags 4, 6½, 8½ Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

RHEIN-TERRASSEN

UFER BIEBRICH

Elektrische Verbindung: Alle 10 Minuten mit der
gelben Linie Nr. 1 (Haltestelle direkt am Haus)

Täglich KONZERT

(Neu eingebaute Zentralheizung.) — Bestellplatz für 10 Autos.

Hotel-Restaurant „Rheingold“

Saalgasse 30

Pächter: Frau Petrikowsky

Telephon Nr. 7150

empfiehlt

Gut bürgerlichen Mittag- und Abendfisch.

Im Ausschank das vorzügliche Wiesbadener

Felsenkeller-Edel.

Kammer-Lichtspiele

Ab morgen Sonntag:

Annemarie u. ihr Ulan

mit Siegfried Arno zum Tränen lachen.

Einlaß 2 Uhr. Beginn 4 Uhr
Eintrittspreis: Abonnenten Mk. 1.—. Gäste: Mk. 1.25
Vorverkauf: Christmann, Residententheater, Schulz, Zeitungs-
verkauf, Langasse 25. Born & Schottensfels, Nassauer Hof,
Etak-Parfümerie, Kirchgasse, Musikhaus am Ring, Frau
Fischer, Oranienstraße 51.
Rundfunkteilnehmer: Fotohaus Tauber, Kirchgasse.

Mitwirkende Künstler:
Anny Hannewald, Hans Hauser, Lene Obermeyer u. a. m.

1927:

Dienstag, den 1. März: 5. und letzte
Möbelenball

Leibwärmer
von Mk. 1.— an
Gebirg. Fliegen
Wagemannstr. 37
Ecke Goldgasse.

Im 2. Akt: Disorientement
de Ballett.
Die Handlung spielt in
Venedig.
3. Teil:
1. Die Schmetterlinge.
2. Im. Com. Fam. die
schwarzen Charleston-
Könige.
3. Die 3 Diebe im Käfig.
4. Kammermurm.
Nach d. 1. u. 2. Teil treten
Paulen ein.
Auf. 7%. Ende etwa 9%.

Nachmittags- u. Uhrm.-kl. Saale
Tanz-See.
(Jazz-Band).
Egon Hier u. B. Schwarzmitt
werden vorführen:
Black-Bottom, der neueste
amerikanische Modetanz,
sowie die übrigen Tanz-Neu-
heiten Slow-Fox, Eagle-Waltz
und Fisch-Charleston.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder nur bei
Meritz & Münzel, Wilhelmstraße 58. und
Abendkasse zu Mk. 6.—, 5.— u. 3.—. F 272

„Das fleischgewordene Wort“

Plätze zu Mk. 2.50, 3.50, 5.50 bei Born & Schottensfels, Kaiser-Friedrich-Platz, und an der Abendkasse. F 291

Samstag, den 15. ds. Mon.

Erster Maskenball.

Neues Museum, Wiesbaden. Täglich geöffnet
von 10-1 u. 3-5 Uhr. Sonntag von 10-1 Uhr.
Montag geschlossen.

Öffentliche Vortragsversammlung
Redner **Hans Schwann**, soeben aus Polen
zurückgekehrt
Montag, 10. Januar, abends 8 Uhr im Hotel
Eisbörn, Marktstr. 32.
Eintritt frei. Jedermann eingeladen.
Arbeitsgemeinschaft für Frieden durch Recht.

Unf. 5, Ende etwa

II. Larghetto.
III. Scherzo: Allegro.

Entfaltungsbogen. 9.15 Uhr Lieber-
tragung vom Mannheim Jüdischen
Theater. Musikanten: Mische-Musik-

Herrschafts-Mobiliar- u. Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben und verschiedener Herrschaften versteigern wir am
Montag, den 10. Januar
 morgens 10 Uhr anfangend
 in unseren Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

- 1 modern, herrschaftliches Herrenzimmer, bestehend aus: Stuhl, Bücherschrank, Dipl.-Schreibtisch mit Sessel, rundem Tisch und 2 Lederstühlen;
 - 1 mod. Ruhschlafzimmer, bestehend aus: zwei Betten mit prima Kissen, Matratzen, teilweisem Spiegel, Schrank, Waschtisch, 2 Nachttischen und zwei Stühlen;
 - 1 hochherrsch. Speisezimmer, Ruhschlafzimmer, bestehend aus: groß. Büfett, groß. Ausziehtisch, Anrichte und 10 Lederstühlen;
 - 1 mod. Eichen-Speisezimmer, bestehend aus: Büfett mit Seitenbank, Kredenz, Ausziehtisch, Stuhl, Uhr und 8 Lederstühlen;
 - 1 Lederkubofa u. 2 Sessel, 2 Lederbauchstühle, 1 fast neuer Eichen-Ausziehtisch mit 4 prachtvollen Lederstühlen, 1 prima Perser Teppich, 2,20 mal 4 Meter, 1 indischer Teppich;
- Spiegel u. Kleiderkränze, Sekretär, Ruhschlaf- u. Mahagoni-Kommode, Ausziehtisch, vieredrig. Spiel- u. Kuchentisch, gr. Ruhschlaf-Spiegel mit Trumeau, Pfeiler-Spiegel, Toilettenspiegel, Regulatoren, Delgemälde, Bilder, Gobelins, Ruhschlaf-Toilettenspiegel, Divan, Chaiselongue, Ottomane, eich. Altentisch, Nachttische, Handtuchhalter, Kuchentisch, Stühle, 3 Tischgewebe, 2 Marmortische, Mahagoni-Schale mit Figur, Marmor-Schiffarten-Schale, 1 u. 2 Stühle, 10 Berliner Tassen mit Untertassen, Schüsseln, Wiener Perlen, Platten mit Ansichten, weißgl. Metallbett, schwarzgl. Metallbetten, weißgl. Badkommode, gutes Herrenfahrrad, elektr. Heizöfen, Gasheizöfen, Gasherd, Wandbadeofen, guter Kinderwagen, Spinnrad, Kücheneinrichtung, einzelne Küchenmöbel, Badhütte, Steintöpfe u. v. mehr; ferner: 1 Badglastisch, 2x2x0,83 Meter, 10 eich. Stehlagerbänke, Flurgarderobe und Beleuchtungsörter
- freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
- Versteigerung:** Samstag, den 8. Januar, während des Geschäftsverkehrs.

Wiesbadener Auktionshaus Rosenau & Wintermeyer

Beidseitiger Taxator,
 beidseitiger öffentlich angestellter Auktionator,
 Telefon 6584. 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.
 Übernahme von Versteigerungen kompl. Einrichtungen, einz. Möbel, Gemälde, Teppiche, Antiquitäten und Kunstgegenständen.

Mobiliar-Versteigerung!

Montag, den 10. Januar,
 vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, ohne Pause
 versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

3 Quisenstraße 3

Öffentlich meistbietend gegen gleich Barzahlung.
 Zum Ausgebot kommen:

- 1 Stuhlstuhl (Marke Berger-Wien),
- 1 Phonola mit Halsen, Geigen, Eichen-Diplomat, Schreibstisch, Eichen- u. Ruhschlaf-Sessel, Ruhschlaf-Schreibtisch, Spiegel, Kleider- u. Waschtisch, schwarze Konsole, Wandhalter-Kubofa, vieredrig. und ovale Tische, 1 antiker vieredrig. Tisch, Ausziehtisch, Sofa, Sessel, Polsterstuhl, Chaiselongue, Teppiche, Stühle, Betten mit Matratzen, Federbetten, Kissenkränze, Kuchentisch, Waren-Schrank, 9 Marmortische (passend für Café), Badkommode, Kommode, Silberplatten, überne Bede, 1 Kiste mit Kunstblättern, Wandbrenner, Leuchte, Bilder, elektr. Lampen, Staubsauger, zwei 7er Stridmaschinen, Herrenfahrräder, 1 Leder-Paravent, 1 weißemall. Küchenherd mit Gas, Gasherd u. Kamine, Desinfektormaschine, 1 Partie Autoklosterzeug, 1 Werkbank, Schube, Haus- und Aufstellzeug und viel Sonstiges mehr.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.
 Telefon 3870.

Annahme zu Versteigerungen von Nachlässen, Wohnungs-Einrichtungen, Einzel-Möbeln jeder Art jederzeit bei sofortiger Abrechnung.

Wein-Versteigerung.

der Ersten Vereinigung Badharather u. Steeger

von 2 Rn. 1921er, 6 Rn. 1922er, 49 Rn. 1923er

und 2 Rn. 1924er feinen Riesling-Weinen

aus den besten Lagen der Gem. Badharath, Siegen, Oberdiebach, Manubach, Niederheimbach

und Borch im Rheingau

zu Badharath am Rh. am 3. Februar 1927.

nachmittags 1 Uhr, im „Gelben Hof“.

Prodelage: für die Herren Kommissäre

am Donnerstag, den 18. Januar, u. allgemein

am Donnerstag, den 27. Januar, im Hotel

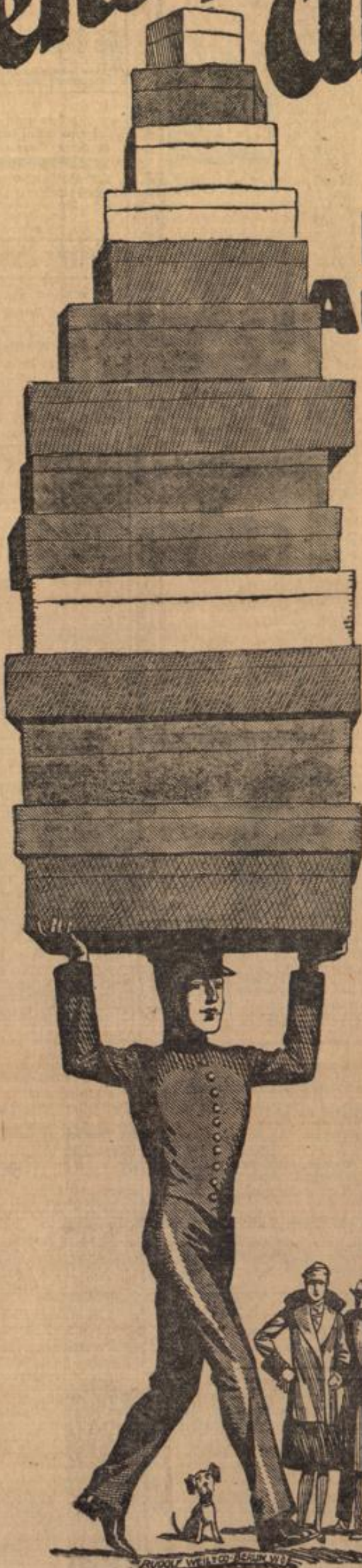
„Häckerhof“ außerdem am Versteigerungs-

lokal im Versteigerungslokal. 180

Der Vorstand: Carstenen.

Auto - Radio - Batterien
 liefert zu Orig.-Fabrikpreisen
Mechanik-Schulz, Mauritiusstr. 9.

Der Andienung entspricht dem angebot



Preise wie nachstehend
bringt nur der

Inventur- Ausverkauf

Gruppe I

Damen-Mäntel	2⁷⁵
Kinder-Mäntel	
Kinder-Kleider aus guten Wollstoffen	
Woll-Kleider m. lg. Arm in schön. □	
Kinder-Westen in Wolle, einfarbig und gemustert, Länge 35-45 . . .	
Pullover	
Warme Morgenkleider	

Gruppe II

Damen-Mäntel	4⁷⁵
Kinder-Mäntel	
Kinder-Kleider aus guten Wollstoffen	
Tanz-Kleider	
Woll-Kleider	
Pullover und Westen für Damen und Herren	

Gruppe III

Velour-Mäntel mit Pelzbesatz	8⁷⁵
Mäntel f. d. Übergang a. imprägn. Stoff.	
Kinder-Mäntel, Wollkleider, Tanzkleider	
Jacken-Kleider aus Sportstoffen,	
Jacke ganz auf Futter	
Gestr. Wolljacken mit Krimmerbesatz	
Gestr. Pullover m. Krag. f. D. u. Herren	
Gestr. Frosehanzüge für Kinder, 4teilig	

Gruppe IV

Velour de laine-Mäntel mit reich. pelzartig. Besatz	10⁷⁵
Samtkleider	
Wollkleider	
Seidenkleider	
Gestr. Wolljacken mit Krimmer-Besatz in gr. Mengen zum Ausschauen	

Mengenabgabe vorbehalten.

Jumper-Blusen	0.50
Warme Kinder-Kleidchen	
Wasch-Kleider	0.90
Röck, aus Donogal-Stoffen	

Schlöss

Wiesbaden

Größtes Spezialhaus
für Damenbekleidung

